

WebSphere IBM WebSphere Partner Gateway
Enterprise and Advanced Editions
Version 6.2

Fehlerbehebung



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 93 gelesen werden.

Werden an IBM Informationen eingesandt, gewährt der Einsender IBM ein nicht ausschließliches Recht zur beliebigen Verwendung oder Verteilung dieser Informationen, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

April 2010

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 6.2, Release 0, Modifikation 0 von IBM WebSphere Partner Gateway Enterprise Edition (Produktnummer 5724-L69) und Version 6.2, Release 0, Modifikation 0 von Advanced Edition (Produktnummer 5724-L68) sowie alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuauflage geändert wird.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs *IBM WebSphere Partner Gateway Enterprise and Advanced Editions Troubleshooting Guide Version 6.2*, herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

(c) Copyright International Business Machines Corporation 2007, 2010
(c) Copyright IBM Deutschland GmbH 2010

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:

SW TSC Germany
Kst. 2877
April 2010

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Übersicht zur Fehlerbehebung	1
Kapitel 2. Prüfliste zur Fehlerbehebung bei WebSphere Partner Gateway	5
Kapitel 3. Fehlerbehebung bei der WebSphere Partner Gateway-Installation	7
Probleme bei der Neuinstallation beheben	7
WebSphere Partner Gateway im verteilten Modus neu installieren	7
Fehlerbehebung bei der Database Loader-Installation	8
Fehlerbehebung bei Anmeldefehlern während des Startens von WebSphere Partner Gateway als Windows-Dienst	8
Linkanbindungsfehler	9
Fehler bei Dokumentverarbeitung in WebSphere Partner Gateway beheben	9
Kernspeicherauszug für Installation auf AIX-Plattform diagnostizieren	10
Problem diagnostizieren, wenn bei der Deinstallation von WebSphere Partner Gateway keine Protokolle erstellt werden	10
Kapitel 4. Fehlerbehebung bei der Migration von WebSphere Partner Gateway	11
Smart Migration-Fehler beheben	11
Fehlerbehebung bei Dokumentverarbeitungsfehlern nach der Migration	11
Fehler bei JMS-Integration nach Migration auf WebSphere Partner Gateway 6.2	12
Fehler beim Importieren des Musters	12
Kapitel 5. Fehlerbehebung bei Problemen mit dem Übertragungsprotokoll (Senden und Empfangen)	13
SFTP-Probleme beheben	13
Vorgehensweise zum Aktivieren des Trace für SFTP	13
Fehlerbehebung bei Erstellung des SFTP-Empfängerziels in WebSphere Application Server	13
FTP-Scripting-Ziel mit Sperren auf Benutzerebene	14
Kapitel 6. Fehlerbehebung bei Problemen mit der Archivierungsfunktion	15
Fehler beim Export der Archivierungsfunktion diagnostizieren	15
Datenwiederherstellungsfehler der Archivierungsfunktion beheben	15
Unterstützung für konsolbasierte Wiederherstellung (aus Archiv)	16
Tipps und Fehlerumgehungen	17
Kapitel 7. Fehlerbehebung bei Problemen mit der Integration von WebSphere Transformation Extender (WTX)	19
Kapitel 8. Fehlerbehebung bei Laufzeitfehlern, Gültigkeitsfehlern und Ausnahmebedingungen	21
Fehlerereignisse beheben	21
BCG103201 - Fehler in Hubeigner-Statusengine	21
BCG103203 - Fehler beim Verarbeiten des Empfängers	21
BCG103205 - Empfängerfehler	21
BCG210031 - Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden	22
BCG210033 - Nachrichtenspeicherung fehlgeschlagen	22
BCG240701 - Fehler bei der Protokollierung der Aktivitäten	22
BCG410020 - Nicht genügend Informationen vorhanden, um die Nachricht zu generieren	23
BCG700002 - Fehler bei Task {0} in der Archivierungsfunktion. Ausführungszeit: {1}. Fehlerursache: {2}	23
BCG210022 - Prozesstransaktion wurde rückgängig gemacht	24
BCG240415 - MDN nicht signiert	25
'BCG210001 - Kanalprüffehler' und 'BCGE-DIEV0056 - Warnung bei Suche in der Konvertierungstabelle'	25
BCG210013 - Verbindung nicht vollständig konfiguriert	26
BCGEDICM0001 - Unerwartete Ausnahmebedingung ist aufgetreten	26
Fehler 500 an Konsole korrigieren	27
Fehler ORA-00988	27
Fehler - TCPC0003E und CHFW0029E	28
WebSphere MQ-Nachrichten beheben	29
MQJMS2013-Fehler	29
SQL-Fehler korrigieren	30
Fehler mit SQLCODE-Wert -1225	30
Fehler mit SQLCODE-Wert -289	30
Fehler mit SQLCODE-Wert -444	30
SQL-Fehler 0964C: Kein Platz mehr im Transaktionsprotokoll für die Datenbank BCGMAS	31
Fehler 'java.lang.NoClassDefFoundError' für 'reprocessDbLoggingErrors.bat'	31
Syntaxfehler aufgrund der Scripts für die Verlagerung auf Solaris-Plattformen beheben	31
Gültigkeitsfehler und Ausnahmebedingungen beheben	32
0A1-Generierung mit Datenvalidierungsfehlern	32
Ausnahmebedingung für FTP-Scripting-Empfänger	32
Ausgabe von 'ClassNotFoundException' für Benutzerexitklassen	33

Ereignis 210031 beheben	33
Warnung über blockierte Threads beheben	34
Ausnahmebedingung zum Stoppen von Document Manager	34
Ausnahmebedingung 'java.security.InvalidKeyException': Unzulässige Schlüsselgröße oder unzulässiger Standardparameter	35
Ausgabe von 'ClassNotFoundException' beim Aufruf des Benutzerexits über die Zuordnung durch WebSphere Partner Gateway	35
Während des Sendens verschlüsselter Dokumente generierte Parsingfehler beheben	36
Fehler bei der Zertifikatverwendung behandeln	36
Zertifizierungskettenfehler	36
Fehler beim Widerrufstatus	37
Ohne Risiko zu ignorierende Nachrichten	38
Fehlernachrichten des Hubinstallationsprogramms von WebSphere Partner Gateway beheben	38
Fehler wegen erforderlichlichem Datenbankkennwort in 'bcgHubInstall.log'	38

Kapitel 9. Fehlerbehebung bei der WebSphere Partner Gateway-Verwaltung 39

Tipps zur Vermeidung langer Verarbeitungszeiten	39
Lange Verarbeitungszeiten für umfangreiche, verschlüsselte Dokumente vermeiden	39
Lange Verarbeitungszeiten für umfangreiche, verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden	39
Fehler wegen Speichermangel vermeiden	39
Document Manager-Leistung verbessern.	40
Hauptspeicherkonfiguration für Document Manager aktivieren.	40
Document Manager-Auslastung aktivieren	40
Für Hochverfügbarkeitskonfiguration von Document Manager erforderliche TCP-Einstellungen	40
Fehlerbehebung bei Problemen mit der Datenbank	41
Ausreichenden virtuellen Speicher für DB2-Agenten bereitstellen	41
Datenbankabfrageleistung optimieren.	41
Dokumente werden bei Verwendung von Oracle 9i Release 2 nicht verarbeitet	42
Oracle-Benutzereintrag wird wegen falscher Berechtigungsnachweise gesperrt	42
Fehlerbehebung bei Oracle-Ausnahmebedingungen	43
Fehlernachrichten beim Systemstart	43
Dokumentverarbeitung bei Ausfall der Datenbank.	44
Dokumentstruktur	44
Fehlerbehebung bei Dokumentverarbeitungsfehlern	44
Dateigrößeneinstellungen für umfangreiche Dateien.	44
Dokumente werden bei unterbrochener Netzverbindung oder abrupter Beendigung des Document Manager-Servers zweimal weitergeleitet	45
EDI-Berichte exportieren nur die ersten 1000 Datensätze	45
Verarbeitung von Partnertransaktionen durch WebSphere Partner Gateway verhindern.	45

Niedrige Leistung bei Dokumentübertragung verhindern	45
Meldung der Dateigröße für Dokumente mit mehr als 2 GB	46
Größe des Heapspeichers erhöhen.	46
Doppelte Dokumentzustellung bei mehreren Routern vermeiden	46
Probleme bearbeiten, wenn erwartete RPT-Dateien (*.rpt) nicht erstellt werden	46
Fehler bei Dokumentverarbeitung im Falle eines Empfängerabsturzes beheben	47
Daten für mehrere Sprachen sortieren	47
Fehlerbehebung bei IBM Serviceprotokollen	48
Einstellung für Zeitlimitüberschreitung des Empfängers erhöhen	48
Konsole wird nach Serverneustart nicht gestartet	49
Empfänger konnte Konfigurationsdatei nicht lesen	49
Benutzer zum Empfangen von Alertbenachrichtigungen konfigurieren	49
In Datenbank nicht protokollierte Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten	50
JIT in WebSphere Application Server inaktivieren, wenn WebSphere Partner Gateway eine Java-Core-Speicherausgangsdatei generiert	50
Angepassten Transporttyp definieren	51
WebSphere Partner Gateway auf einem anderen Laufwerk als C erstellen	51
Fehlerbehebung von Problemen bei SSL-Transaktionen	51
CRL für SSL-Transaktionen herunterladen	51
Testpartnerverbindung für SSL-Verbindungen korrigieren	52
SSL-Handshake schlägt wegen nicht empfangener Zertifikate fehl	52
SSL-Verbindungsfehler aufgrund ungültiger Zertifikatswiderrufsliste	53
Testpartnerverbindung für SSL-Verbindungen funktioniert nicht	54
Datenbindung in JMS-Exporten/-Importen in WebSphere Process Server	54
Attribut 'content-type' der Handler für festen Arbeitsablauf konfigurieren	55
Widerrufsprüfung und CRLDP-Unterstützung verwenden.	56
Fehler bei der Suche im Dokumentvolumenbericht beheben	56
Ablauf des CA-Zertifikats	57
MDN-Status 'Unbekannt' für AS-Transaktionen	57
Serverstart schlägt nach Anwendung von Fixes fehl	57
Direktaufrufports für WebSphere Application Server korrigieren	58
Überschriften von Registerkarten auf Bildschirmen mit höherer Auflösung als 1024 darstellen	59
Wiederherstellungsprozess, wenn Warteschlange oder Platte voll oder nicht verfügbar ist	59
Benutzerkennwort für Hubbetreiber ändern	59
Ausnahmebedingung während der Verwendung des AES-Algorithmus mit 192- und 256-Bit-Schlüsselgrößendateien behandeln.	60
Neue WebSphere Partner Gateway-Instanz mit vorhandenem Deployment Manager erstellen	60

FTP-Scripting-Fehler beheben	60
FTP-Scripting für Ziel/Empfänger	60
TR0842 und FF0162 - Spontaner Fehler bei der Umsetzung der nächsten Transaktion.	61
FTP-Scripting-Ziel mit Sperren auf Benutzerebene zum Dokumentrouting verwenden	61
Ereignisse werden in der Ereignisanzeige der Kon- sole nicht veröffentlicht	62
Obligatorisches Datenelement fehlt	62
RosettaNet-Tag 'GlobalUsageCode' mit der Angabe 'Test' oder 'Production' behandeln	62
Fehler bei bidirektionalen pip-RosettaNet-3A4-Trans- aktionen behandeln.	63
Integrationsprobleme behandeln, wenn der einfache Modus von WebSphere Partner Gateway und Web- Sphere Process Server auf demselben System instal- liert sind	63
Beim DIS-Import kann Zuordnung mit bat/sh nicht in die einfache verteilte Topologie von WebSphere Partner Gateway 6.1.0 hochgeladen werden.	64
IPv6-Protokoll für FTP-Verbindung verwenden	65
In der Konfiguration der Zertifikatsspeicher für die verteilte Implementierung können Konflikte mit vor- handenen Netzimplementierungszellen von Web- Sphere Application Server auftreten	65
Angepasstes Gateway mit Attributnamen-URI in Deskriptordatei verhindert Speicherung der Attri- butwerte	66
Fehler beim Ausführen von 'cf_edi_protocoltypeu.sh' für UNIX/DB2	67
Beibehaltung des Dateinamens in WebSphere Part- ner Gateway-Dokumenten	67
Synchrone Antwort mit EbMS konfigurieren	68
ROD-Ausgabe von WebSphere Partner Gateway ent- hält doppelte Anführungszeichen	68
Kapitel 10. Tipps und Traps	69
Debug-Trace für WebSphere Partner Gateway akti- vieren	69
Aktuelle Konfiguration für Unterstützungsfunktion exportieren	69
Konsolserver zur Verwendung anderer WebSphere Partner Gateway-Datenbanken konfigurieren	69
Allgemeines WebSphere Partner Gateway-Verzeich- nis ändern.	70
WebSphere Partner Gateway-Protokollierung steuern	70
Externe Integration mit MQ-Produkten	71
Dokumente werden gesammelt, jedoch nicht zuge- stellt.	71
Wichtige Hinweise zur Installation	71
Proxy-Unterstützung in WebSphere Partner Gateway	72
Fehler aufgrund von Zeitlimitüberschreitungen bei WebSphere Partner Gateway.	72

Fehlerbehebungstipps für Installation und Konfigu- ration	72
Knoten bei Verwendung von Deployment Mana- ger auf fernem System nicht eingebunden	72
Starten der Messaging-Steuerkomponente schlägt fehl	73
Anzeige der Anmeldeseite der Konsole nicht möglich	73
Fehler bei Auswahl der Datenbankerstellungsoption während der Installation einer weiteren Instanz der WebSphere-Messaging-Steuerkomponente.	73
WebSphere Partner Gateway-Empfängerports mithilfe der Integrated Solutions Console ändern.	74
WebSphere Application Server-Informationenach- richten	75
Zusätzliche WebSphere-Produktressourcen	76

Kapitel 11. Serverprotokolldateien 77

Protokolldateiverwaltung.	77
Protokollierung	79
Protokolldateien verwalten	81
Protokollebenenanzuordnung zwischen v6.0 und v6.2	81
Allgemeine Tipps zum Lesen von Protokollen	81
WebSphere Application Server-Ereignistypen	82
Integration von Ereignissen für erfolgreiche und fehlgeschlagene Aktionen.	83

Kapitel 12. Fixes abrufen 85

Fehler beim Routing ein- und ausgehender ebXML- Nachrichten mit einer Größe von über 2 GB	85
WebSphere Partner Gateway bietet ohne Vorberei- tungs- oder Anpassungsaufwand keine PIDX-Unter- stützung	85
Eigenschaft 'bcg.messagestore.threshold' in Web- Sphere Partner Gateway	85

Kapitel 13. Wissensbasen durchsuchen 87

Kapitel 14. Kontakt zum IBM Software Support aufnehmen 91

Bemerkungen. 93

Informationen zu Programmierschnittstellen	95
Marken und Servicemarken	95

Index 97

Kapitel 1. Übersicht zur Fehlerbehebung

Bei der Fehlerbehebung handelt es sich um einen systematischen Ansatz zur Behebung eines Problems. Ziel der Fehlerbehebung ist die Ermittlung der Fehlerursache, die dazu geführt hat, dass eine Komponente nicht wie erwartet arbeitet, und die Bestimmung der geeigneten Fehlerbehebungsmaßnahmen.

Der erste Schritt innerhalb des Fehlerbehebungsprozesses besteht in der vollständigen Klärung des Problems. Wenn der aufgetretene Fehler nicht eingehend untersucht wird, dann fehlt sowohl Ihnen selbst als auch der zuständigen IBM® Funktion der Ansatzpunkt für die Suche nach der Fehlerursache.

- Welche typischen Symptome verursacht der Fehler?
- In welchem Szenario tritt der Fehler auf?
- Wann tritt der Fehler auf?
- Kann der Fehler reproduziert werden?

Die Antworten auf die folgenden Fragen ermöglichen normalerweise eine genaue Beschreibung des Fehlers, die den besten Weg zur Isolierung und Behebung des Problems darstellt.

- Welche Symptome verursacht der Fehler?
- Wie äußert sich der Fehler?

Diese Fragen scheinen auf den ersten Blick einfach zu beantworten zu sein. Allerdings können Sie diese Fragen in mehrere, detailliertere Teilfragen untergliedern, die ein aussagekräftigeres Bild der Problemsituation liefern. Hierzu gehören z. B. folgende Fragen:

1. Welche Fehlercodes und Fehlernachrichten treten auf?
2. Wie äußert sich der Fehler auf dem System? Gerät das System z. B. in eine Schleife, blockiert es oder stürzt es ab. Kommt es zu Leistungseinbußen oder treten falsche Ergebnisse auf?
3. Welche Auswirkungen hat der Fehler auf den Geschäftsbetrieb Ihres Unternehmens?
4. Wo tritt der Fehler auf?
5. Die Ermittlung der Fehlerursache ist nicht immer einfach, sie stellt jedoch einen der wichtigsten Schritte bei der Problembhebung dar. Zwischen den Komponenten, auf denen sich der Fehler zeigt, und den Komponenten, die den Fehler verursachen, können zahlreiche technische Ebenen liegen. Netze, Platteneinheiten und Treiber sind nur einige der Komponenten, die bei der Untersuchung eines Fehlers geprüft werden müssen.

Die folgenden Fragen unterstützen Sie beim Isolieren der einzelnen Problemebenen. Sie können Ihnen dabei helfen festzustellen, ob das Problem sich über mehrere Plattformen oder Betriebssysteme erstreckt oder nur auf einer speziellen Plattform bzw. unter einem speziellen Betriebssystem auftritt.

Wird die aktuelle Umgebung und Konfiguration unterstützt?

Es sollte beachtet werden, dass das Auftreten des Problem in einer Ebene nicht zwingend bedeutet, dass auch die Fehlerursache in dieser Ebene zu suchen ist. Das Problem liegt in der Isolierung der Fehlerursache und im eingehenden Verständnis

der Umgebung, in der der Fehler auftritt. Überprüfen Sie die Umgebung, das Betriebssystem sowie die Konfiguration und vergewissern Sie sich, dass das System in einer Umgebung ausgeführt wird, bei der es sich um eine unterstützte Konfiguration handelt.

Wann tritt der Fehler auf?

Notieren Sie die Uhrzeit, zu der das Problem aufgetreten ist, und versuchen Sie, die Ereignisse in den Protokollen und die verfügbaren Informationen zu verifizieren. Sie können das Fehlerereignis in der Protokolldatei und in der Ereignisanzeige der Konsole von WebSphere Partner Gateway anzeigen.

Um die Periodizität und die Zeiten, zu denen die Ereignisse auftreten, zu untersuchen, müssen Sie die folgenden Fragen beantworten:

- Tritt der Fehler zu einer bestimmten Uhrzeit während des Tages bzw. der Nacht auf?
- Wie oft tritt der Fehler auf?
- Gibt es eine bestimmte Abfolge von Ereignissen, nach der der Fehler ausgegeben wird?
- Wird der Fehler durch eine Änderung der Umgebung, z. B. durch ein Upgrade oder durch die Installation von Software- oder Hardwarekomponenten ausgelöst?

Durch die Beantwortung solcher Fragen erhalten Sie ein besseres Verständnis des Problems.

Unter welchen Bedingungen tritt der Fehler auf?

Die Klärung der Frage, welche anderen Systeme und Anwendungen zum Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers ausgeführt wurden, ist ein wichtiger Schritt zur Fehlerbehebung. Diese und andere Fragen zu Ihrer Umgebung können Ihnen bei der Identifizierung der Fehlerursache helfen:

- Tritt der Fehler immer bei Ausführung der gleichen Task auf?
- Gibt es eine bestimmte Abfolge von Ereignissen, nach der der Fehler ausgegeben wird?
- Wird in einer der Anwendungen gleichzeitig ebenfalls ein Fehler angezeigt?

Durch die Beantwortung der oben aufgeführten Fragen wird das Verständnis der Umgebung vereinfacht, in der das Problem aufgetreten ist. Außerdem können hierdurch eventuelle Abhängigkeiten korreliert werden.

Kann der Fehler reproduziert werden?

Im Hinblick auf die Fehlerbehebung gibt es zwei Arten von Problemen. Dies sind einerseits Probleme, die lediglich einmal auftreten und nicht reproduziert werden können, und andererseits Probleme, die reproduziert werden können. Normalerweise sind die Probleme, die reproduziert werden können, am einfachsten zu beheben.

Sofern möglich, sollten Sie das Problem in einer Test- oder Entwicklungsumgebung reproduzieren, die Ihnen ein höheres Maß an Flexibilität und Kontrolle während der Problemuntersuchung bietet.

Tipp: Vereinfachen Sie das Szenario, um das Problem auf eine Komponente einzugrenzen, die Sie bereits als potenzielle Fehlerursache isoliert haben. Die folgenden Fragen helfen Ihnen bei der Reproduktion des Problems:

Kann das Problem auf einer Testmaschine reproduziert werden?

Tritt der Fehler bei mehreren Benutzern oder in mehreren Anwendungen auf?

Kann der Fehler durch Ausführung eines einzelnen Befehls, einer Befehlsgruppe, einer bestimmten Anwendung oder einer isolierten Anwendung reproduziert werden?

Kapitel 2. Prüfliste zur Fehlerbehebung bei WebSphere Partner Gateway

Wenn Sie sich einen Überblick über die Hardware- und Softwarevoraussetzungen, die Produktkorrekturen (Fixes), über spezielle Probleme, Fehlermeldungen und Diagnosedaten verschafft haben, dann vereinfacht dies die Fehlerbehebung bei WebSphere Partner Gateway.

Die folgenden Abfragen unterstützen Sie bei der Identifikation der Fehlerursache in WebSphere Partner Gateway.

1. Wird die Konfiguration korrekt unterstützt?

Informationen zu den Systemvoraussetzungen für WebSphere Partner Gateway finden Sie unter der Adresse '<http://www-01.ibm.com/support/docview.wss?rs=2311&uid=swg27013981>'. Hier können Sie überprüfen, ob Ihr System alle Hardware-, Betriebssystem- und Softwareanforderungen erfüllt.

2. Wurden die aktuellsten Fixes angewendet? Eine Liste der für Ihre Produktversion relevanten Fixes finden Sie unter der Adresse '<http://www-01.ibm.com/support/docview.wss?rs=2310&uid=swg27009177>'.

3. Wie äußert sich der Fehler?

- Informationen zur Installation und Konfiguration von WebSphere Partner Gateway finden Sie in Kapitel 3, „Fehlerbehebung bei der WebSphere Partner Gateway-Installation“, auf Seite 7.
- Informationen zur Migration von Vorgängerversionen von WebSphere Partner Gateway auf Version 6.2 des Produkts finden Sie in Kapitel 4, „Fehlerbehebung bei der Migration von WebSphere Partner Gateway“, auf Seite 11.
- Informationen zur Verwaltung von WebSphere Partner Gateway finden Sie in Kapitel 9, „Fehlerbehebung bei der WebSphere Partner Gateway-Verwaltung“, auf Seite 39.
- Informationen zur Archivierung finden Sie in Kapitel 6, „Fehlerbehebung bei Problemen mit der Archivierungsfunktion“, auf Seite 15.
- Informationen zu Laufzeitfehlern finden Sie in „Fehlerereignisse beheben“ auf Seite 21.
- Informationen zu Problemen bei der Datenübertragung finden Sie in Kapitel 5, „Fehlerbehebung bei Problemen mit dem Übertragungsprotokoll (Senden und Empfangen)“, auf Seite 13.
- Informationen zu Problemen mit der Datenbank finden Sie in „Fehlerbehebung bei Problemen mit der Datenbank“ auf Seite 41.
- Informationen zum Fehlschlagen von SSL-Transaktionen finden Sie in „Fehlerbehebung von Problemen bei SSL-Transaktionen“ auf Seite 51.
- Informationen zur Integration mit WebSphere Transformation Extender finden Sie in Kapitel 7, „Fehlerbehebung bei Problemen mit der Integration von WebSphere Transformation Extender (WTX)“, auf Seite 19.
- Informationen zu Problemen bei der Verarbeitung von Dokumenten finden Sie in „Fehlerbehebung bei Dokumentverarbeitungsfehlern“ auf Seite 44.

4. Wurden Fehlermeldungen ausgegeben? Informationen zu Lösungen und Fehlerumgehungen finden Sie in Kapitel 8, „Fehlerbehebung bei Laufzeitfehlern, Gültigkeitsfehlern und Ausnahmebedingungen“, auf Seite 21.

5. Komplexe Probleme erfordern möglicherweise die Verwendung der Tracefunktion, durch die der Steuerungsablauf auf niedriger Ebene und die Interaktion der einzelnen Komponenten dargestellt wird. Detaillierte Informationen zur Protokollierung und zur Tracefunktion finden Sie in Kapitel 11, „Serverprotokolldateien“, auf Seite 77.
6. Wenn Sie anhand der Prüfliste keine Lösung Ihres Problems finden können, können Sie weiterführende Diagnosedaten erfassen. Diese Daten werden von der IBM Unterstützungsfunktion (IBM Support) benötigt, um die Fehlerbehebung durchzuführen und Sie bei der Behebung von Problemen zu unterstützen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 14, „Kontakt zum IBM Software Support aufnehmen“, auf Seite 91.

Kapitel 3. Fehlerbehebung bei der WebSphere Partner Gateway-Installation

In diesem Kapitel finden Sie detaillierte Informationen zu den Problemen, die bei der Installation von WebSphere Partner Gateway auftreten können. Darüber hinaus sind hier mögliche Lösungen und Fehlerumgehungen aufgeführt, mit deren Hilfe diese Probleme behoben werden können.

Probleme bei der Neuinstallation beheben

Wenn die Neuinstallation von WebSphere Partner Gateway fehlschlägt, müssen Sie die Protokolldateien und Fehlermeldungen überprüfen, um die Fehlerursache zu ermitteln. Informationen zur exakten Position der Protokolldateien, die während der Installation gespeichert werden, finden Sie in „Position der Installationsprotokolldateien“ auf Seite 79.

Im Folgenden sind verschiedene Tipps zur Behebung bestimmter Probleme bei der Neuinstallation aufgeführt.

WebSphere Partner Gateway im verteilten Modus neu installieren

Während der Neuinstallation von WebSphere Partner Gateway im verteilten Modus mit demselben Deployment Manager werden die WebSphere Partner Gateway-Server nicht in die Zelle eingebunden. Dies führt zur Protokollierung der folgenden Fehler in der Datei 'addNode.log':

In diesem Abschnitt sind Tipps zum Beheben von Fehlern bei der Neuinstallation enthalten.

```
ADMU0507I: No servers found in configuration under: /opt/IBM/bcghub-distrib/wasND/Profiles/bcgprofile/config/cells/bcgCell/nodes/bcgnode_<host name>/servers.
ADMU2010I: Stopping all server processes for node bcgnode_< host name>.
ADMU0024I: Deleting the old backup directory.ADMU0015I: Backing up the original cell repository.ADMU0012I: Creating Node Agent configuration for node: bcgnode_<host name>.
ADMU0014I: Adding node bcgnode_<host name> configuration to cell;dmgrCell.
ADMU0027E: An error occurred during federation Invalid keystore format; rolling back to original configuration.
ADMU0211I: Error details may be seen in the file.
```

Dieses Problem wird durch Fehler verursacht, die im WebSphere Application Server-Fixpack festgestellt wurden. Zur Behebung des Fehlers können die folgenden Problemumgehungen eingesetzt werden:

1. Stoppen Sie **Deployment Manager**.
2. Benennen Sie die Dateien 'trust.p12' und 'key.p12' um. Diese befinden sich unter der folgenden Position: < dmgr_installationsverzeichnis>\wasND\Profiles\bcgdmgr\config\cells\WebSphere Partner GatewayCell.

3. Starten Sie **Deployment Manager** und setzen Sie die Installation fort.

Anmerkung: Wenn Sie Deployment Manager erneut starten, dann werden die Dateien 'trust.p12' und 'key.12' automatisch neu erstellt.

Alternativ hierzu können Sie dieses Problem auch beheben, indem Sie **Deployment Manager** neu installieren.

Fehlerbehebung bei der Database Loader-Installation

Wenn bei der Database Loader-Installation Probleme auftreten, dann sollten Sie die Database Loader-Protokolle auf weiterführende Informationen hin überprüfen. Diese Protokolle befinden sich im Verzeichnis 'temp\bcgdbloader\logs' des Systems. Nach Behebung des Problems müssen Sie das Database Loader-Deinstallationsprogramm ausführen und die Datenbank entfernen. Nach dem Löschen der Datenbank müssen Sie den Database Loader-Assistenten nochmals ausführen.

Fehlerbehebung bei Anmeldefehlern während des Startens von WebSphere Partner Gateway als Windows-Dienst

Der Benutzer 'bcguser' ist der Standardbenutzer zum Starten des Dienstes für WebSphere Partner Gateway. Der Benutzer 'bcguser' muss über die Benutzerberechtigung zur Anmeldung als Dienst verfügen. Andernfalls kann der Dienst (Service) beim ersten Zugriff auf die Anwendung nicht gestartet werden und das System gibt einen Anmeldefehler aus.

Um einen Systemservice ordnungsgemäß mithilfe eines Benutzereintrags auszuführen, müssen Sie den Benutzereintrag manuell so definieren, dass er über die Berechtigung zur Anmeldung als Dienst verfügt.

Zur Behebung dieses Problems müssen die beiden folgenden Schritte ausgeführt werden:

1. Konfigurieren Sie den Benutzereintrag, der zum Starten des Dienstes für WebSphere Partner Gateway verwendet wird. Dieser Benutzereintrag muss über die Benutzerberechtigung zur Anmeldung als Dienst verfügen. Dieser Schritt muss vor dem Starten der WebSphere Partner Gateway-Installation ausgeführt werden.
2. Nach Abschluss der WebSphere Partner Gateway-Installation müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:
 - a. Rufen Sie **Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste > Dienst für WebSphere Partner Gateway** auf.
 - b. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Dienst für WebSphere Partner Gateway** und wählen Sie dann **Eigenschaften** aus.
 - c. Wählen Sie die Registerkarte 'Anmeldung' aus und geben Sie das korrekte Kennwort für den Benutzereintrag 'bcguser' nochmals ein. Dadurch erhält der Benutzereintrag 'bcguser' auch die Benutzerberechtigung zur Anmeldung als Dienst. Dieser Schritt muss bei der Erstinstallation der Anwendung ausgeführt werden.

Linkanbindungsfehler

Wenn Anwendungen über die WebSphere Application Server-Konsole neu gestartet werden, dann wird in der Datei 'SystemErr.log' ein Fehler protokolliert:

```
[7-06-07 11:40:35:682 UTC] 00000062 SystemErr R
java.lang.UnsatisfiedLinkError: /opt/IBM/bcghub-distrib/wasND/Profiles/
bcgprofile/installedApps/wpgCell/ BCGBPE.ear/native/libAIXNative.a (Library
is already loaded in another ClassLoader) [7-06-07 11:40:35:707 UTC]
00000062 SystemErr R at
java.lang.ClassLoader.loadLibraryWithPath(ClassLoader.java:953)
```

Diese Ausnahmebedingung wird beim Neustart der Anwendung ausgegeben. Sie kann ignoriert werden, da sie keine Auswirkungen auf die Funktionalität des Produkts hat. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie den Cluster neu starten.

Fehler bei Dokumentverarbeitung in WebSphere Partner Gateway beheben

Wenn hohe Volumen an Dokumenttransaktionen in WebSphere Partner Gateway über die Messaging-Steuerkomponente von DB2 ausgeführt werden, wird die Dokumentverarbeitung abrupt gestoppt und das System gibt die folgenden Fehlermeldungen aus:

```
JMSQueueSende E com.ibm.bcg.util.JMSQueueSender sendMessage JMS Exception
occurred for queue: jms/bcg/queue/main_InboundQ javax.jms.JMSException:
CWSIA0067E: An exception was received during the call to the method
JmsMsgProducerImpl.sendMessage (#4): com.ibm.websphere.sib.
exception.SIResourceException: CWSIC8007E: An exception was caught from
the remote server with Probe Id 3-008-0007. Exception:
com.ibm.websphere.sib.exception.SIResourceException: CWSIP0002E: An
internal messaging error occurred in com.ibm.ws.sib.processor.impl.
ConsumerDispatcher, com.ibm.ws.sib.msgstore.RollbackException:
CWSIS1002E: An unexpected exception was caught during transaction
completion. Exception: com.ibm.ws.sib.msgstore.PersistenceException:
CWSIS1500E: The dispatcher cannot accept work...
```

Dieses Problem tritt auf, wenn die Größe der DB2-Protokolldatei den Wert übersteigt, der in der MAS-Datenbank angegeben ist. Zur Behebung dieses Problems müssen Sie den Wert des DB2-Parameters **LOGFILSIZ** erhöhen.

Kernspeicherauszug für Installation auf AIX-Plattform diagnostizieren

Während der Installation von WebSphere Partner Gateway auf der AIX-Plattform wird ein Kernspeicherauszug erstellt, wenn die Installation abgebrochen wird, bevor Dialoge angezeigt werden können. In diesem Fall werden im Verzeichnis '/tmp' die Installationsprotokolldateien erstellt. An der Konsole wird die Nachricht 'istemp4274431210719', 'ismp004', '.oslevel.datafiles', 'ismp006' angezeigt.

Die Kernspeicherauszugsanalyse lautet wie folgt:

```
JVMDG304: Java core file written to /opt/websphere/pg_install/DBLoader/javacore5
0786.1194536183.txt
JVMDG215: Dump Handler has Processed Exception Signal 11 and produces a core and ja
vacore file.
```

Dies bedeutet, dass in der Java Virtual Machine Probleme aufgetreten sind, die zu einem Kernspeicherauszug geführt haben. Dieser Fehler wird durch ein Problem verursacht, das in der nativen Bibliothek *libaixppk.so* aufgetreten ist, die vom AIX-Plattformpack verwendet wird. Da es sich bei diesem Problem um keinen WebSphere Partner Gateway-Fehler handelt, sollten Sie die Adresse '<http://support.installshield.com/kb/view.asp?articleid=Q111262>' aufrufen, wenn Sie weitere Details zur Fehlerbehebung benötigen.

Problem diagnostizieren, wenn bei der Deinstallation von WebSphere Partner Gateway keine Protokolle erstellt werden

Dieses Problem tritt auf UNIX-Plattformen auf, wenn die Server während der Deinstallation von WebSphere Partner Gateway gestoppt werden, ohne die dafür vorgesehenen, regulären Prozeduren einzuhalten. Aus diesem Grund enthalten die Protokolle bei einem nachfolgenden Serverstart keine Daten. Dieses Problem tritt häufig beim MAS-Server auf. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie den Java-Prozess suchen, der vom MAS-Server verwendet wird, um den Prozess mit 'kill' zu beenden. Anschließend müssen Sie für die Knotenagenten, den Cluster sowie den Server einen Neustart durchführen.

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um den Java-Prozess zu suchen:

```
ps -ef | grep bcgmas
```

Kapitel 4. Fehlerbehebung bei der Migration von WebSphere Partner Gateway

In diesem Kapitel finden Sie detaillierte Informationen zu den Lösungen und Fehlerumgehungen für Probleme, die während der Migration von WebSphere Partner Gateway von Vorgängerversionen auf die aktuellste Version auftreten können.

Smart Migration-Fehler beheben

Die Smart Migration kann aufgrund eines der folgenden Gründe fehlschlagen:

1. Die Hubmigration kann fehlschlagen, wenn Deployment Manager während der Verarbeitung gestoppt wird. Vergewissern Sie sich, dass Deployment Manager aktiv ist, bevor Sie mit der Hubmigration fortfahren.
2. Die Smart Migration von WebSphere Partner Gateway kann fehlschlagen, wenn sie direkt nach dem Upgrade von WebSphere Application Server (WAS) mit einem Fixpack durchgeführt wird. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der WAS-Server nach dem Fixpack-Upgrade intern gestoppt und wieder gestartet wurde. Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie zulassen, dass die WAS-Server ihre Konfiguration nach dem Starten des Fixpack-Upgrades auf die neueste Version aktualisieren. Anschließend müssen alle Cluster oder Server gestoppt und die Migration muss anhand der Prozedur gestartet werden, die im Installationshandbuch für WebSphere Partner Gateway angegeben ist. Zum Schluss müssen Sie die Smart Migration für WebSphere Partner Gateway v6.2 starten.

Anmerkung: Das Installationsprogramm für die Migration muss auf jedem der Systeme ausgeführt werden, auf dem WebSphere Partner Gateway-Komponenten implementiert werden. Dies ist erforderlich, um die Kerndateien und die Produktversion auf allen Servern zu aktualisieren.

Anmerkung: Wenn die WebSphere Partner Gateway-Anwendung nach der Erstellung einer neuen Instanz nicht gestartet werden kann, dann verwenden Sie andere Deployment Manager.

Fehlerbehebung bei Dokumentverarbeitungsfehlern nach der Migration

Während der Migration von WebSphere Partner Gateway v6.0x auf v6.2 des Produkt kann es beim Handelspartner zu Fehlern beim Routing von Dokumenten an WebSphere Partner Gateway kommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im einfachen und einfachen verteilten Modus von WebSphere Partner Gateway (ab v6.1) Standardportwerte verwendet werden, die von den in den Vorgängerreleases verwendeten Standardportwerten abweichen. Demgegenüber werden beim vollständig verteilten Modus die gleichen Standardportwerte beibehalten, die auch in den Vorgängerversionen von WebSphere Partner Gateway verwendet wurden.

Beispiel: Der Empfänger hat in WebSphere Partner Gateway v6.0.x die folgenden Standardportwerte: Nicht gesicherter Port = 57080; Sicherer Port = 57443.

Die Standardportwerte des Empfängers im einfachen und einfachen verteilten Modus in WebSphere Partner Gateway v6.2 lauten wie folgt: Nicht gesicherter Port = 58080; Sicherer Port = 58443.

Vergewissern Sie sich, dass die B2B-Software des Handelspartners aktualisiert wird, um auf den neuen Portwert zu verweisen, der in der Empfänger-URL von WebSphere Partner Gateway angegeben ist.

Fehler bei JMS-Integration nach Migration auf WebSphere Partner Gateway 6.2

Nach der Migration von WebSphere Partner Gateway Version 6.0 auf WebSphere Partner Gateway Version 6.2 arbeiten der JMS-Empfänger und die entsprechende Zielkomponente nicht korrekt. In der Datei 'SystemOut.log' wird die folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
- 00000041 JmsReceiverWo E JmsReceiverWorker trace Exception: Queue connection is null. Possible cause is that JMSConnectionFactory is configured instead of JMSQueueConnectionFactory -  
00  
00041 jmsReceiverWo E jmsReceiverWorker trace Got exception while Polling: Exception : Queue connection is null. Possible cause is that JMSConnectionFactory is configured instead of JMSQueueConnectionFactory javax.jms.JMSEException: Exception : Queue connection is null. Possible cause is that JMSConnectionFactory is configured instead of JMSQueueConnectionFactory at com.ibm.bcg.server.receiver.JmsReceiverWorker.connect(JmsReceiverWorker.java:376) at com.ibm.bcg.server.receiver.JmsReceiverWorker.run(JmsReceiverWorker.java:1882)
```

Obwohl für WebSphere Partner Gateway 6.2 das Produkt WebSphere Messaging Queue (WMQ) nicht vorausgesetzt wird, müssen Sie die folgenden Anweisungen ausführen, wenn das vor der Migration vorhandene System für die JMS-Integration WMQ verwendet:

1. Kopieren Sie die Dateien 'fscontext.jar' und 'providerutil.jar' von '**WMQ_pfad**>\java\lib' in den Benutzerordner der WebSphere Partner Gateway-Komponente.

Anmerkung: Für den Empfänger lautet dieser wie folgt: <**WebSphere Partner Gateway_pfad**>\receiver\lib\userexits. Für Document Manager lautet der Ordner wie folgt: <**WebSphere Partner Gateway_pfad**>\router\lib\userexits.

2. Führen Sie für die WebSphere Partner Gateway-Server einen Neustart durch.

Fehler beim Importieren des Musters

Beim Importieren des Musters in WID 6.2 werden Sie vom Tool aufgefordert, die Migration auf das entsprechende Rational-Tool auszuführen. Wenn Sie diese Migration durchführen, werden in den FTP-Protokollen Fehler angezeigt:

```
dependent Utility project defined in v6 META-INF/. modulemaps:  
PIP3A4BuyerEJBClient is not defined as a v7 dependent project in the  
.settings/org.eclipse.wst.common.component file. dependent Utility project  
defined in v6 META-INF/. modulemaps: PIP3A4SellerEJBClient is not defined  
as a v7 dependent project in the .settings/  
org.eclipse.wst.common.component file.
```

Um diese Probleme zu beheben, müssen Sie die Abhängigkeit über die Eigenschaftenseite für J2EE-Modulabhängigkeiten hinzufügen.

Kapitel 5. Fehlerbehebung bei Problemen mit dem Übertragungsprotokoll (Senden und Empfangen)

Dieses Kapitel unterstützt Sie bei der Behebung von Problemen bei der Datenübertragung.

SFTP-Probleme beheben

Im Folgenden sind verschiedene Tipps und Lösungen für Probleme aufgeführt, die in Zusammenhang mit dem SFTP-Protokoll stehen.

Vorgehensweise zum Aktivieren des Trace für SFTP

Informationen zu diesem Vorgang

In WebSphere Partner Gateway können Sie die Debugprotokolle aktivieren, um Fehlermeldungen aufzuzeichnen, die sich auf SFTP-Fehler beziehen. Gehen Sie wie folgt vor, um die Debugprotokolle zu aktivieren:

1. Navigieren Sie zur **WebSphere Application Server-Administrationskonsole > Fehlerbehebung > Protokolle und Trace > bcgServer > Diagnose-Trace-Service > Detailstufe für Protokoll ändern > Laufzeit**.
2. Klicken Sie auf **com.ibm.j2ca** und wählen Sie als Tracestufe 'Am feinsten' aus.

Fehlerbehebung bei Erstellung des SFTP-Empfängerziels in WebSphere Application Server

Nach erfolgreicher Erstellung des SFTP-Empfängerziels in WebSphere Partner Gateway müssen Sie überprüfen, ob die Aktivierungsspezifikation in der Administrationskonsole von WebSphere Application Server unter der folgenden Position erstellt wurde: **WAS Admin > Ressourcenadapter > J2C-Verbindungs-Factorys**.

1. Für jede Erstellung/Aktualisierung eines SFTP-Ziels muss der entsprechende Cluster oder Document Manager erneut gestartet werden.
2. Die hostKey-Datei muss korrekt angegeben werden, da andernfalls der folgende Fehler in der Datei 'SystemOut.log' aufgezeichnet wird:

```
javax.resource.spi.ResourceAllocationException: An error occurred while validating the host key file. The specified host key file does not exist. The Adapter could not perform server authentication
at com.ibm.ejs.j2c.FreePool.createManagedConnectionWithMCWrapper (FreePool.java:2148)
at com.ibm.ejs.j2c.FreePool.createOrWaitForConnection(FreePool.java:1568)
```

3. Der SFTP-Benutzername, das entsprechende Kennwort und das Ausgabeverzeichnis müssen korrekt angegeben werden, da andernfalls der folgende Fehler in der Datei 'SystemOut.log' protokolliert wird:

```
"0000001e SystemErrR Caused by: javax.resource.spi.
InvalidPropertyException: Error while validating ActivationSpec properties,
UserName/PrivateKeyFilePath/Passphrase EventDirectory(not able to connect, login and initialize the FTP server connection, rectify the error properties,
```

```
Check EISEncoding also for validity).
UserName = ibm
PrivateKeyFilePath
```

4. Auf der Seite für die Erstellung eines SFTP-Empfängers oder -Ziels müssen Sie den relativen Pfad für die Angabe des Ausgabeverzeichnis und des fernen Ereignisverzeichnisses verwenden.
5. Vergewissern Sie sich bei jeder Erstellung eines SFTP-Empfängers, dass die entsprechende SFTP-MDB-Bean (SFTP-MDB-sftpRec-timestamp) unter der folgenden WebSphere Partner Gateway-Installationsposition erstellt wird:

```
<installationsverz>>/wasND/Profiles/<profilname>>/installedApps/<zellenname>/BCGReceiver.ear/SFTP-MDB-sftpRec-timestamp.
```

Anmerkung: Beim Routing eines Dokuments an ein SFTP-Ziel müssen Sie sich vergewissern, dass der SFTP-Server aktiv ist. Andernfalls schlägt die Transaktion fehl und der folgende Fehler wird angezeigt: Not able to deliver to <SFTP destination>.

FTP-Scripting-Ziel mit Sperren auf Benutzerebene

In einer Konfiguration mit mehreren Document Manager-Instanzen werden alle Document Manager-Instanzen versuchen, die Dokumente an das FTP-Scripting-Ziel zu senden.

Da die Option **Benutzer sperren** auf den Wert *Ja* eingestellt ist, werden alle Instanzen versuchen, denselben Benutzeraccount zu sperren. Dieser Versuch verläuft jedoch nur bei einer der Document Manager-Instanzen erfolgreich.

Alle anderen Instanzen werden den Versuch solange wiederholen, bis der Grenzwert für die zulässige Anzahl an Wiederholungen überschritten ist. Für die Instanzen, die keine Sperre erhalten, bevor der Grenzwert für die Wiederholungen erreicht ist, schlägt die Dokumentzustellung mit dem Fehler 'Dokumentzustellung fehlgeschlagen - Dokumentzustellung an Partnerziel ist fehlgeschlagen' fehl.

In einem solchen Szenario müssen Sie den Wert für das Attribut **Benutzer sperren** des FTP-Scripting-Ziels in der WebSphere Partner Gateway-Konsole auf *Nein* setzen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Wert des Attributs **Benutzer sperren** zu bearbeiten:

1. Navigieren Sie in der WebSphere Partner Gateway-Konsole zu **Partner > Ziel > FTP-Scripting-Gateway** und wählen Sie das gewünschte FTP-Scripting-Gateway aus.
2. Bearbeiten Sie das Attribut **Benutzer sperren** und geben Sie für dieses Attribut *Nein* an.

Kapitel 6. Fehlerbehebung bei Problemen mit der Archivierungsfunktion

In diesem Kapitel finden Sie Lösungen für Probleme, die bei der Archivierungsfunktion auftreten können.

Fehler beim Export der Archivierungsfunktion diagnostizieren

Der Export kann aufgrund nicht ausreichender Berechtigungen (und/oder wegen fehlendem Speicherplatz) bei Speicherpositionen fehlschlagen, die zum Archivieren des Inhalts von Speichern für Unbestreitbarkeitsdaten und zum Exportieren von Datenbanktabellen verwendet werden. Wenn der Export fehlschlägt, dann sollten Sie versuchen, anhand der korrekten Benutzerberechtigungen eine Musterdatei in das entsprechende Verzeichnis zu schreiben. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wenn das Kopieren bei der Dateisicherung fehlschlägt, versuchen Sie, als Hub-eigner (z. B. 'bcguser') eine Musterdatei in das Verzeichnis mit der Archivposition für unbestreitbare Dateien zu schreiben.
2. Wenn der Export bei einer Datenbanktabelle fehlschlägt, dann versuchen Sie, als abgeschirmter DB2-Benutzer eine Datei unter der Archivposition für unbestreitbare Datenbanken zu schreiben. Bei einer Oracle-Datenbank sollten Sie versuchen, als Oracle-Instanzeigner eine Datei unter der Archivposition für unbestreitbare Datenbanken zu schreiben.

In allen aufgeführten Fällen werden die Fehler durch die für diese Ordner erteilten Berechtigungen verursacht, wenn Sie nicht in der Lage sind, die Datei als der entsprechende Benutzer zu schreiben.

Das Fehlschlagen einer Task der Archivierungsfunktion wird als Ereignis „BCG700002 - Fehler bei Task {0} in der Archivierungsfunktion. Ausführungszeit: {1}. Fehlerursache: {2}“ auf Seite 23 protokolliert. Eine detaillierte Nachrichtenbeschreibung enthält die Ereignisanzeige.

Datenwiederherstellungsfehler der Archivierungsfunktion beheben

Während der Wiederherstellung von Archivdaten kann das Fehlerereignis BCG700005 auftreten. Eine detaillierte Beschreibung des Fehlers finden Sie in der Ereignisanzeige. Gehen Sie wie folgt vor, um den Fehler bei der Wiederherstellung von Archivdaten zu beheben:

- Überprüfen Sie, ob die Sicherung unbestreitbarer Dateien (NonRep) unter der Archivposition für unbestreitbare Dateien im korrekten Format vorliegt.
- Überprüfen Sie, ob die Sicherung unbestreitbarer Datenbanken (NonRep) unter der Archivposition für unbestreitbare Datenbanken im korrekten Format vorliegt.
- Wenn als Datenbanksystem DB2 verwendet wird, dann überprüfen Sie, ob die korrekte Version mit den erforderlichen Fixpacks installiert wurde. DB2 v8.0 bietet keine Unterstützung für die Wiederherstellung mit der Archivierungsfunktion über die WebSphere Partner Gateway-Konsole. In diesem Fall müssen Sie die Daten anhand des Scripts 'bcgDBNonRepImport' manuell wiederherstellen.

- Wenn als Datenbanksystem Oracle verwendet wird, dann überprüfen Sie, ob die korrekte Version mit den erforderlichen Fixpacks installiert wurde. Oracle 9i bietet keine Unterstützung für die Wiederherstellung mit der Archivierungsfunktion über die WebSphere Partner Gateway-Konsole. In diesem Fall müssen Sie die Daten anhand des Scripts 'bcgDBNonRepImport' manuell wiederherstellen.

Unterstützung für konsolbasierte Wiederherstellung (aus Archiv)

Die Funktion für die konsolbasierte Wiederherstellung (aus einem Archiv) in WebSphere Partner Gateway v6.2 bietet keine Unterstützung für die Sicherungsarchive, die unter WebSphere Partner Gateway-Versionen vor v6.1 erstellt wurden.

Wenn als Datenbanksystem DB2 verwendet wird und die Archivierungssicherung unter WebSphere Partner Gateway ab v6.1 erstellt wurde, dann können Sie diese Sicherungen anhand der Wiederherstellungsfunktion (Restore) von WebSphere Partner Gateway v6.2 wiederherstellen. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Der abgeschirmte DB2-Benutzer muss auf das Archivziel zugreifen können, das zur Erstellung der Sicherung (anhand des Scripts 'bcgDBNonRepExport') verwendet wird. Sie müssen ggf. die Eigenerberechtigungen für den Ordner und die zugehörigen Unterverzeichnisse ändern, sodass der abgeschirmte DB2-Benutzer die Dateien lesen kann.
2. Führen Sie in der Anzeige 'Wiederherstellen' von WebSphere Partner Gateway v6.2 die folgenden Schritte aus:
 - Geben Sie das Startdatum und das Enddatum ein. Dieser Bereich wird verwendet, um die Ordner zu filtern, aus denen Daten importiert werden sollen.
 - Geben Sie für die Archivposition für unbestreitbare Dateien den vollständig qualifizierten Pfad der Zielposition ein, die während der COPY-Aktion der unbestreitbaren Daten (durch Aufruf des Scripts 'bcgArchive') zum Archivieren verwendet wurde. Der Eigner des Hubprozesses (z. B. 'bcguser') muss über Leseberechtigung für diese Position und die zugehörigen Unterordner verfügen.
 - Geben Sie den vollständig qualifizierten Pfadnamen an, der unter der Archivposition für unbestreitbare Datenbanken als Archivierungsziel verwendet wurde (siehe hierzu Listenpunkt 1).
 - Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um die Daten wiederherzustellen.

Bei einer Oracle-Datenbank ist es nicht möglich, die archivierten Daten aus früheren Versionen in der Installation von WebSphere Partner Gateway 6.2 wiederherzustellen. Diese Operation schlägt fehl und es wird der folgende Fehler ausgegeben: "Exception while doing the db restore java.sql.SQLException: ORA-20999: 20002 AR_IMPORT_DATA ORA-29913: error in executing ODCIEXTTABLEOPEN callout ORA-29400: data cartridge error KUP-11010: unable to open at least one dump file for load ORA-06512: at "BCGAPPSD.AR_IMPORT_DATA", line 338"

Zur Fehlerumgehung können Sie das Format der Oracle-Exportdateien ändern. Hierzu muss der Benutzer über eine andere Installation von WebSphere Partner Gateway v6.2 verfügen (d. h., eine Installation, die von der Produktionsumgebung abgegrenzt ist).

- Verwenden Sie die Scripts für 'bcgDBNonRepImport', um die Tabellendaten in die Tabelle 'LG_MSG_ARCHIVE' zu importieren.

- Führen Sie die Archivierungsfunktion über die Konsole aus. Auf diese Weise werden die Exportdateien der Datenbank in dem Format erstellt, das unter WebSphere Partner Gateway v6.2 unterstützt wird und über die Konsole wiederhergestellt werden kann.
- Führen Sie die Schritte aus, die in den Informationen zur Wiederherstellung (Restore) von DB2 aufgeführt sind.

Um die Sicherung der unbestreitbaren Dateien, die unter Version 6.0 archiviert wurden, über die Konsole der Version 6.2 wiederherzustellen, wählen Sie in der Anzeige 'Archivierungsfunktion - Wiederherstellen' das Datum der letzten Änderung des Verzeichnisses so aus, dass es zwischen dem Start- und dem Enddatum liegt (weil die Verzeichnisstruktur für unbestreitbare Dateien in Version 6.0 nicht im Format JJJJMMTT angegeben ist).

Tipps und Fehlerumgehungen

Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Fehlerumgehungen, mit denen einige Probleme behoben werden können, die in der Archivierungsfunktion auftreten können.

- *Die Funktion für das automatische Aktualisieren des Status auf der Konfigurationsseite der Archivierungsfunktion ist nicht aktiviert.*
Lösung: Führen Sie die Aktualisierung der Seite manuell durch, um den korrekten, aktualisierten Status abzurufen.
- *Die Funktion für das automatische Aktualisieren des Wiederherstellungsstatus der Archivierungsfunktion ist nicht aktiviert.*
Lösung: Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Aktualisieren auf der Wiederherstellungsseite der Archivierungsfunktion, um den aktualisierten Status der Wiederherstellungsoperation der Archivierungsfunktion abzurufen.
- *Archivierungsfunktion - Wiederhergestellte Dokumente durchsuchen:* In der Nachrichtenanzeigefunktion für unformatierte Suchergebnisse werden keine Nachrichtendetails angezeigt.
Lösung: Überprüfen Sie, ob das Dokument mit der gleichen VUID unter der Position für wiederhergestellte Dokumente der Archivierungsfunktion (Ordner 'dataRestore' im allgemeinen Verzeichnis) vorhanden ist.
- *Im Bericht der Archivierungsfunktion wird die Ursache für das Fehlschlagen der Archivierungsfunktionstask nicht erläutert.*
Lösung: Lesen Sie die Ereignisbeschreibung für das Ereignis BCG700002 und führen Sie die dort beschriebenen Fehlerbehebungsmaßnahmen durch.

Kapitel 7. Fehlerbehebung bei Problemen mit der Integration von WebSphere Transformation Extender (WTX)

Im Folgenden werden die Schritte aufgeführt, die Sie ausführen müssen, um Probleme bei der Integration von WTX zu beheben:

1. Vergewissern Sie sich, dass WebSphere Partner Gateway v6.2 auf Ihrem System installiert ist und ausgeführt wird.
2. Vergewissern Sie sich, dass WebSphere Transformation Extender v8.2 mit FP3 auf Ihrem System installiert ist und ausgeführt wird.
3. Der Server von WebSphere Transformation Extender (WTX) muss über Zugriff auf das allgemeine Dateisystem von WebSphere Partner Gateway verfügen. Vergewissern Sie sich, dass eine Zuordnung zwischen dem allgemeinen Dateisystem von WebSphere Partner Gateway und dem WTX-Server besteht.
4. Kopieren Sie die Datei *dtspi.jar* vom WebSphere Transformation Extender-Installationsverzeichnis in das Verzeichnis `<WebSphere Partner Gateway-installation>\router\lib\userexits`. Vergewissern Sie sich, dass der Hubeigner (z. B. 'bcguser') über Lese- und Ausführungsberechtigung für die JAR-Datei verfügt. Diese JAR-Datei enthält die Laufzeitklassen, die zum Aufrufen von WTX zur Durchführung der Transformation erforderlich sind.
5. Führen Sie für WebSphere Partner Gateway einen Neustart durch, um die neuen JAR-Dateien zu aktivieren.
6. Führen Sie auf allen Plattformen mit Ausnahme von Windows die Datei `setenv.sh` aus, die im WTX-Installationsverzeichnis zur Verfügung steht. Dadurch werden die Umgebungsvariablen initialisiert, die für WTX in der aktuellen Sitzung benötigt werden. Sie müssen die WebSphere Partner Gateway-Server über dieselbe Sitzung erneut starten, damit die neuen Pfadeinstellungen geladen werden. Für Windows muss der Pfad des WTX-Installationsverzeichnisses zur Systemumgebungsvariablen PATH hinzugefügt werden.
7. Wenn Sie den RMI-Server von WebSphere Transformation Extender nutzen, dann starten Sie den Server. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in der WTX-Dokumentation.
8. Geben Sie an der WebSphere Partner Gateway-Konsole Werte für die folgenden Attribute an:
 - **wtx.rmihostname**
 - **wtx.rmiport**
 - **rmiuseserver**
 - **bcg.wtx.mapLocation** (auf der Registerkarte 'Systemverwaltung')

Um die Portnummer abzurufen, unter der der WTX-RMI-Server empfangsbereit ist, müssen Sie eine Eingabeaufforderung öffnen und folgenden Befehl eingeben: `<WTX_installationsverz>/startRMIServer.bat -verbose`

Anmerkung: Während des Hochladens der WebSphere Transformation Extender-Zuordnung auf die WebSphere Partner Gateway-Konsole müssen Sie sicherstellen, dass die Zuordnung für die native Plattform, auf der WebSphere Transformation Extender installiert ist, kompiliert wird. Zum Kompilieren der WebSphere Transformation Extender-Zuordnung für eine bestimmte Plattform müssen Sie die Option zum Erstellen der Zuordnung im WTX Design Studio verwenden.

Kapitel 8. Fehlerbehebung bei Laufzeitfehlern, Gültigkeitsfehlern und Ausnahmebedingungen

Dieses Kapitel enthält detaillierte Informationen zu Lösungen und Fehlerumgehungen für einige allgemeine Fehlernachrichten, die während der Installation und der Verwendung von WebSphere Partner Gateway auftreten können. Eine detaillierte Auflistung aller Fehlernachrichten sowie die zugehörigen Lösungen finden Sie in der WebSphere Partner Gateway-Konsole. Jede Fehlernachricht verfügt über einen Link zu detaillierten Informationen wie z. B. zur Fehlerursache, zu den auftretenden Symptomen, zu detaillierten Erläuterungen sowie zu Lösungen.

Fehlerereignisse beheben

In diesem Abschnitt finden Sie Lösungen oder Fehlerumgehungsmaßnahmen für einige der Fehler, die während der Installation oder des Einsatzes von WebSphere Partner Gateway auftreten können.

BCG103201 - Fehler in Hubeigner-Statusengine

Fehlerursache: {0}. Der Fehler in der Hubeigner-Statusengine tritt auf, wenn die Statusengine Projekträgerereignisse nicht abrufen/übergeben kann:

Dieser Fehler wird generiert, wenn die Datenbank nicht verfügbar ist oder wenn das Messaging-System und CFS (Common File System; allgemeines Dateisystem) nicht verfügbar sind.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie sicherstellen, dass die abhängige Ressource wie z. B. das Messaging-System der Datenbank oder CFS verfügbar ist.

BCG103203 - Fehler beim Verarbeiten des Empfängers

Ziel '{0}{1}' konnte das Dokument nicht verarbeiten. Fehler: {2}. Der Fehler beim Verarbeiten des Empfängers tritt auf, wenn der WebSphere Partner Gateway-Empfänger das empfangene Dokument nicht verarbeiten kann. Dieser Fehler wird aus einem der folgenden Gründe generiert:

- Nicht ausreichende Berechtigung für CFS (Common File System; allgemeines Dateisystem)
- Fehlen eines zwingend erforderlichen Verzeichnisses im CFS
- Fehler beim Lesen des Inhalts aus dem Quelldatenstrom
- Fehler beim Abrufen der Metadaten

Um diesen Fehler zu beheben, müssen Sie abhängig von der Argumentinterpretation der Ereignisse geeignete Fehlerbehebungsmaßnahmen ergreifen.

BCG103205 - Empfängerfehler

Empfänger '{0}{1}' konnte das Ziel nicht verarbeiten: {2}. Der Empfängerfehler tritt auf, wenn der WebSphere Partner Gateway-Empfänger das empfangene Dokument nicht verarbeiten kann.

Dieser Fehler wird generiert, wenn das empfangene Dokument im CFS (Common File System; allgemeines Dateisystem) nicht als persistent definiert werden kann.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie sicherstellen, dass genügend Plattenspeicherplatz für das CFS vorhanden ist und dass die erforderliche Berechtigung zum Speichern der Datei vorliegt.

BCG210031 - Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden

Das Ereignis BCG210031 wird aus einem der folgenden Gründe generiert:

- Die Datenbank- oder Netzverbindung ist ausgefallen.
- Die Netzverbindung zum CFS (Common File System; allgemeines Dateisystem) ist ausgefallen.
- Der CFS-Plattenspeicherplatz ist vollständig belegt.

Um dieses Fehlerereignis zu beheben, müssen Sie vor dem Einleiten einer erneuten Sendeoperation für das fehlgeschlagene Dokument mit dem Ereigniscode 210031 die folgenden Bedingungen überprüfen:

1. Überprüfen Sie, ob die WebSphere Partner Gateway-Datenbank und die Netzverbindung zur Datenbankworkstation aktiv und eingerichtet sind.
2. Überprüfen Sie, ob Netzkonnektivität zwischen dem CFS und den WebSphere Partner Gateway-Komponenten besteht.
3. Überprüfen Sie, ob auf der CFS-Platte genügend freier Speicherplatz zum Schreiben der Dokumente vorhanden ist.

BCG210033 - Nachrichtenspeicherung fehlgeschlagen

Einfacher Dokumenttext kann nicht gespeichert werden: {0}.

Der Fehler tritt auf, während das Dokument über WebSphere Partner Gateway weitergeleitet wird. Während der Nachrichtenspeicherungsoperation eines Dokuments wird dieser Fehler generiert, wenn Probleme im Dateisystem und beim Datenbankzugriff auftreten.

Dieses Ereignis kann aus einem der folgenden Gründe generiert werden:

- Die Datenbank ist ausgefallen.
- Das Dateisystem ist vollständig belegt.
- Es ist eine andere unerwartete Fehlerbedingung aufgetreten, während versucht wurde, auf das Dateisystem oder die Datenbank zuzugreifen, während die Nachrichtenspeicherung für ein Dokument durchgeführt wurde.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die Systemtraceprotokolle analysieren.

BCG240701 - Fehler bei der Protokollierung der Aktivitäten

Fehler beim Protokollieren der Aktivitätsdetails: {0}

Dieser Fehler tritt auf, während die Dokumentinformationen in WebSphere Partner Gateway protokolliert werden:

Fehler bei der Protokollierung der Aktivitäten. <fehlerzeichenfolge>

Der Fehler bei der Protokollierung der Aktivitäten wird aus einem der folgenden Gründe generiert:

- Vorhandensein doppelter Dokument-IDs.
- Fehlen der Dokument-ID.
- Fehler beim Herstellen der Verbindung zum Synchronisieren der Dokumente.
- Fehler beim Versuch, die Stapelverarbeitung als abgeschlossen zu markieren.
- Fehler beim Versuch, die Zusammenfassung zu protokollieren.
- Fehler beim Einfügen von Daten in eine Aktivitätentabelle.
- Fehler beim Versuch, die AS-Aktivität zu protokollieren.
- Fehler beim Versuch, den Status bei Aktivitätsende zu protokollieren.
- Fehler beim Versuch, die RN-Aktivität zu protokollieren.
- Fehler beim Versuch, den VTP-Status zu protokollieren.
- Fehler beim Versuch, die 'Anforderung/Antwort'-Verbindung für CIDX herzustellen.
- Fehler beim Versuch, die synchrone 'Anforderung/Antwort'-Verbindung herzustellen.
- Fehler beim Versuch, eine Kette von Aktivitäten zu erstellen.
- Fehler beim Versuch, die Aufnahme in den Umschlag zu protokollieren.
- Fehler beim Versuch, die Stapelverarbeitung als abgeschlossen zu markieren.

Dies ist ein generischer Fehler, der auftritt, wenn ein Problem beim Protokollieren der Dokumentinformationen in der Datenbank vorliegt.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie sicherstellen, dass das richtige Dokument zur Verarbeitung gesendet wurde.

BCG410020 - Nicht genügend Informationen vorhanden, um die Nachricht zu generieren

Es fehlt: {0}

Dieser Fehler wird aus einem der folgenden Gründe generiert:

- Es kann keine SOAP-Nachricht für den Fehler erstellt werden.
- Es kann keine SOAP-Nachricht für die Bestätigung erstellt werden.
- Es kann keine SOAP-Nachricht für die Antwort auf die Ping-Nachricht erstellt werden.
- Es kann keine SOAP-Nachricht für die Statusanforderung erstellt werden.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die Protokolle überprüfen und entscheiden, welche Maßnahme ergriffen werden soll.

BCG700002 - Fehler bei Task {0} in der Archivierungsfunktion. Ausführungszeit: {1}. Fehlerursache: {2}

Dieses Ereignis wird generiert, wenn bei einer Archivierungstask eine Fehlerbedingung auftritt. Bei einem Archivierungsfehler treten folgende Fehler auf:

- Fehler bei Task {0} in der Archivierungsfunktion.
- Ausführungszeit: {1}.
- Fehlerursache: {2}.

Dieser Fehler wird aus einem der folgenden Gründe generiert:

- Die Dateiberechtigungen reichen nicht aus. Für das für die Dateisicherung angegebene Verzeichnis ist keine Schreibberechtigung definiert.
- Das Verzeichnis ist nicht vorhanden. Das vom Benutzer für die Datei- und Datenbanksicherung angegebene Verzeichnis ist nicht vorhanden.
- Es ist kein Plattenspeicherplatz vorhanden.

Dieser Fehler wird generiert, wenn bei der Archivierungstask ein Fehler auftritt.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die folgenden Bedingungen überprüfen:

- Die Dateiberechtigungen reichen nicht aus. Stellen Sie sicher, dass für das vom Benutzer angegebene Verzeichnis für die Datei- und Datenbanksicherung Schreibberechtigung definiert ist.
- Das Verzeichnis ist nicht vorhanden. Stellen Sie sicher, dass das vom Benutzer für die Datei- und Datenbanksicherung angegebene Verzeichnis vorhanden ist.
- Es ist kein Plattenspeicherplatz vorhanden. Stellen Sie sicher, dass der Plattenspeicherplatz auf dem System, auf dem die Daten archiviert werden sollen, ausreicht.
- Sperren auf der Datenbankseite. Erhöhen Sie die Anzahl der Datenbanksperren.
- Kein Speicherplatz für Datenbankprotokolldateien. Erhöhen Sie den Speicherplatz.

BCG210022 - Prozesstransaktion wurde rückgängig gemacht

Dieses Ereignis wird in der Datei 'bcg_router.log' mit folgenden Details angezeigt:

```
Message Logged
Message
Message Code:210022
Final State:Failed
Severity:Info
Location:null
ArgumentString:1
EventTimestamp:1218741497343
BusinessDocumentId:121873973432400505696471D0063494719D3953EC4CEA6
HostIPAddress:53.67.26.177
EventId:121874149734300505696471D0116746AAD747214D08DE1
MessageName:Document processing transaction rolled back
ParentBusinessDocumentId:121873973432400505696471D0063494719D3953EC4CEA6
```

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Führen Sie, nachdem Sie eine Verbindung zur Datenbank der WebSphere Partner Gateway-Anwendung hergestellt haben, die folgende Abfrage aus: `select ACTIVITYID,STATUSCD,CREATEDATE FROM BP_PROCESS_LOG WHERE STATUSCD=2`
2. Führen Sie für die WebSphere Partner Gateway-Server einen Systemabschluss durch.
3. Für jeden zurückgegebenen Datensatz müssen Sie den folgenden Befehl ausführen: `update bp_process_log set statuscd = 1 where ACTIVITYID = 'value returned from previous query'; commit;`
4. Starten Sie die WebSphere Partner Gateway-Server.

BCG240415 - MDN nicht signiert

Wenn WebSphere Partner Gateway fortlaufend versucht, dasselbe Dokument zu verarbeiten, dann kann der folgende Fehler auftreten:

```
BCG210031: Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden:
{0} BCG240415: AS-Packprogrammfehler: {0}
Im Folgenden ist ein Beispiel der Nachrichten aufgeführt,
die in der Datei 'router.log' enthalten sind:
681 ERROR [BPEEngine] [main Thread 1] - Error in nonRepProcess
,681 ERROR [BPEEngine] [main Thread 1] - java.io.FileNotFoundException:
xception:
/opt/wbi/ca/common/data/Inbound/process/917/fa/xxx (A file or directory in the path
name does not exist.) at java.io.FileInputStream.open(Native Method)at java.io.Fil
eInputStream.
```

Diese Fehler werden generiert, wenn das (in den Protokolldateien durch eine eindeutige Kennung oder UUID gekennzeichnete) betroffene Dokument im System die Warteschlange 'main_inbound' und den Ordner 'common\data\inbound\serialize' durchläuft.

Gehen Sie wie folgt vor, um diesen Fehler zu beheben:

1. Stoppen Sie Document Manager.
2. Löschen Sie den Inhalt der Warteschlangen.
3. Entfernen Sie den betroffenen UUID-Eintrag in 'main_inboundq' und im Ordner 'common\data\inbound\serialize'.
4. Wenn die Operation beim ersten Versuch fehlschlägt, z. B. aufgrund einer Zeitlimitbedingung, dann bereinigen Sie das System erneut.
5. Vergewissern Sie sich, dass die Datei 'router.log' den Fehler nicht enthält. Der Fehler darf auch nicht wegen der CPU-Belastung des Routers auftreten und die CPU-Belastung muss normal sein.

'BCG210001 - Kanalprüffehler' und 'BCGEDIEV0056 - Warnung bei Suche in der Konvertierungstabelle'

Dieser Fehler tritt auf, wenn die Oracle-Datenbank nicht mit dem Unicode-Zeichensatz erstellt wird, sondern fälschlicherweise mit Windows 1252 oder einer ähnlichen Nicht-Unicode-Codepage definiert wird.

Eine EDI-Transformationszuordnung kann auf Oracle-Systemen mit dem Kanalprüffehler und den Fehlern BCGEDIEV0056 und BCG210001 fehlschlagen und das folgende Warnungsereignis generieren:

```
Warnereignis BCGEDIEV0056 "Warnung bei Suche in der Konvertierungstabelle":
Die Suche in der Konvertierungstabelle lieferte keinen Eintrag während
des Entfernens eines Umschlags von einer Nachricht.
Weiter: "Kanalprüffehler - Kanalsuche ist fehlgeschlagen.
Nicht genügend Kanalinformationen vorhanden.
```

Gehen Sie wie folgt vor, um den Zeichensatz in Oracle zu überprüfen:

1. Stellen Sie eine Verbindung zur Oracle-Datenbank her.
2. Wählen Sie unter 'v\$nls_parameters' den Wert 'NLS_CHARACTERSET' aus.
3. Der zurückgegebene Wert muss 'AL32UTF' lauten.
4. Überprüfen Sie diese Bedingungen auf Ihren Oracle-Systemen. Der Zeichensatz der Datenbank kann nach der Erstellung nicht mehr direkt geändert werden. Zur Lösung des Problems muss die Datenbank erneut erstellt werden. Dabei muss als Zeichensatz der Datenbank und als nationaler Zeichensatz 'Unicode' angegeben werden.

BCG210013 - Verbindung nicht vollständig konfiguriert

Ein eingehendes Dokument kann aufgrund des folgenden Fehlers nicht empfangen werden:

BCG210013 - Verbindung nicht vollständig konfiguriert.

Wenn alle anderen Konfigurationen korrekt erscheinen, dann ist die häufigste Ursache dieses Fehlers eine fehlerhafte Empfängerangabe.

1. Vergewissern Sie sich, dass vor den Definitionen der Empfänger-URL keine Leerzeichen stehen.
2. Versuchen Sie, das Problem einzugrenzen, indem Sie über andere Geschäfts-IDs, die für die Partner verfügbar sind, eine EDI-Testnachricht senden. Versuchen Sie zu ermitteln, ob das Problem auf die Geschäfts-ID zurückzuführen ist.
3. Wenn Schritt 2 fehlschlägt, verwenden Sie einen Debug-Trace des Fehlerszenarios wie folgt. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Debug-Trace für WebSphere Partner Gateway aktivieren“ auf Seite 69:
 - a. Führen Sie für WebSphere Partner Gateway einen Systemabschluss durch.
 - b. Ändern Sie die Fehlerbehebungseinstellung für den Empfänger und den Router für WebSphere Partner Gateway-Einheiten in 'AM FEINSTEIN' und verwenden Sie hierzu den folgenden Befehl:

```
"*=info:com.ibm.bcg.*=finest"
```
 - c. Löschen Sie die aktuellen Protokolle (oder sichern Sie sie in einem anderen Ordner). Diese befinden sich unter der Speicherposition, die in „Position der Installationsprotokolldateien“ auf Seite 79 beschrieben wird.
 - d. Führen Sie für WebSphere Partner Gateway einen Neustart durch.
 - e. Führen Sie das Fehlerszenario nur einmal durch.
 - f. Komprimieren Sie alle Protokolle und senden Sie sie zusammen mit einem Screenshot der Fehlernachricht, den Sie über die Anzeigefunktion der Konsole erstellt haben, an die IBM Kundenunterstützung.

BCGEDICM0001 - Unerwartete Ausnahmebedingung ist aufgetreten

Wenn WebSphere Partner Gateway zur Ausführung umfangreicher EDI-Transformationen konfiguriert wurde, dann kann diese Transformation in bestimmten Fällen fehlschlagen. In diesem Fall wird das Ereignis BCGEDICM0001 protokolliert. Die Ereignisdetails lauten wie folgt:

BCGEDICM0001: In Komponente 'Validierung' ist ein unerwarteter Fehler aufgetreten. Text der Ausnahmebedingung: java.lang.NullPointerException

Während der Transformation großer Dateien verwendet WebSphere Partner Gateway standardmäßig die Paging-Funktion, sodass das große Dokument während des Parsing-Vorgangs nicht im Hauptspeicher gehalten werden muss. Hierzu werden die Eigenschaften 'PageFileDir' und 'PagingThreshold', die in der Anzeige 'Systemverwaltung' (in Releases ab Version 6.1) enthalten sind, und 'ediparms.properties' aus den Eigenschaften des Routers (in Releases ab Version 6.0.x) verwendet.

Standardmäßig werden die folgenden Werte angegeben: PageFileDir= PagingThreshold=1000

Wenn für 'PageFileDir' kein Wert angegeben wird, dann verwendet WebSphere Partner Gateway das Verzeichnis 'user.home' aus den Systemeigenschaften. Dieses

Verzeichnis sollte Lese-, Schreib- und Löschberechtigung für 'bcguser' oder für die Benutzer-ID haben, die zur Installation von WebSphere Partner Gateway verwendet wurde. Aus diesem Grund schlägt die Transformation fehl und das Ereignis BCGEDICM0001 wird protokolliert.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Überprüfen Sie die Benutzerberechtigungen für das Verzeichnis 'user.home' und ändern Sie die Berechtigungen entsprechend.
2. Optional kann der Benutzer in der Eigenschaft 'PageFileDir' einen Verzeichnispfad angeben. Dieses Verzeichnis wird dann für das interne Paging verwendet. Die Berechtigungen für dieses Verzeichnis müssen die Lese-, Schreib- und Löschberechtigung umfassen.

Führen Sie für die WebSphere Partner Gateway-Server einen Neustart durch, um Probleme zu vermeiden, die durch eine Verzögerung der Cacheaktualisierung verursacht werden könnten.

Fehler 500 an Konsole korrigieren

Der Browser kann 'FEHLER: 500' anzeigen und der folgende Fehler wird in der Datei 'SystemOut.log' protokolliert.

```
SRVE0026E: [Servlet Error]-[action]: java.lang.NullPointerException error
```

Dieser Fehler wird generiert, wenn Sie WebSphere Partner Gateway installieren, die Konsole starten, sich als Hubadministrator anmelden und das Standardkennwort ändern. Der Fehler tritt auf, wenn die Cookies im Browser inaktiviert sind oder die Firewallinstellung für Cookies zu strikt ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Fehler zu beheben:

1. Ändern Sie die Firewallsicherheitsstufe in mittel oder mittel bis hoch.
2. Aktivieren Sie die Cookies im Browser.

Dieser Fehler kann auch auftreten, wenn einer der Server ausgefallen ist. Überprüfen Sie, ob alle WebSphere Partner Gateway-Server aktiv sind. Wenn alle Server betriebsbereit sind, dann überprüfen Sie die Protokolle, um die Fehlerursache festzustellen.

Wenn WebSphere Partner Gateway unter 'C:\IBM\WPG' installiert ist, werden die Protokolldateien unter den jeweils relevanten Positionen gespeichert. Weitere Einzelheiten finden Sie in „Position der Installationsprotokolldateien“ auf Seite 79.

Überprüfen Sie in allen Ordnern die Datei 'SystemErr.log'. Diese Datei muss die Zeitmarke des letzten Zugriffsversuchs aufweisen. Blättern Sie zum Ende der Datei, um die aktuellsten Protokolleinträge anzuzeigen, und überprüfen Sie die Fehlermeldungen.

Fehler ORA-00988

Dieser Fehler tritt aufgrund einer für Oracle geltenden Einschränkung auf. Wenn ein Kennwort, das mit einer Zahl beginnt, nicht in Anführungszeichen eingegeben wird, dann tritt der folgende Fehler auf: ORA-00988: missing or invalid password(s).

Um diesen Fehler zu beheben, können Sie ein Kennwort, das numerische Zeichen enthält, in den Installationsanzeigen von WebSphere Partner Gateway in Anführungszeichen (z. B. "123456ABC") eingeben.

Fehler - TCPC0003E und CHFW0029E

Die WebSphere Partner Gateway-Empfängerkomponente kann möglicherweise nicht gestartet werden, was zur Ausgabe der Fehler TCPC0003E und CHFW0029E in der Datei 'SystemOut.log' führt.

Die Fehler können aufgrund der folgenden Bedingungen auftreten:

1. Wenn konfigurierte Ports von anderen Anwendungen benutzt werden, dann kann es zu Portkonflikten kommen.
2. Portnummern unter 1024 sind privilegierte Ports, die für den Root reserviert sind. Sofern Ihr System nicht speziell anders konfiguriert wurde, können Benutzer ohne Rootberechtigung keine Verbindung zu diesen Ports herstellen. WebSphere Partner Gateway verwendet den Benutzer 'bcguser' ohne Rootberechtigung, um Komponenten zu starten. Dieser kann keine Verbindung zu privilegierten Ports herstellen.

Anmerkung: Bei WebSphere Partner Gateway starten Benutzer ohne Rootberechtigung normalerweise den Empfänger und sind nicht in der Lage, eine Verbindung zu diesen privilegierten Ports herzustellen. Ändern Sie die Empfängerports und geben Sie für diese verfügbare Ports an, die nicht von anderen Anwendungen belegt wurden und eine Portnummer größer als 1024 aufweisen. Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie der Port 80 in den Port nnn geändert werden kann.

1. Stoppen Sie den Empfänger.
2. Suchen Sie den Port mit der Nummer 80 und ersetzen Sie ihn in den folgenden Dateien durch den Port mit der Nummer nnn:

Anmerkung: Sichern Sie alle Dateien, bevor Sie sie bearbeiten.

- Unter <installierter_pfad>bcghub/was/profiles/bcgreceiver.
 1. config\cells\DefaultNode\virtualhosts.xml.
 2. config\cells\DefaultNode\nodes\DefaultNode\serverindex.xml.
 3. config\templates\servertypes\APPLICATION_SERVER\serverindex.xml.
 4. installedFilters\wlm\bcgreceiver\target.xml.
 5. logs\portdef.props.
- Bearbeiten Sie <installierter_pfad>\bcghub\receiver\lib\config\bcg_receiver.properties.

Anmerkung: Die Portnummer kann auch über die Administrationskonsole von WebSphere Application Server geändert werden. Rufen Sie hierzu die Seite 'Server > Ports' auf und ändern Sie den Port für 'WC_defaulthost'.

1. Starten Sie den Empfänger.
2. Geben Sie die URL des Empfängers in Ihrem Browser ein, um sicherzustellen, dass dieser fehlerfrei arbeitet (<http://<hostname>:xyz/bcgreceiver>). Wenn das System fehlerfrei arbeitet, dann gibt der Browser die Nachricht 'Unsupported Operation' zurück. Wenn der Empfänger keine Verbindung zu dem Port herstellen kann, wird die Nachricht 'The page cannot be displayed' zurückgegeben.

WebSphere MQ-Nachrichten beheben

Wenn Sie JMS als Gateway mit WebSphere MQ als Nachrichtenübertragungsservice verwenden, können Sie die folgende Nachricht empfangen, wenn Sie eine bestimmte Nachricht in eine Warteschlange stellen. MQJMS2007: failed to send message to MQ queue.

Dieser Fehler kann auftreten, wenn der Connector keine Nachricht in die Ausgabe-warteschlange schreiben kann. Die Ursache für den Fehler ist möglicherweise auf das Attribut "Maximum message length" (maximale Nachrichtenlänge) für die Warteschlange zurückzuführen. Der Warteschlangenmanager oder der Kanal ist nicht auf einen Wert gesetzt, der größer oder gleich der größten Nachrichtenlänge ist. Gehen Sie wie folgt vor, um das Attribut für die Nachrichtenlänge für die Warteschlange, den Warteschlangenmanager und den Kanal zu ändern:

1. Wechseln Sie in den WebSphere MQ Explorer und dort zu den Eigenschaften des Warteschlangenmanagers.
2. Klicken Sie auf die erweiterte Registerkarte und geben Sie für das Attribut für die maximale Nachrichtenlänge einen Wert an, der größer als die Größe der Nachricht ist.
3. Wechseln Sie zu den Eigenschaften des Kanals.
4. Klicken Sie auf die erweiterte Registerkarte und geben Sie für das Attribut für die maximale Nachrichtenlänge einen Wert an, der größer als die Größe der Nachricht ist.
5. Wechseln Sie zu den Warteschlangeneigenschaften der Warteschlange, die angegeben wurde, während das Gateway erstellt wurde.
6. Klicken Sie auf die erweiterte Registerkarte und geben Sie für das Attribut für die maximale Nachrichtenlänge einen Wert an, der größer als die Größe der Nachricht ist.

MQJMS2013-Fehler

Wenn WebSphere Partner Gateway mit WebSphere MQ kommuniziert, kann der folgende Fehler auftreten:

MQJMS2013 invalid security authentication.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um diesen Fehler zu beheben:

1. Überprüfen Sie die Benutzer-ID, die für die Anmeldung bei der Anwendung benutzt wurde.
2. Vergewissern Sie sich, dass die verwendete Benutzer-ID Mitglied der Gruppe 'mqm' (oder einer anderen Gruppe mit ausreichenden Berechtigungen) ist.
3. Wenn die Benutzer-ID nicht in der Gruppe 'mqm' enthalten ist, dann fügen Sie sie zur Gruppe 'mqm' hinzu und geben Sie dann den Befehl 'runmqsc REFRESH SECURITY(*)' ein.

SQL-Fehler korrigieren

Fehler mit SQLCODE-Wert -1225

Wenn zu wenig DB2-Ressourcen im System vorhanden sind, wird möglicherweise ein Fehler mit dem SQLCODE-Wert -1225 angezeigt und in den Serverprotokollen von WebSphere Partner Gateway wird ein Stack-Trace protokolliert.

Im Folgenden ist ein Beispiel für einen SQLCODE-Fehler aufgeführt:

```
java.sql.SQLException: com.ibm.db2.jcc.c.SqlException:  
DB2 SQL error: SQLCODE: -1225, SQLSTATE: 57049, SQLERRMC: null
```

Dieser Fehler tritt üblicherweise auf, wenn die Transaktionsraten hoch sind (große Anzahl von Dokumenten pro Sekunde) und DB2 diese Transaktionsrate nicht aufrechterhalten kann. Der Datenbankadministrator kann die Datenbank überwachen und optimieren, damit die Zeiträume mit hohen Transaktionsraten bewältigt werden können. Sie können die Leistung der Datenbankprotokollierung verbessern, indem Sie die folgenden DB2-Parameter optimieren:

- LOGPRIMARY
- LOGSECOND
- LOGFILESIZ
- LOGFILESIZES

Fehler mit SQLCODE-Wert -289

Der DB2-Fehlercode -289 gibt an, dass die Datenbank im Dateisystem nicht mehr ausreichend Speicherplatz zur Verfügung hat.

1. Sprechen Sie mit dem Datenbankadministrator ab, ob auf den Datenbankservern zusätzliche Speicherkapazitäten bereitgestellt werden können.
2. Alternativ können die WebSphere Partner Gateway-Daten an einer anderen Speicherposition archiviert werden, um Plattenspeicherplatz freizugeben.

Fehler mit SQLCODE-Wert -444

Wenn beim Starten einer der WebSphere Partner Gateway-Komponenten (bcgconsole, bcgreceiver, bcgdocmgr) Fehlnachrichten mit dem SQLCODE-Wert -444 auftreten, sollten Sie den Wert des Parameters SHEAPTHRES des DB2-Datenbankmanagers erhöhen. Der Wert für diesen Parameter sollte mindestens doppelt so hoch sein wie der höchste definierte Sortierspeicherwert für eine beliebige Datenbank in der DB2-Instanz. Wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator oder lesen Sie die Informationen im DB2-Administratorhandbuch, bevor Sie diese Einstellung ändern.

Im Folgenden finden Sie einen Beispielbefehl:

```
db2 UPDATE DBM CFG USING SHEAPTHRES xxxxx IMMEDIATE. Wenn der Fehler mit dem  
SQLCODE-Wert -444 auch nach Änderung des Wertes für SHEAPTHRES weiterhin auftritt,  
können Sie die Werte von STMTHEAP und APPLHEAPSZ für die WebSphere Partner  
Gateway-Datenbank reduzieren. Im Folgenden finden Sie einen
```

```
Beispielbefehl: db2 UPDATE DB CFG FOR <dbname>  
USING APPLHEAPSZ xxxxx.
```

Diese Angabe ist auch in der Datei '<DB2Home>\SQLLIB\bin\db2diag.log' enthalten.

SQL-Fehler 0964C: Kein Platz mehr im Transaktionsprotokoll für die Datenbank BCGMAS

WebSphere Partner Gateway erstellt die Datenbank BCGMAS mit den folgenden Standardkonfigurationswerten: LOGFILSIZ=1024 LOGPRIMARY=13 LOGSE-COND=4. Die für das DB2-Transaktionsprotokoll erforderliche Speichergröße hängt von verschiedenen Faktoren ab, z. B. von der höchsten Anzahl an Dokumenten, die von WebSphere Partner Gateway innerhalb eines angegebenen Zeitraums verarbeitet werden.

Falls Sie feststellen, dass WebSphere Partner Gateway in den Wartemodus übergeht, während sich noch Dokumente in der Warteschlange befinden, prüfen Sie die FFDC-Protokolle (FFDC - First-Failure Data Capture) im Hinblick auf den BCGMAS-Server. Wenn sich dabei herausstellt, dass die Verarbeitung auf dem BCGMAS-Server mit dem SQL-Fehler 0964C fehlgeschlagen ist, erhöhen Sie die Größe (über Parameter LOGFILESIZ) und die Anzahl (über Parameter LOGPRIMARY und LOGSECOND) der Transaktionsprotokolle für die Datenbank BCGMAS.

Fehler 'java.lang.NoClassDefFoundError' für 'reprocessDbLoggingErrors.bat'

Die Datei 'reprocessDbLoggingErrors.bat' enthält den Pfad zur Datei 'ws_runtime.jar', die sich im Verzeichnis '<WAS_HOME >\deploytool\itp\plugins\com.ibm.websphere.v61_6.1.0' befindet. Nach jedem Fixpack-Release wird jedoch der Ordnername 'com.ibm.websphere.v61_6.1.0' geändert und an die zugehörige Fixpackversion angepasst. Aus diesem Grund kann die Batchdatei die Datei 'ws_runtime.jar' anschließend nicht mehr finden. Diese Bedingung kann dazu führen, dass der Fehler 'java.lang.NoClassDefFoundError' auftritt.

Der Fehler 'java.lang.NoClassDefFoundError' hat die folgenden Ursachen.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie den Pfad für 'ws_runtime.jar' wie folgt festlegen:

1. Navigieren Sie zum Verzeichnis '<WAS_HOME >\deploytool\itp\plugins\com.ibm.websphere.v61_6.1.0'.
2. Überprüfen Sie den Pfad für die Datei 'ws_runtime.jar'.
3. Navigieren Sie zum Verzeichnis '<WAS_HOME >\bin'.
4. Bearbeiten Sie das Verzeichnis der Datei 'reprocessDbLoggingErrors.bat'.
5. Legen Sie den korrekten Pfad für 'ws_runtime.jar' fest und wiederholen Sie die Ausführung des Scripts.

Syntaxfehler aufgrund der Scripts für die Verlagerung auf Solaris-Plattformen beheben

Wenn die Scripts für die Verlagerung und die erneute Implementierung auf der Solaris-Plattform ausgeführt werden, dann tritt der folgende Syntaxfehler auf:

```
bash-3.00$ ./bcgChangePorts.sh WC_defaulthost 58080 console
WPGsun3 Have you taken a backup of your existing
configurations?Y/N y./bcgChangePorts.sh: syntax error
at line 49: `BACKCONFIG=$' unexpected
```

Die Scripts für die Verlagerung und die erneute Implementierung schlagen bei der Ausführung auf einem Solaris-System fehl. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Scripts über die Bourne-Shell (sh) aufgerufen werden.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die Scripts für die Verlagerung und die erneute Implementierung über die Korn-Shell (ksh) oder die Bourne-again-Shell (bash) ausführen. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Erstellen Sie eine Sicherung der Bourne-Shell (sh) und geben Sie dazu den folgenden Befehl ein:

```
mv sh sh_old
```
2. Erstellen Sie einen symbolischen Link für ksh:

```
ln -s ksh sh
```
3. Führen Sie die Bourne-Shell (sh) aus.

Gültigkeitsfehler und Ausnahmebedingungen beheben

0A1-Generierung mit Datenvalidierungsfehlern

Die 0A1-Spezifikation legt fest, dass der XML-Code das Element 'GlobalSupplyChainCode' enthalten muss. Wenn das eingehende 3A7-Dokument diesen Wert nicht enthält, muss er als Attribut zum 0A1-Dokument hinzugefügt werden. Das Element 'GlobalSupplyChainCode' muss sich entweder im 3A7-Dokument befinden oder als Attribut zur Dokumentdefinition des 0A1-Dokuments hinzugefügt werden. Gehen Sie wie folgt vor, um ein Attribut hinzuzufügen:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Dokumentdefinition**. An der Konsole wird daraufhin das Fenster 'Dokumentdefinitionen verwalten' angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Paket: RNIF > Protokoll: RosettaNet > Dokumenttyp: 0A1** und anschließend auf das Wertesymbol für **Attribute bearbeiten**.
3. Wenn das Attribut 'Globaler Lieferkettencode' nicht vorhanden ist, dann klicken Sie auf **Attribute hinzufügen**, um es hinzuzufügen.
4. Wählen Sie einen Wert in der Liste aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ausnahmebedingung für FTP-Scripting-Empfänger

Wenn der Client eine Verbindung zum FTP-Server herstellt, wird eine Willkommensnachricht gesendet. Wenn 'StringIndexOutOfBoundsException' auftritt, während eine Verbindung zu einem Pro FTP-Server hergestellt wird, bitten Sie den Partner darum, alle Leerzeilen aus der Willkommensnachricht für den FTP-Server zu entfernen.

Fehlerszenario: Im folgenden Beispiel werden die Leerzeilen ("blank line") in der Willkommensnachricht mitangezeigt.

```
ftp myftp.mycompany.com Connected to myftp.mycompany.com 220-<blank line>.You have
connected to
myftp.mycompany.com FTP Server.<blank line>.Please enter userid
and password to login <blank line>220 MYC
OMPANY FTP Server ready.
User (myftp.mycompany.com:(none)):
```

Korrektes Szenario: Das folgende Beispiel zeigt die Willkommensnachricht, bei der die Leerzeilen entfernt wurden:

```
ftp myftp.mycompany.com Connected to ftp myftp.mycompany.com
220-You have connected to myftp.mycompany.com FTP Server.
Please enter userid and password to
login 220 MYCOMPANY FTP
Server ready.
User (myftp.mycompany.com:(none)):
```

Ausgabe von 'ClassNotFoundException' für Benutzerexitklassen

Der Fehler 'ClassNotFoundException' kann auftreten, wenn eine erforderliche Klasse für die folgenden Benutzerexits nicht gefunden werden kann:

1. Benutzerexits für Empfänger.
 2. Benutzerexit für angepasste Aktionen.
 3. Benutzerexits für Sender.
- Wenn der Fehler *ClassNotFoundException* auftritt, dann müssen Sie die folgenden Informationen überprüfen:
 1. Sind die Benutzerexits bestimmten Benutzerexits für Empfänger zugeordnet, dann überprüfen Sie, ob die zugehörigen JAR-Dateien oder Klassen in einem der folgenden Ordner vorhanden sind:
 - <WebSphere Partner Gateway-Installationsverzeichnis>/Receiver/lib/userexits.
 - <WebSphere Partner Gateway-Installationsverzeichnis>/Receiver/lib/userexits/classes.
 2. Wenn die Benutzerexits Document Manager zugeordnet sind, dann überprüfen Sie, ob die zugehörigen JAR-Dateien oder Klassen in den folgenden Ordnern enthalten sind:
 - <WebSphere Partner Gateway-Installationsverzeichnis>/Router/lib/userexits
 - <WebSphere Partner Gateway-Installationsverzeichnis>/Router/lib/userexits/classes
 3. Wenn die JAR- oder Klassendateien für die Benutzerexits sich unter der korrekten Position befinden, dann überprüfen Sie, ob die gemeinsame Bibliothek der entsprechenden Benutzerexits über die korrekten Einträge verfügt.

Gehen Sie wie folgt vor, um dieses Problem zu beheben:

1. Öffnen Sie die **WebSphere Application Server-Administrationskonsole**.
2. Rufen Sie dann **Umgebung > Gemeinsame Bibliotheken** auf.
3. Suchen Sie nach 'BCG_RCVR_USEREXITS' und 'BCG_ROUTER_USEREXITS'.
4. Bearbeiten Sie die Informationen der gemeinsamen Bibliotheken in diesen Attributen und vergewissern Sie sich, dass die entsprechenden JAR-Dateien und Klassen zum Klassenpfad hinzugefügt wurden.

Ereignis 210031 beheben

Wenn bei der Konfiguration des Hubs über die Konsole eine Ausnahmebedingung auftritt, dann wird im Konsolprotokoll in den Protokolldaten diese Ausnahmebedingung angezeigt. Wenn Sie beispielsweise versuchen, eine Interaktion zu erstellen, die bereits vorhanden ist, dann wird in der Datei 'SystemOut.log' die Ausnahmebedingung 'VCBaseException' ausgegeben. Diese Ausnahmebedingung ist im Rahmen der Protokollierung zulässig.

Warnung über blockierte Threads beheben

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für eine Nachricht, die Sie möglicherweise in der Datei 'SystemOut.log' empfangen und die angibt, dass bestimmte Threads blockiert sind:

```
(/opt/IBM/bcghub/wasND/Profiles/bcgdocmgr/logs/  
bcgdocmgr/SystemOut.log)  
0000000f ThreadMonitor W WSVR0605W:  
Thread "WorkManager.BCGBPEWorkManager : 5" (00000055) has  
been active for 709464 milliseconds and may be hung.  
There is/are 15 thread(s) in total in  
the server that may be hung.
```

Anmerkung: WebSphere Application Server kann die Warnung anzeigen, dass einige der Threads möglicherweise blockiert sind. WebSphere Partner Gateway verarbeitet die Threads jedoch trotzdem. Ändern Sie die folgende Eigenschaft in 'Document Manager > Empfängerserver', um diese Nachricht zu beheben: `com.ibm.websphere.threadmonitor.interval = 0`

Dieser Wert ist in 'Angepasste Eigenschaften' unter **Serverinfrastruktur > Verwaltung** zu finden.

Ausnahmebedingung zum Stoppen von Document Manager

Wenn Sie Document Manager (Server) stoppen, während die Dokumentverarbeitung momentan ausgeführt wird, dann wird die folgende Ausnahmebedingungsnachricht angezeigt, die ignoriert werden kann:

```
ExceptionUtil E CNTR0020E: EJB threw an unexpected (non-declared  
during invocation of method "onMessage" on bean  
"BeanId(BCGBPE#ejb/bcgBpeEJB.jar#BPEMainEngineMDB, null)").  
Exception data: javax.ejb.TransactionRolledbackLocalException:  
; nested exception is: com.ibm.websphere.csi.CSITransactionRolledbackException:  
com.ibm.websphere.csi.CSITransactionRolledbackException:  
at com.ibm.ejs.csi.TranStrategy.commit(TranStrategy.java:742) at  
com.ibm.ejs.csi.TranStrategy.postInvoke(TranStrategy.java:181)  
at com.ibm.ejs.csi.NotSupported.postInvoke(NotSupported.java:99)  
at com.ibm.ejs.csi.TransactionControlImpl.postInvoke  
(TransactionControlImpl.java:581) at com.ibm.ejs.container.EJSContainer.  
postInvoke(EJSContainer.java:3876) at com.ibm.bcg.server.common.  
EJSLocalStatelessTransController_5c554616.  
onReceive(Unknown Source) at com.ibm.bcg.server.common.  
BaseMDB.onMessage(BaseMDB.java:194)
```

Obwohl Sie diese Ausnahmebedingung erhalten, werden alle nachfolgend aufgeführten Zielsetzungen erfüllt:

- Ordnungsgemäße Wiederherstellung
- Kein Dokumentverlust
- Keine doppelte Dokumentverarbeitung
- Keine Leistungseinbußen (nach Neustart)
- Keine blockierten Dokumente

Ausnahmebedingung 'java.security.InvalidKeyException': Unzulässige Schlüsselgröße oder unzulässiger Standardparameter

Wenn Sie die PKCS12-Datei mit einer stärkeren Verschlüsselung hochladen wollen, als standardmäßig unterstützt wird, oder wenn Sie einen Schlüssel verwenden, der eine unzulässige Schlüsselgröße aufweist, die standardmäßig nicht unterstützt wird, dann wird diese Ausnahmebedingung ausgegeben. Um diesen Fehler zu beheben, müssen Sie die Richtliniendateien für die Verschlüsselung mit uneingeschränkter Stärke abrufen und auf Ihrem System installieren, sofern dies zulässig ist. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Abschnitt zum Ändern der Verschlüsselungsstärke im Handbuch für die WebSphere Partner Gateway-Hubkonfiguration.

Ausgabe von 'ClassNotFoundException' beim Aufruf des Benutzerexits über die Zuordnung durch WebSphere Partner Gateway

Sie können ein neues Benutzerexitprofil erstellen, wenn Sie über ein Benutzerprogramm oder eine Exitroutine verfügen, die von der Konvertierungskomponente (Zuordnung) von WebSphere Partner Gateway aufgerufen wird. Wenn WebSphere Partner Gateway die Zuordnung aufruft, die ihrerseits den Benutzerexit aufruft, dann kann dieser Vorgang fehlschlagen und zur Ausgabe eines Ereignisses führen.

Benutzerexit xxx: Unerwartete Ausnahmebedingung:
java.lang.ClassNotFoundException:xxx

Der Benutzerexit xxx.class muss sich in einem Pfad befinden, dessen Klasse von WebSphere Partner Gateway während der Laufzeit gefunden werden kann. Andernfalls wird diese Ausnahmebedingung generiert.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Überprüfen Sie die Einstellung der Variablen 'WAS_EXT_DIRS' in 'SetupCmdLine.bat' (unter 'bcghub\was\profiles\

```
"SET WAS_EXT_DIRS=%JAVA_HOME%\lib;%WAS_HOME%\classes;%WAS_HOME%\lib;%WAS_HOME%\installedChannels;%WAS_HOME%\lib\ext;%WAS_HOME%\web\help;%ITP_LOC%\plugins\com.ibm.etools.ejbdeploy\runtime"
```
2. Kopieren Sie die Datei 'jar/class' des Benutzerexits in einen der Pfade, die in 'WAS_EXT_DIRS' definiert sind (z. B. in '%WAS_HOME%\lib\ext') oder fügen Sie Ihren Pfad zu dieser Variablen hinzu. (Die Datei 'jar/class' des Benutzerexits kann sich z. B. in 'c:\myDir' befinden. Dann gilt SET WAS_EXT_DIRS=...;c:\myDir.)

Anmerkung: Führen Sie für die Komponente einen Neustart durch, nachdem dieser Schritt ausgeführt wurde.

Während des Sendens verschlüsselter Dokumente generierte Parsingfehler beheben

WebSphere Partner Gateway empfängt möglicherweise Parsingfehler, wenn verschlüsselte Dokumente gesendet werden. Der Parsingfehler tritt auf, wenn der Text sich im Binärformat befindet, WebSphere Partner Gateway jedoch versucht, den Text als EDI zu parsen.

Anmerkung: Klartext generiert normalerweise keine Fehler.

Die Fehlermeldung lautet wie folgt:

```
486 DEBUG [ASUnPackaging] [synchronous Thread 0] -
>>set contentType on business document =application/EDI-X12
```

Zur Behebung dieses Problems und damit der Parser von WebSphere Partner Gateway die Daten als Binärdaten erkennen kann, muss der Inhaltstyp 'application/octet-stream' angegeben werden.

Fehler bei der Zertifikatverwendung behandeln

Zertifizierungskettenfehler

Jedes Zertifikat der Zertifizierungskette muss in WebSphere Partner Gateway hochgeladen werden, um das erfolgreiche Erstellen des Zertifikatspfads (CertPath) zu ermöglichen. Wenn nicht alle Zertifikate in CertPath geladen werden, dann gibt WebSphere Partner Gateway die folgenden CertPath-Erstellungsfehler aus:

```
java.security.cert.CertPathBuilderException: PKIXCertPathBuilderImpl could
not build a valid CertPath.; internal cause is:
java.security.cert.CertPathValidatorException: The certificate issued by OU=Class 3
Public Primary Certification Authority, O="VeriSign, Inc.", C=US is not trusted; i
nternal cause is:
java.security.cert.CertPathValidatorException: Certificate chaining error
at com.ibm.security.cert.PKIXCertPathBuilderImpl.engineBuild(Unknown Source)
at java.security.cert.CertPathBuilder.build(Unknown Source)
at com.ibm.bcg.util.CertPathUtil.buildCertPath(CertPathUtil.java:454)
at com.ibm.bcg.util.CertPathUtil.validateCertPathWithReset(CertPathUtil.java:189)
at com.ibm.bcg.util.PKCS7Util.checkCertificateValidity(PKCS7Util.java:1490)
at com.ibm.bcg.util.PKCS7Util.encryptBytesS(PKCS7Util.java:292)...
```

Um die CertPath-Erstellung vollständig zu inaktivieren, geben Sie für die Eigenschaft 'bcg.build_complete_certpath' die Einstellung 'False' an. Mit diesem Wert müssen Sie lediglich das nicht hierarchische Zertifikat und das direkte Ausstellerzertifikat laden.

Sie können das Problem auch beheben, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Fügen Sie auf der Seite **Zertifikat erstellen** das nicht hierarchische Zertifikat für die Verschlüsselung/digitale Signatur eines Partners hinzu.

Anmerkung: Die Ausstellerzertifikate können in Windows XP Professional wie folgt extrahiert werden. Auf der Registerkarte **Allgemein** des nicht hierarchischen Zertifikats für die Verschlüsselung/digitale Signatur können Sie die Themen- und Ausstellerinformationen (z. B. "Issued to: IBM_WPG_Support.ibm.com" und "Issued by: VeriSign Class 3 Security Server CA") anzeigen.

- Klicken Sie auf die Registerkarte **Zertifizierungspfad**. Daraufhin wird der vollständige Pfad der CA-Kette angezeigt. In der Kette können Sie das Element "Ve-

riSign Class 3 Security Server CA" sehen. Hierbei handelt es sich um das Intermediate-Zertifikat, das unter dem Hubbetreiber als Root/Intermediate geladen werden muss.

- Klicken Sie auf **Zertifikat anzeigen**. Daraufhin wird das Intermediate-Zertifikat "Issued by: Class Public Primary Certificate Authority" angezeigt, bei dem es sich um das Root-Zertifikat handelt.
- Klicken Sie zum Extrahieren des Intermediate-Zertifikats auf die Registerkarte **Details** und anschließend auf **In Datei kopieren**.
- Klicken Sie unter **Willkommen** auf **Weiter**.
- Wählen Sie das Format *DER-codiert-binär X.509 (.CER)* aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.
- Suchen Sie den gewünschten Pfad und Namen der Datei zur Speicherung des Zertifikats oder geben Sie diese Werte ein und klicken Sie dann auf **Weiter**. Daraufhin wird die Anzeige zum **Ausführen des Zertifikatsexportassistenten** aufgerufen.
- Klicken Sie auf **Fertig stellen**. Nun können Sie das Intermediate-Zertifikat als Root/Intermediate ins Profil für den Hubbetreiber hochladen.

Fehler beim Widerrufstatus

Zertifizierungsstellen veröffentlichen häufig eine Widerrufsliste, die die widerrufenen Zertifikate enthält. Das Zertifikat enthält die URL zum Abrufen dieser Zertifikatswiderrufslisten (CRLs; Certificate Revocation Lists) im Element für den CRL-Verteilungspunkt. Standardmäßig ist bei WebSphere Partner Gateway die Überprüfung auf widerrufenen Zertifikate aktiviert. Wenn der Widerrufstatus nicht ermittelt werden kann, dann werden Fehler ausgegeben.

Wenn die URL während der Laufzeit von WebSphere Partner Gateway nicht aufgerufen werden kann, können diese CRLs vorab in den Ordner 'security/crl' im allgemeinen Dateisystem von WebSphere Partner Gateway heruntergeladen werden.

Um die Überprüfung auf widerrufenen Zertifikate zu inaktivieren, müssen Sie für die Eigenschaft 'bcg.checkRevocationStatus' die Einstellung 'false' angeben. Im Image der WebSphere Partner Gateway-Konsole wird die Position angezeigt, unter der diese Eigenschaften definiert werden müssen.

Normalerweise werden die Angaben zum Aussteller und zum registrierten Namen des Zertifikatsinhabers verwendet, um den Zertifikatspfad (CertPath) vom nicht hierarchischen Zertifikat aufwärts zu den Ausstellerzertifikaten zu erstellen. Wenn jedoch das nicht hierarchische Zertifikat über eine Berechtigungsschlüsselkennungserweiterung verfügt, dann wird dieses Zertifikat zur Erstellung des Zertifikatspfads verwendet. In solchen Fällen muss das Attribut 'KeyID' der Berechtigungsschlüsselkennung einen Wert aufweisen, der mit dem Wert übereinstimmt, der für die Schlüsselkennung des Zertifikatsinhabers des Ausstellerzertifikats angegeben wurde.

Das Fehlen des Attributs 'KeyID' führt zu Fehlern bei der Erstellung des Zertifikatspfads. IBM JDK hat ein Patch (APAR PK33715) veröffentlicht, um Zertifikate dieser Art zu verarbeiten. Die Zertifikatswiderrufsliste (CRL) ist die Liste der Zertifikate, die vom Provider widerrufen wurden. Der CRL-Verteilungspunkt verfügt über die URL zum Abrufen der CRLs. Wenn der Widerrufstatus nicht ermittelt werden kann, dann werden Fehler ausgegeben.

java.security.cert.CertPathValidatorException: The revocation status of the certificate with subject (CN=My Corp 1, OU=IBM Sales, O=IBM, L=Bangalore, C=IN) could not be determined.

Wenn die URL nicht aufgerufen werden kann, kann die CRL vorab unter der Position `/security/crl` ins Dateisystem von WebSphere Partner Gateway heruntergeladen werden.

Um die Überprüfung auf widerrufen Zertifikate zu inaktivieren, müssen Sie für die Eigenschaft `'bcg.checkRevocationStatus'` die Einstellung `'false'` angeben.

Ohne Risiko zu ignorierende Nachrichten

Fehlernachrichten des Hubinstallationsprogramms von WebSphere Partner Gateway beheben

Beim Ausführen des WebSphere Partner Gateway-Launchpads können folgende oder ähnliche Fehler angezeigt werden:

```
java.util.prefs.FileSystem
Preferences$3 run WARNING: Could
not create system preferences directory.
System preferences are unusable.
java.util.prefs.FileSystemPreferences
checkLockFile0ErrorCode WARNI
NG: Could not lock System prefs.
Unix error code 270913688.
PM java.util.prefs.FileSystemPreferences
checkLockFile0ErrorCode WARNING: Could not
lock System prefs. Unix error code 270931432.
java.util
prefs.FileSystemPreferences checkLockFile0ErrorCode
WARNING: Could not lock System
prefs. Unix error code 270937824.
```

Diese Nachrichten können ohne Risiko ignoriert werden.

Fehler wegen erforderlichlichem Datenbankennwort in `'bcgHubInstall.log'`

Während der Installation des Hubs für WebSphere Partner Gateway protokolliert das Installationsprogramm die folgenden Fehlernachrichten in der Datei `'bcgHubInstall.log'`:

```
com.ibm.bcg.install.ismp.wizard.conditions.JdbcDatabaseConnectCondition,
err, ERROR: dbPassword is required.
```

Diese Fehlernachricht hat keine Auswirkungen. Die Server können gestartet und die Dokumente können erfolgreich weitergeleitet werden. Diese Fehlernachricht kann ohne Risiko ignoriert werden.

Kapitel 9. Fehlerbehebung bei der WebSphere Partner Gateway-Verwaltung

In diesem Kapitel finden Sie Lösungen für Probleme, die bei der Konfiguration oder Verwaltung von WebSphere Partner Gateway auftreten können.

Tipps zur Vermeidung langer Verarbeitungszeiten

Wenn auf Ihrem System Probleme aufgrund langer Dokumentverarbeitungszeiten auftreten, dann sollten Sie die folgenden nützlichen Tipps beachten.

Lange Verarbeitungszeiten für umfangreiche, verschlüsselte Dokumente vermeiden

Die Unterstützung umfangreicher Dateien, deren Größe im Gigabytebereich liegt, wurde für AS2 und AS3 erweitert. Ab Version 6.1.1 kann die maximal zulässige Dateigröße, die anhand von Bytefeldgruppen verarbeitet werden kann, konfiguriert werden. Wenn die zugeordnete Speichermenge die verfügbare Größe des Heapspeichers überschreitet, dann wird der Fehler 'OutOfMemoryError' ausgegeben. Wenn das Datenvolumen den verfügbaren Speicherplatz nicht überschreitet, dann kann der Fehler 'OutOfMemoryError' dennoch auftreten, wenn die zugeordnete Speichermenge den verfügbaren Speicherplatz übersteigt. Während der Laufzeit wird festgestellt, ob die konfigurierte Dateigröße auf der Basis des verfügbaren Heapspeichers unterstützt werden kann. Sie können die maximal zulässige Dateigröße angeben, die bei Bytefeldgruppen verwendet werden kann. Benutzen Sie hierzu die Eigenschaft 'bcg.maximumFileSizeForByteArrays'.

Lange Verarbeitungszeiten für umfangreiche, verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden

Informationen zu diesem Vorgang

Die Verarbeitung umfangreicher verschlüsselter AS-Dokumente kann in weniger leistungsstarken Hardwarekonfigurationen viel Zeit in Anspruch nehmen. Um Verzögerungen zu vermeiden, sollten Sie die folgenden Maßnahmen durchführen: Geben Sie für das Attribut 'AS komprimiert' den Wert 'Ja' an, um die Größe des zu sendenden Dokuments zu reduzieren.

Fehler wegen Speichermangel vermeiden

Im Folgenden sind die Faktoren aufgeführt, die zum Auftreten von Speichermangelbedingungen führen können:

Document Manager-Hauptspeicherkonfiguration

Diese Konfiguration gibt die Speichermenge an, die die zugrunde liegende Java-Anwendung für die Verarbeitung zugeordnet hat.

Document Manager-Auslastung

Sie können die Anzahl der Threads konfigurieren, die von Unterkomponenten verwendet werden kann. Wenn die konfigurierte Threadanzahl höher ist und auf dem System eine hohe Auslastung vorhanden ist, dann ist mehr Speicherplatz erforderlich, um alle Dokumente zu verarbeiten.

Dokumentstruktur der verarbeiteten Dokumente

Abhängig von der Dokumentstruktur kann zur Verarbeitung eines Dokuments mehr Speicherplatz erforderlich sein. Dies gilt insbesondere für umfangreiche Dokumente. Die betroffenen Bereiche sind die Sicherheit (Verschlüsselung, Entschlüsselung, Signaturen und Überprüfung von Signaturen) sowie die Verarbeitungsschritte für die XML-Transformation und -Validierung (insbesondere bei Dokumenten mit großen Textwerten).

Document Manager-Leistung verbessern

Im Folgenden sind verschiedene Tipps zur Verbesserung der Leistung von Document Manager aufgeführt.

Hauptspeicherkonfiguration für Document Manager aktivieren

Um die Leistung zu verbessern und um Fehler aufgrund von Speichermangel zu vermeiden, sollten Sie die Anfangsgröße und die maximale Größe des Heapspeichers für die WebSphere Partner Gateway-Komponenten erhöhen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Größe des Heapspeichers über die Administrationskonsole von WebSphere Application Server zu erhöhen:

1. Navigieren Sie zu **Anwendungsserver**.
2. Wählen Sie die WebSphere Partner Gateway-Komponente aus.
3. Wählen Sie **Java- und Prozessverwaltung > Prozessdefinition > Java Virtual Machine** aus.
4. Aktualisieren Sie die Werte für **Anfangsgröße des Heap-Speichers** und **Maximale Größe des Heap-Speichers**.
5. Führen Sie für WebSphere Partner Gateway einen Neustart durch.

Document Manager-Auslastung aktivieren

Die Anzahl der verwendeten Verarbeitungsthreads kann für verschiedene Unterkomponenten konfiguriert werden, indem die Systemeigenschaften entsprechend festgelegt werden. Die Standardwerte für diese Eigenschaften sind niedrig, wurden jedoch eventuell vom Administrator geändert.

Für Hochverfügbarkeitskonfiguration von Document Manager erforderliche TCP-Einstellungen

Dieses Problem kann in einer Hochverfügbarkeitskonfiguration von WebSphere Partner Gateway ab V6.1 in einer Installation auftreten, für die der vollständig verteilte Modus verwendet wird. Die Hochverfügbarkeitskonfiguration umfasst im Cluster arbeitende Document Manager, die auf separaten Systemen ausgeführt werden. Wenn eines der teilnehmenden Systeme heruntergefahren wird, werden bestimmte Dokumente nicht verarbeitet. Die SIB-Komponente von WebSphere Application Server fordert eine exklusive Datenbanksperre für ihre internen Operationen an. Wenn eines der Systeme heruntergefahren wird, wird die aktive Datenbanksperre nicht aufgehoben. Die Aufhebung der Datenbanksperre ist abhängig von der Konfiguration auf Systemebene der TCP/IP-Einstellung. Durch diese TCP/IP-Eigenschaft wird die aktive Datenbanksperre für zwei Stunden beibehalten, da der Standardwert dieser Eigenschaft diese Zeitspanne vorsieht.

Unter einem Windows-Betriebssystem lautet der Name dieser TCP/IP-Eigenschaft 'KeepAliveTime'. Unter dem Betriebssystem AIX ist dieser Eigenschaft der Name 'TCP_KEEPIIDLE' zugeordnet.

- **Unter Windows:** Der Wert der TCP-Eigenschaft 'KeepAliveTime' muss auf einen niedrigeren Wert gesetzt werden (ca. 60000 oder 120000 Millisekunden). Weitere Informationen finden Sie unter der Adresse '<http://support.microsoft.com/kb/314053/>'.
- **Unter AIX:** Der Wert der TCP-Eigenschaft 'TCP_KEEPIIDLE' muss auf einen niedrigeren Wert gesetzt werden (ca. 60000 oder 120000 Millisekunden). Weitere Informationen finden Sie unter der Adresse 'http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/wasinfo/v6r0/index.jsp?topic=/com.ibm.websphere.nd.doc/info/ae/ae/tprf_tuneaix.html'.

Fehlerbehebung bei Problemen mit der Datenbank

Abhängig von der Art des jeweiligen Fehlers sollten Sie zur Lösung von Datenbankproblemen die jeweiligen Abschnitte heranziehen.

Ausreichenden virtuellen Speicher für DB2-Agenten bereitstellen

Der folgende Fehler, der in den WebSphere Partner Gateway-Protokollen auftritt, gibt an, dass der verfügbare virtuelle Speicher für den Datenbankagenten zur Sortierverarbeitung nicht ausreicht. Verringern Sie zur Behebung dieses Problems den Wert des Parameters SORTHEAP für die WebSphere Partner Gateway-Datenbank, die Sie erstellt haben. Wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator, um zu erfahren, wie dieser Parameter in Ihrer Umgebung definiert werden muss.

Im Folgenden ist ein Beispiel für einen Fehler aufgrund von Speicherplatzmangel im virtuellen Speicher aufgeführt:

```
Error[DBChannelCheck] [main Thread 2] - Error in channel check for
com.ibm.bcg.channel.CheckChannelParameters@ebda9664
com.ibm.ejs.cm.portability.ResourceAllocationException: DB2 SQL error:
SQLCODE: -955, SQLSTATE:57011, SQLERRMC: null
```

```
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] - BPE:
```

```
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] -
java.lang.ArrayIndexOutOfBoundsException: 0
```

```
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] - Error closing
transConn.com.ibm.ejs.cm.exception.WorkRolledbackException: Outstanding
work on this connection which was not committed or rolledback by the user
has been rolledback.
```

Datenbankabfrageleistung optimieren

Der Befehl RUNSTATS dient zur Optimierung der Datenbankabfrageleistung. Dieser Befehl aktualisiert den Zugriffsplan für die Datenbankabfrage für jede Tabelle und jeden Index. Zur Optimierung der Datenbankabfrageleistung müssen Sie RUNSTATS mindestens einmal pro Woche ausführen. Die Ausführung sollte zu einem Zeitpunkt erfolgen, zu dem bei IBM WebSphere Partner Gateway und bei der Datenbank nur minimale Aktivität zu verzeichnen ist. Wenn der Datenverkehr in der Datenbank zunimmt, dann führen Sie RUNSTATS häufiger, z. B. einmal täglich, aus.

Hinweise:

1. Bei der Ausführung des Befehls RUNSTATS sind die folgenden Faktoren zu berücksichtigen: Da durch RUNSTATS die Daten des Datenbanksystems aktualisiert werden, können unter bestimmten Umständen eventuell Zeitlimitüberschreitungen bei Sperren auftreten. WebSphere Partner Gateway muss in den Quiescemodus versetzt und der Datenbankzugriff muss eingeschränkt werden, während RUNSTATS ausgeführt wird.
2. Eine Zeitlimitüberschreitung für eine Sperre kann auftreten, wenn RUNSTATS und db2rbind gleichzeitig ausgeführt werden. Es wird empfohlen, diese Befehle täglich zu unterschiedlichen Uhrzeiten auszuführen.

Eine weitere Methode zum Aktualisieren des DB2-Zugriffsplans besteht in der Verwendung des Befehls reorgchk. Führen Sie in einem DB2-Befehlsfenster die folgenden Befehle aus:

1. db2 connect to <datenbankname>
2. db2 -v reorgchk update statistics on table all
3. db2 connect reset

Anmerkung: Vergewissern Sie sich, dass alle WebSphere Partner Gateway-Komponenten gestoppt wurden, bevor Sie diese Prozedur starten. Sie sollten die Datenbankinstanz auch nach Abschluss von reorgchk stoppen und erneut starten.

Dokumente werden bei Verwendung von Oracle 9i Release 2 nicht verarbeitet

Wenn Sie mit Oracle 9i Release 2 arbeiten, werden Sie möglicherweise feststellen, dass Dokumente nicht verarbeitet werden und dass die Protokolle der BCGMAS-Messaging-Steuerkomponente den folgenden Fehler enthalten:

```
J2CA0056I: The Connection Manager received a fatal connection error from the
Resource Adapter for resource datasources/bcgMASDS The exception displayed as
com.ibm.websphere.ce.cm.StaleConnectionException: No more data to read from socket:
java.sql.SQLException: No more data to read from socket
```

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die Oracle 10g-Version des JDBC-Treibers installieren. Dieser Treiber mildert bekannte Inkompatibilitäten zwischen Oracle 9i und der Messaging-Steuerkomponente von WebSphere Application Server.

Oracle-Benutzereintrag wird wegen falscher Berechtigungsnachweise gesperrt

Wenn während der Installation des WebSphere Partner Gateway-Hubs falsche Berechtigungsnachweise für den Zugriff auf eine Oracle-Datenbank angegeben werden, wird der Oracle-Benutzereintrag automatisch gesperrt.

Dieses Problem kann behoben werden, indem Sie die Sperre des Oracle-Benutzereintrags aufheben, bevor Sie die Installation des WebSphere Partner Gateway-Hubs fortsetzen. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Sperre des Oracle-Benutzereintrags aufzuheben:

1. Melden Sie sich bei Oracle über die sqlplus-Eingabeaufforderung als Systembenutzer (sys user) an.
2. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
ALTER USER benutzername ACCOUNT UNLOCK;
```


Hierbei steht **benutzername** für den Namen des Benutzereintrags, der gesperrt wurde.

3. Geben Sie das korrekte Kennwort im Installationsprogramm ein und fahren Sie fort.

Fehlerbehebung bei Oracle-Ausnahmebedingungen

In der Datei 'SystemOut.log' kann die folgende Ausnahmebedingung auftreten:

```
java.lang.NoClassDefFoundError: oracle.jdbc.driver.OracleLog
```

Zur Behebung dieses Problems müssen Sie sicherstellen, dass der Hubeigner (z. B. 'bcguser') über Lese- und Ausführungsberechtigungen für den gesamten Pfad zum Oracle-JDBC-Treiber 'ojdbc_X.jar' verfügt.

Fehlernachrichten beim Systemstart

Wenn Sie die Server nach der Installation von WebSphere Partner Gateway im einfachen verteilten Modus starten, dann werden in 'SystemOut.log' während des Systemstarts Fehlernachrichten ausgegeben: [10/24/08 11:45:11:437 UTC] 00000030 SessionContex I SESN0169I: Session Manager found Webcontainer custom property com.ibm.ws.webcontainer.invokefilterscompatibility with value true. [10/24/08 11:45:11:890 UTC] 00000030 VirtualHost I SRVE0250I: Web Module EHS3.01 has been bound to default_host[*:9080,*:80,*:9443,*:5060,*:5061,*:443,*: 55080,*:55443,*:58080,*:58443,*:54080,*:54443]. [10/24/08 11:45:12:015 UTC] 00000031 jdbc E Error while registering Oracle JDBC Diagnosability MBean.
javax.management.MalformedObjectNameException: Invalid character ' ' in value part of property at javax.management.ObjectName.
construct(ObjectName.java:544) at javax.management.ObjectName.<init>(ObjectName.java:1312) at oracle.jdbc.driver.OracleDriver.
registerMBeans(OracleDriver.java:303) at oracle.jdbc.driver.OracleDriver\$.run(OracleDriver.java:213) at java.security.AccessController.
doPrivileged(AccessController.java:197) Wenn in der Datei 'SystemOut.log' die Zeichenfolge "InternalOrac I DSRA8206I: JDBC driver version : 11.1.0.6.0-Production" enthalten ist, müssen Sie die korrigierte Datei 'ojdbc.jar' herunterladen. Ein Pluszeichen (+) am Ende der Zeichenfolge gibt an, dass bereits die korrigierte Datei ausgeführt wird. Die korrigierte Datei 'ojdbc.jar' kann von der Oracle-Website mit der Adresse 'http://www.oracle.com/technology/software/tech/java/sqlj_jdbc/htdocs/jdbc_111060.html' heruntergeladen werden.

Wenn der Hub auf der RHEL-Plattform gestartet wird, dann tritt ein Fehler auf:

```
[11/19/08 15:55:24:187 UTC] 00000027 J 2CUtilityCla E J2CA0036E: An exception occurred while invoking method setDataSourceProperties on com.ibm.ws.rsadapter.spi.WSManagedConnectionFactoryImpl used by resource datasources/bcgDocMgrDS : com.ibm.ws.exception.WsException: DSRA0023E: The DataSource implementation class "oracle.jdbc.xa.client.OracleXADataSource" could not be found.
```

Dieser Fehler tritt auf, wenn die JDBC-Datenressourcen, die für den Oracle-Zugriff erstellt wurden, die Datei 'ojdbc14.jar' wegen fehlender Berechtigungen nicht abrufen können.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um dieses Problem zu beheben:

1. Kopieren Sie die Datei 'ojdbc14.jar' nach '/home/bcguser'.
2. Melden Sie sich bei der Administrationskonsole an, z. B. unter 'http://ipaddress:55090/admin'.
3. Navigieren Sie zu **Ressourcen > JDBC-Provider** und wählen Sie die Oracle-Provider für WebSphere Partner Gateway aus.
4. Ändern Sie den Klassenpfad in '/home/bcguser/ojdbc14.jar'.
5. Stoppen Sie den Knotenagenten und führen Sie für die Cluster einen Neustart durch (beim vollständig verteilten Modus) oder führen Sie für die Server einen Neustart durch (beim einfachen oder einfachen verteilten Modus).

Dokumentverarbeitung bei Ausfall der Datenbank

Fällt die Datenbank aus, während WebSphere Partner Gateway Dokumente verarbeitet, werden die Dokumente im Status 'inprocess' gehalten und die Nachrichten werden in die Fehlerwarteschlange 'datalogerrorQ' versetzt. Ist die Datenbank wieder aktiv, müssen Sie die Batchdatei **reprocessDbLoggingErrors.bat** (im Verzeichnis 'WebSphere Partner Gateway_HOME/bin') ausführen, um die Nachrichten aus der Warteschlange 'datalogerrorQ' zu versetzen und mit der Verarbeitung der Dokumente fortzufahren.

Dokumentstruktur

Große Dokumente stammen entweder vom externen Partner oder vom internen Partner (Back-End-Anwendung). Stellen Sie fest, ob es Möglichkeiten gibt, die Dokumentgröße zu verkleinern, z. B. durch geringere Batchgrößen oder durch die Verwendung kleinerer Dokumente.

Fehlerbehebung bei Dokumentverarbeitungsfehlern

Wenn Probleme bei der Dokumentverarbeitung auftreten, dann finden Sie in diesem Abschnitt nützliche Tipps.

Dateigrößeneinstellungen für umfangreiche Dateien

Wenn die Dateigröße den Wert dieser Eigenschaft überschreitet, der in 'bcg.maximumFileSizeForByteArrays' angegeben wurde, dann erfolgt die Verarbeitung anhand von Datenströmen. Wenn die Dateigröße unterhalb des in dieser Eigenschaft angegebenen Wertes liegt und wenn nicht genügend Speicherplatz vorhanden ist, dann wird das Fehlerereignis BCG210050 generiert. Wenn Sie sich als Hubbetreiber anmelden, dann navigieren Sie zu **Systemverwaltung > Gemeinsame Attribute**. Überschreiben Sie den Standardwert der Eigenschaft **bcg.maximumFileSizeForByteArray**, um die maximale Dateigröße anzugeben, die bei Bytefeldgruppen verwendet werden darf. Erhöhen Sie den Wert dieser Eigenschaft, um eine bessere Leistung zu erzielen.

Um Fehler aufgrund von Speicherplatzmangel zu vermeiden, wurde der Wert der Eigenschaft **bcg.maximumFileSizeForByteArrays** so eingestellt, dass sehr umfangreiche Dateien anhand von Datenströmen und nicht anhand von Bytefeldgruppen verarbeitet werden. Beispiel: Wenn die Größe des Arbeitsspeichers 512 MB beträgt, dann kann als Wert für **bcg.maximumFileSizeForByteArrays** '20 MB' angegeben werden. Alle Dokumente, deren Größe 20 MB übersteigt, werden nun anhand von Datenströmen anstatt anhand von Bytefeldgruppen verarbeitet. Dokumente, die kleiner als 20 MB sind, werden im Speicher verarbeitet.

Dokumente werden bei unterbrochener Netzverbindung oder abrupter Beendigung des Document Manager-Servers zweimal weitergeleitet

Wenn die Netzverbindung des Systems, auf dem Document Manager ausgeführt wird, abrupt unterbrochen oder während der Verarbeitung eines Dokuments beendet wird, dessen Status noch nicht aktualisiert wurde, wird das Dokument möglicherweise zweimal gesendet.

EDI-Berichte exportieren nur die ersten 1000 Datensätze

Beim Exportieren von Berichten über die EDI-Berichtsfunktionen 'Bericht für überfällige funktionale EDI-Bestätigungen' und 'Bericht für zurückgewiesene EDI-Transaktionen' exportiert die Exportfunktion in diesen Berichten nur die ersten 1000 Datensätze. Diese Vorgehensweise wird verwendet, um zu vermeiden, dass das System aufgrund eines Speicherüberlaufs unerwartet beendet wird. Wenn die Anzahl der zu exportierenden Datensätze aus diesen Berichten größer als 1000 ist, exportieren Sie sie direkt aus der zugehörigen Datenbanksicht: LG_EDI_Overdue_FA_VW oder LG_EDI_Rejected_Tx_VW.

Verarbeitung von Partnertransaktionen durch WebSphere Partner Gateway verhindern

Wenn die Verarbeitung von Dokumenten zwischen zwei Partnern verhindert werden soll, muss der WebSphere Partner Gateway-Administrator die für die betreffenden Partner hergestellten Verbindungen im Fenster **Verbindungen** der WebSphere Partner Gateway-Konsole inaktivieren. Obwohl das Inaktivieren des **Partnerprofils** das Auflisten der Entität im Menü **Partnerverbindungen** verhindert, werden die aktiven Kanäle zwischen diesem Partner und dem internen Partner dadurch nicht geschlossen.

Niedrige Leistung bei Dokumentübertragung verhindern

Die Dokumentübertragungszeit von WebSphere Partner Gateway kann exponentiell zunehmen und bis zu 40 Minuten betragen. Diese Bedingung wird durch die Angabe einer zu geringen DB2-Standardpuffergröße verursacht, durch die Dokumente, die gerade verarbeitet werden, in die Warteschlange eingereiht werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Puffergröße zu erhöhen:

1. Öffnen Sie den DB2-Befehlszeilenprozessor: **Start > Programme > IBM DB2 > Befehlszeilentool > Befehlszeilenprozessor.**
2. Stellen Sie mit dem folgenden Befehl eine Verbindung zur Datenbank her:
`DB2 > connect to bcgapps user <benutzername> using <kennwort>`
3. Erhöhen Sie die Puffergröße mit folgendem Befehl:
`DB2 alter bufferpool buff32k immediate size 12500`

Dadurch wird die Puffergröße von 500 (Standardwert) auf 12500 erhöht.

Meldung der Dateigröße für Dokumente mit mehr als 2 GB

Wenn ein Dokument größer als 2 GB ist, dann zeigt WebSphere Partner Gateway die Dateilänge in der Dokumentanzeigefunktion mit 0 KB an. Dies ist auf einen Maximalwert für den Datentyp der Datenbank zurückzuführen.

Größe des Heapspeichers erhöhen

Beim Senden einer großen Anzahl von Dokumenten (ca. 40) über AS3, die eine Größe von 50 MB aufweisen und deren Daten verschlüsselt, signiert und komprimiert sind, ist es erforderlich, die Größe des Heapspeichers zu erhöhen. Wird die Größe des Heapspeichers nicht erhöht, können Dokumente aufgrund eines Speichermangelfehlers (OutOfMemory) fehlschlagen.

Dieser Fehler tritt auf, weil der Arbeitsspeicher nicht ausreicht, damit WebSphere Partner Gateway die Dokumente in einem Arbeitsgang (Bulkmodus) weiterleiten kann. Aus diesem Grund sollten Sie die Größe des Heapspeichers erhöhen. Zur Erhöhung der Werte der Parameter für die Größe des Heapspeichers für den DocMgr-Server müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Melden Sie sich bei der Administrationskonsole von WebSphere Application Server an.
2. Wählen Sie in der Administrationskonsole von WebSphere Application Server für den bcgDocMgr-Server **Java- und Prozessverwaltung > Prozessdefinition > Java Virtual Machine** aus.
3. Geben Sie als **Anfangsgröße des Heapspeichers** '1024' an.
4. Geben Sie für **Maximale Größe des Heapspeichers** den Wert '1536' an. Wenn das System über mehr als 2 GB Heapspeicher verfügt, dann kann die maximale Größe des Heapspeichers auf einen Wert größer als '1536' gesetzt werden.

Doppelte Dokumentzustellung bei mehreren Routern vermeiden

Bei der Verarbeitung großer Dokumentvolumen (z. B. mehr als 100.000 Dokumente innerhalb von 24 Stunden) besteht in UNIX-Umgebungen die Möglichkeit, dass Dokumente doppelt an das Gateway geliefert werden. Diese doppelte Zustellung tritt dann auf, wenn mehrere Routerinstanzen an der Übertragung beteiligt sind und das allgemeine Dateisystem in einer UNIX-Umgebung angehängt wurde.

Um diesen Fehler zu beheben, müssen Sie die folgenden Attribute in die WebSphere-Variablen aller Routerinstanzen aufnehmen:

1. bcg.dm.checkFileLatency=true
2. bcg.dm.latencyWaitTime=3000

Probleme bearbeiten, wenn erwartete RPT-Dateien (*.rpt) nicht erstellt werden

Wenn der Benutzer den speziellen EDI-Attributtrace (z. B. 'traceLevel.FTP-Scripting=2') im Konsolpfad **Systemverwaltung > Funktionsverwaltung > EDI-Eigenschaften** aktiviert, dann werden die erwarteten Protokollierungsdateien (*.rpt) nicht in den Ordner '<WebSphere Partner Gateway_installationspfad>\wasND\Profiles\bcgprofile\logs' geschrieben.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie den speziellen EDI-Attributtrace *aktivieren* und außerdem den Wert für das Attribut 'transcript.file.option' in derselben Konsolanzeige auf *Yes* setzen. Der Standardwert lautet *No*.

Fehler bei Dokumentverarbeitung im Falle eines Empfängerabsturzes beheben

Wenn der Empfänger während der Verarbeitung eines Dokuments abstürzt, bleiben einige Dokumente unverarbeitet. Diese Dokumente finden Sie im Verzeichnis '<hub-installationspfad>\common\receiver\reject' oder im Dokumentstammverzeichnis des Dateiempfängers mit der Erweiterung 'bcg_tmp'. Dieses Verhalten gilt für die Implementierung einzelner und auch mehrerer Empfänger.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

Wenn der Empfänger abstürzt, finden Sie die unverarbeiteten Dokumente im Verzeichnis '<hub-installationspfad>\common\receiver\reject' oder im Dokumentstammverzeichnis des Dateiempfängers mit der Erweiterung 'bcg_tmp'. Für diese Dateien müssen die folgenden Schritte ausgeführt werden:

1. Versetzen in den Dokumentstammverzeichnispfad des Dateiempfängers.
2. Umbenennen der Datei unter Verwendung der ursprünglichen Dateierweiterung.

Nachdem der Empfänger wieder betriebsbereit ist, werden die Dokumente erfolgreich verarbeitet.

Daten für mehrere Sprachen sortieren

WebSphere Partner Gateway benötigt zum Sortieren von Daten die folgenden Datenbanken. Wenn Ihre Installation die Verwendung mehrerer Sprachen unterstützt und wenn die Unicode-Daten nicht korrekt sortiert sind, dann lesen Sie den folgenden Abschnitt:

DB2

Seit Version 6.0 konfiguriert WebSphere Partner Gateway DB2 so, dass die Sortiereinstellung 'UCA400_NO' verwendet wird. DB2 Version 8.2 unterstützt nicht alle Sonderzeichen für alle Sprachen (wie in Unicode Standard Version 4.0 Technical Standard #10 beschrieben). Wenden Sie sich in diesen Fällen direkt an die zuständige DB2-Unterstützungsfunktion.

Oracle

Oracle-Datenbanken verwenden dynamische Änderungen von Sortierfolgen. Damit diese Funktionalität verwendet werden kann, ändert WebSphere Partner Gateway abhängig von der Locale des aktuellen Benutzers den Wert der Sitzungsvariablen 'NLS_SORT'.

Table 1. Locale-Informationen

Browser-Locale	Sprache	NLS_SORT-Wert
pt_BR	Portugiesisch/Brasilien	BINARY
zh	Chinesisch	SCHINESE_RADICAL_M
en_US	Englisch	BINARY

Tabelle 1. Locale-Informationen (Forts.)

Browser-Locale	Sprache	NLS_SORT-Wert
fr	Französisch	FRENCH_M
de	Deutsch	XGERMAN
it	Italienisch	BINARY
ja	Japanisch	JAPANESE_M
ko	Koreanisch	KOREAN_M
es	Spanisch	SPANISH_M
zh_TW	Traditionelles Chinesisch	TCHINESE_RADICAL_M
Andere	Andere	BINARY

Fehlerbehebung bei IBM Serviceprotokollen

In den Vorgängerreleases von WebSphere Partner Gateway konnten die Protokolle mit einem Texteditor oder mit dem Befehl 'more' angezeigt werden. Im aktuellen Release liegen einige der Protokolle im Binärformat vor und können deshalb nicht mit einem Texteditor bzw. durch Eingabe des Befehls 'more' in der Befehlszeile gelesen werden.

Wenn Ihre Serviceprotokollausgabe bei Verwendung einer dieser beiden Methoden verzerrt dargestellt wird, konvertieren Sie das Serviceprotokoll vom Binärformat in einfachen Text, indem Sie wie unten gezeigt den Befehl 'showlog' von der Workstation aus absetzen, auf der sich das Tool befindet.

'showlog -format CBE-XML-1.0.1 dateiname'. Hierbei steht 'dateiname' für den Dateinamen der Serviceprotokolldatei. Beachten Sie, dass Sie den Namen der Serviceprotokolldatei vollständig qualifizieren müssen, wenn sich diese Datei nicht im Standardverzeichnis befindet. Der Befehl 'showlog' generiert Ausgabedaten im CBE-XML-Format (CBE = Common Base Event).

Einstellung für Zeitlimitüberschreitung des Empfängers erhöhen

Wenn ein Partner eine Verbindung zu WebSphere Partner Gateway herstellt und die Fehlernachricht empfängt, dass die Verbindung vom Peer aufgrund eines Socketschreibfehlers abgebrochen wurde, leitet der WebSphere Partner Gateway-Empfänger aufgrund der niedrigen Übertragungsrate des Partners ein Ereignis wegen einer Überschreitung des Zeitlimits ein.

Wechseln Sie in die Administrationskonsole von WebSphere Application Server und gehen Sie wie folgt vor:

1. Navigieren Sie zu **Anwendungen**.
2. Wählen Sie die WebSphere Partner Gateway-Empfängerkomponente aus.
3. Wählen Sie **Webcontainer > Transportkette für Webcontainer** aus.
4. Ändern Sie die Einstellungen des Zeitlimits für die betreffenden WebSphere Partner Gateway-Empfängerports.

Konsole wird nach Serverneustart nicht gestartet

Wenn Sie nach der Installation von WebSphere Partner Gateway den Konsolserver starten und sich erfolgreich bei der Konsole anmelden, um den Server dann erneut zu starten, wird die Konsole möglicherweise nicht angezeigt und gerät in eine Schleife. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Traceebene auf **WAS.*=finest** (Am feinsten) gesetzt ist. Diese Einstellung wird verwendet, um die feinste Protokollierung aller zugehörigen Klassen von WebSphere Application Server auszuführen. Der Standardwert für das Verbindungszeitlimit zum Starten der WebSphere Partner Gateway-Konsole ist auf 180 Sekunden eingestellt. Wenn für die WebSphere Application Server-Traceebene die Einstellung *finest* angegeben ist, dann führt die für die Protokollierung aller Informationen benötigte Zeit zusammen mit der Zeit, die zur Herstellung der erforderlichen Datenbankverbindungen benötigt wird, zu einer Zeitlimitüberschreitung auf dem System. Ändern Sie diese Einstellung und führen Sie für den Konsolserver einen Neustart durch.

Anmerkung: Die Einstellung der Traceebene auf den Wert *finest* kann sich negativ auf die Systemleistung auswirken.

Empfänger konnte Konfigurationsdatei nicht lesen

Wenn der Empfänger die Konfigurationsdatei nicht lesen konnte, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
Unable to update the Receiver Config file java.io.IOException: A file or directory in the path name does not exist.
```

Dieser Fehler tritt auf, wenn der Empfänger von WebSphere Partner Gateway startet, keine Verbindung zur Datenbank erhält und versucht, die Konfigurationsdaten aus der Datei `BCGReceiverConfiguration.xml` zu lesen. Die Datei `BCGReceiverConfiguration.xml` befindet sich in einem Ordner, der auf der Seite 'Systemverwaltung' der Konsole durch das Attribut `bcg.receiver.configpath` angegeben wird.

Stellen Sie sicher, dass der in `bcg.receiver.configpath` angegebene Pfad korrekt ist.

Benutzer zum Empfangen von Alertbenachrichtigungen konfigurieren

Wenn die SMTP-Konfiguration nicht auf der Seite 'Systemverwaltung' der WebSphere Partner Gateway-Konsole nicht angegeben wurde, werden die konfigurierten Alerts nicht an die Benutzer gesendet, da Document Manager die dafür notwendige SMTP-Konfiguration nicht finden kann.

Aktualisieren Sie die Werte der beiden folgenden Attribute, um die Alerts zu konfigurieren:

1. Aktualisieren Sie auf der Seite **Systemverwaltung > DocMgr-Verwaltung > Alertengine** das Attribut `bcg.alertNotifications.mailHost`.
2. Aktualisieren Sie auf der Seite **Systemverwaltung > DocMgr-Verwaltung > Zustellmanager** das Attribut `bcg.delivery.smtpHost`.

Optional können Sie die Werte der Attribute `bcg.alertNotifications.mailFrom` und `bcg.alertNotifications.mailReplyTo` ändern.

In Datenbank nicht protokollierte Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten

Wenn WebSphere Partner Gateway den Status eines Ereignisses oder Dokuments nicht in seiner Datenbank protokollieren kann, werden die Daten in die Warteschlange `DATALOGERRORQ` eingereiht, um später erneut verarbeitet zu werden, nachdem das Problem behoben wurde.

Verwenden Sie für eine erneute Verarbeitung dieser fehlgeschlagenen Ereignisse und Dokumente das manuelle Dienstprogramm `reprocessDbLoggingErrors.sh`. Dieses Dienstprogramm entfernt sämtliche Ereignisse und Dokumente aus der Warteschlange `DATALOGERRORQ` und fügt sie wieder in die Warteschlange `DATALOGQ` ein. Dadurch kann 'DocumentLogReceiver' die Ereignisse und Dokumente erneut in der Datenbank protokollieren.

Das Dienstprogramm wird gestoppt, nachdem es alle in `DATALOGERRORQ` vorhandenen Ereignisse und Dokumente verarbeitet hat. Ereignisse und Dokumente, die wieder nicht protokolliert werden können, werden erneut in `DATALOGERRORQ` eingestellt. Dabei stellt das Dienstprogramm jedoch sicher, dass das Ereignis oder Dokument nur ein einziges Mal erneut verarbeitet wird (d. h., das Dienstprogramm gerät nicht in eine Endlosschleife mit fehlgeschlagenen Ereignissen und Dokumenten).

Gehen Sie wie folgt vor, um das Dienstprogramm `reprocessDbLoggingErrors.sh` oder `reprocessDBLoggingErrors.bat` auszuführen:

1. Prüfen Sie, ob alle Variablen in `reprocessDbLoggingErrors.sh` für alle Router korrekt definiert wurden:

```
REPROCESSOR_HOME=Document Manager installation root
JAVA_HOME=$REPROCESSOR_HOME/java
LOG_REPROCESSOR_CLASSES=$REPROCESSOR_HOME/classes
```
2. Führen Sie das Dienstprogramm über die Befehlszeile wie folgt aus:
`./reprocessDbLoggingErrors.sh` oder `reprocessDBLoggingErrors.bat`.

JIT in WebSphere Application Server inaktivieren, wenn WebSphere Partner Gateway eine Java-Core-Speicherauszugsdatei generiert

Wenn WebSphere Partner Gateway-Komponenten (Empfänger, Document Manager oder Konsole) abrupt beendet werden und eine Java-Core-Speicherauszugsdatei generieren, dann ist dies normalerweise auf ein Problem mit dem Java-JIT-Compiler zurückzuführen. Wenn dieses Verhalten auftritt, dann inaktivieren Sie JIT über die Administrationskonsole von WebSphere Application Server und gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Melden Sie sich bei der **WebSphere Application Server-Administrationskonsole** an.
2. Klicken Sie unter 'Server' auf **Server** und wählen Sie dann **WebSphere Partner Gateway-Server** aus.
3. Wählen Sie auf der Konfigurationsseite **Java- und Prozessverwaltung > Prozessdefinition** aus.
4. Wählen Sie unter **Weitere Merkmale** die Option **Java Virtual Machine** aus.
5. Wählen Sie das Kontrollkästchen **JIT inaktivieren** aus.

Angepassten Transporttyp definieren

Beim Definieren eines angepassten Transporttyps darf das Attribut mit dem Namen 'URI' nicht erstellt werden. Die Verwendung dieses Namens führt zu einem Konflikt mit einem reservierten Schlüsselwort von WebSphere Partner Gateway. Ein Ziel mit diesem Transporttyp kann weder erstellt noch gespeichert werden.

Beispiel: <tns2:AttributeName>URI</tns2:AttributeName> darf nicht verwendet werden.

WebSphere Partner Gateway auf einem anderen Laufwerk als C erstellen

Wenn eine Zieladresse für ein WebSphere Partner Gateway-Dateiverzeichnis nicht auf Laufwerk C, sondern auf einem anderen Laufwerk definiert ist, dann gibt WebSphere Partner Gateway den folgenden Fehler zurück:

Das Zielverzeichnis ist nicht vorhanden.

Die Konsole akzeptiert die Anforderung zur Erstellung der Zieladresse für das Dateiverzeichnis, gibt jedoch den folgenden Laufzeitfehler aus:

```
844 INFO [FileSender] [Gw_1_2] -  
Exception in delivering the message in first attempt.  
Exception is: java.lang.Exception: Destination directory '/wsi_gateway/inbound/tradingpartner01';  
does not exist at com.ibm.bcg.delivery.FileSender.getFileSystemProperties(FileSender.java:244)
```

```
844 ERROR [SenderFramework] [Gw_1_2] - First attempt failed  
: reason: java.lang.  
Exception : Destination directory '/wsi_gateway/inbound/tradingpartner01' does not exist
```

Um einen Ordner auf einem anderen Laufwerk als C zu definieren, müssen Sie anstatt von zwei Schrägstrichen drei Schrägstriche verwenden. Beispiel:

```
file:///d:\HubMgrGateway
```

Fehlerbehebung von Problemen bei SSL-Transaktionen

Im Folgenden sind verschiedene Tipps zur Behebung von Problemen bei SSL-Transaktionen aufgeführt.

CRL für SSL-Transaktionen herunterladen

SSL-Transaktionen (SSL = Secure Sockets Layer) können bei Verwendung von Zertifikaten fehlschlagen, wenn die CRL (Certificate Revocation List; Zertifikatswiderrufsliste) nicht verfügbar ist. Bei diesem Problem schlägt die SSL-Transaktion, für die Zertifikate verwendet werden, mit dem folgenden Fehlerereignis fehl:

BCG240024: CertPath-Validierung ist fehlgeschlagen.

Das Routerprotokoll für das Ereignis 240024 weist auf die Tatsache hin, dass der Widerrufsstatus des Zertifikats nicht festgestellt werden konnte.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um diesen Fehler zu beheben:

1. Laden Sie die CRL von der Website der Zertifizierungsstelle herunter, die im Feld für den Verteilungspunkt der CRL (CRL Distribution Point; CRL-DP) auf der Registerkarte mit den Details angegeben ist oder auf der Download-Site der Zertifizierungsstelle zur Verfügung gestellt wird.

Beispiel: `http://SVRSecure-crl.verisign.com/SVRTrialRoot2005.crl`

2. Kopieren Sie die CRL in den WebSphere Partner Gateway-Ordner 'common/security/crl'.

Anmerkung: Alternativ können Sie bei Verwendung eines CRL-DP zur Laufzeit CRLs vom CRL-Verteilungspunkt abrufen.

Testpartnerverbindung für SSL-Verbindungen korrigieren

Wenn die Tools- oder Testpartnerverbindung fehlschlägt, sobald eine Gateway-HTTPS-URL ausgewählt wird, dann zeigt das System die folgende Fehlermeldung an:
Exception during http POST-: null

Dieser Fehler kann auftreten, wenn der Befehl POST oder GET verwendet wird.

Die Tools- oder Testpartnerverbindung der Konsole funktioniert nur mit HTTP.

SSL-Handshake schlägt wegen nicht empfangener Zertifikate fehl

Dieses Problem tritt während des SSL-Handshakes zwischen einem Partner und WebSphere Partner Gateway auf. Wenn Sie Daten via SSL (Secure Sockets Layer) mit Clientauthentifizierung an einen Partner senden und dieser Partner die Liste der CA-Zertifikate nicht sendet, dann sendet der SSL-Client in WebSphere Partner Gateway das Clientzertifikat nicht. Dadurch kommt es zu einem Handshake-Fehler. Zur Behebung dieses Handshake-Fehlers müssen Sie in WebSphere Application Server-Installationen die Datei 'java.security' ändern. Die Datei befindet sich im Verzeichnis '<WAS-installationsverz>\java\jre\lib\security'.

Anmerkung: Verwenden Sie unter UNIX den Schrägstrich (/) anstelle des Backslash (\). Die Standardreihenfolge der Provider in der Datei 'java.security' lautet wie folgt:

```
security.provider.1=com.ibm.crypto.provider.IBMJCE security.provider.2=com.ibm.jsse
.IBMJSSEProvider security.provider.3=com.ibm.jsse2.IBMJSSEProvider2 security.provid
er.4=com.ibm.security.jgss.IBMJGSSProvider security.provider.5=com.ibm.security.cer
t.IBMCertPath #security.provider.6=com.ibm.crypto.pkcs11.provider.IBMPKCS11
```

Stellen Sie in der Datei 'java.security' den Provider IBMJSSE2 vor den Provider IBMJSSE, wie im folgenden Beispiel dargestellt.

Anmerkung: Wenn Sie nach der Änderung der Reihenfolge in der Datei 'java.security' ein Fixpack für WebSphere Application Server implementieren, werden Ihre Änderungen überschrieben und die Reihenfolge der Datei muss erneut geändert werden.

```
security.provider.1=com.ibm.crypto.provider.IBMJCE security.provider.2=com.ibm.jsse
2.IBMJSSEProvider2 security.provider.3=com.ibm.jsse.IBMJSSEProvider security.provid
er.4=com.ibm.security.jgss.IBMJGSSProvider security.provider.5=com.ibm.security.cer
t.IBMCertPath #security.provider.6=com.ibm.crypto.pkcs11.provider.IBMPKCS 11
```

Starten Sie die WebSphere Partner Gateway-Server 'bcgconsole', 'bcgreceiver' und 'bcgdocmgr' erneut, nachdem Sie die Datei 'java.security' geändert haben.

SSL-Verbindungsfehler aufgrund ungültiger Zertifikatswiderrufsliste

In WebSphere Partner Gateway treten beim SSL-Handshake mit dem Gateway-Server Fehler auf, wodurch die folgende Fehlernachricht in der Datei 'bcg_router.log' ausgegeben wird:

```
ERROR [SSLPoster] [Gw_2_0] - com.ibm.bcg.util.BcgException: Die Certpath-Angabe ist nicht gültig.
```

Diesem Fehler gehen normalerweise die folgenden Debuganweisungen voran:

```
DEBUG [CertPathUtil] [Gw_22_2] - Verifying the certification path ...
DEBUG [CertPathUtil] [Gw_22_2] - CertPathValidatorException : The revocation status of the certificate with subject (CN=xxx.yyy.zzz, OU=Terms of use at www.verisign.com/rpa (c)00, OU=aaa, O=bbb, L=ccc, ST=ddd, C=ee) could not be determined.
```

Dieser Fehler tritt auf, wenn die CRL-Prüfung (CRL = Certificate Revocation List; Zertifikatswiderrufsliste) aktiviert wurde, WebSphere Partner Gateway den Zertifikatspfad (CertPath) jedoch nicht überprüfen konnte, weil eine der folgenden Ursachen vorlag:

1. Fehler beim lokalen Zugriff auf die Zertifikatswiderrufsliste in '<WPG_installationspfad>\common\security\crl'.
2. Fehler beim fernen Zugriff auf die Zertifikatswiderrufsliste über die URL, die im Zertifikat angegeben wurde.
3. Erfolgreicher Zugriff auf die URL, jedoch Fehler bei der Suche nach der angegebenen Zertifikatswiderrufsliste im entsprechenden Verteilungspunkt.

Dieses Problem kann anhand einer der folgenden Vorgehensweisen behoben werden:

1. Lokal: Bereitstellung der Zertifikatswiderrufsliste in '<WPG_installationspfad>\common\security\crl'.
2. Fern: Aktivieren der CRL-Verteilungspunkte durch Ausführung des Scripts 'bcgSetCRLDP.jacl'.

Weitere Details finden Sie im **Handbuch für die Hubkonfiguration** in **Kapitel 13** im Abschnitt zum **Aktivieren des Zugriffs auf die CRL-Verteilungspunkte**.

Wenn der Fehler durch die o. a. Lösung nicht behoben werden kann, dann müssen Sie die Einstellung der Eigenschaft zur CRL-Überprüfung in den Eigenschaftendateien des Empfängers und des Routers inaktivieren (bcg.checkRevocationStatus=false), wenn WebSphere Partner Gateway Version 4.2.1 und 6.0 verwendet werden:

Empfänger: <WPG_installationspfad>\bcghub\receiver\lib\config\bcg_receiver.properties.

Router: <WPG_installationspfad>\bcghub\router\lib\config\bcg.properties.

Anmerkung: Wenn Sie WPG ab Version 6.1 verwenden, dann können Sie die Eigenschaft über die Konsole in den Eigenschaften für die Systemverwaltung definieren. Vergewissern Sie sich, dass das Zertifikat nicht verwendet wird, wenn es widerrufen wurde. Geben Sie für 'bcg.checkRevocationStatus' für die Fehlerbehebung und das Debugging die Einstellung 'false' an.

Testpartnerverbindung für SSL-Verbindungen funktioniert nicht

Wenn eine Gateway-HTTP-URL entweder mit dem Befehl POST oder dem Befehl GET ausgewählt wird, schlägt die Tools-/Testpartnerverbindung der Konsole mit der folgenden Fehlermeldung fehl: Ausnahmebedingung bei http POST:-null. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Tools-/Testpartnerverbindung der Konsole nur mit HTTP arbeitet.

Beachten Sie hierbei, dass die Tools-/Testpartnerverbindung der Konsole nur für HTTP verwendet werden soll.

Anmerkung: Die Testpartnerverbindungsfunktion arbeitet mit HTTP, für das keine Verbindungsparameter erforderlich sind.

Datenbindung in JMS-Exporten/-Importen in WebSphere Process Server

Wenn Sie die Datenbindungsfunktion von WebSphere Partner Gateway für JMS-Exporte/-Importe in WebSphere Process Server verwenden, dann werden in bestimmten Nachrichten falsche/nicht relevante Informationen angezeigt. Wenn Sie die Datenbindungsfunktion von WebSphere Partner Gateway für JMS-Exporte/-Importe in WebSphere Process Server verwenden, dann werden die folgenden Nachrichten ausgegeben:

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-MsgTypeMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-MsgType'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-PutTimeMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-PutTime'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-Character-SetMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-Character-Set'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMSXDeliveryCountMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMSXDeliveryCount'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-EncodingMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-Encoding'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-PutAppTypeMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-PutAppType'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMSXGroupSeqMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMSXGroupSeq'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-System-MessageIDMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-System-MessageID'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMSXGroupIDMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMSXGroupID'
```

```
00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
```

```

warning : Error in the element x-out-filenameMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'x-out-filename'

00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-PutDateMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-PutDate'

00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMSXUserIDMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMSXUserID'

00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMS-IBM-FormatMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMS-IBM-Format'

00000080 SystemOut 0 <<com.ibm.bcg.dataBinding.Utility>>
warning : Error in the element JMSXAppIDMsg :
Class 'BCGPackagingHeaders' does not have a feature named 'JMSXAppID'

```

Attribut 'content-type' der Handler für festen Arbeitsablauf konfigurieren

In WebSphere Partner Gateway tritt möglicherweise bei dem Versuch, ein EDI-Dokument weiterzuleiten, das über HTTP empfangen wurde, ein Fehler auf. Wenn ein EDI-Dokument mit dem Inhaltstyp 'text/plain' gesendet wird, dann müssen Sie sich vergewissern, dass die Handler für den festen Arbeitsablauf korrekt konfiguriert wurden. Gehen Sie wie folgt vor, um das Attribut 'Content-Types' zu konfigurieren:

1. Rufen Sie **Hubadmin > Hubkonfiguration > Fester Arbeitsablauf > Eingehend** auf.
2. Klicken Sie auf **com.ibm.bcg.server.ChannelParseFactory**.
3. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
4. Wählen Sie in der konfigurierten Liste *EDIRouterBizProcessHandler* aus und klicken Sie dann auf **Konfigurieren**.
5. Bearbeiten Sie das Attribut 'Content-Types' und ändern Sie dabei die Inhaltstypen für jeden der Handler. Im vorherigen Schritt wurde z. B. der EDI-Handler bearbeitet und das Dokument wurde als EDI verarbeitet. Um mehrere Inhaltstypen für einen Handler anzugeben, müssen Sie sicherstellen, dass die Werte durch ein Komma getrennt werden.

Die folgenden Handler werden mit einer Standardliste von Inhaltstypen gefüllt:

- BinaryChannelParseHandler
- XMLRouterBizHandler
- EDIRouterBizProcessHandler
- cXMLChannelParseHandler.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Inhaltstypen zu ändern:

1. Rufen Sie **Hubadmin > Hubkonfiguration > Fester Arbeitsablauf > Eingehend** auf.
2. Klicken Sie auf **com.ibm.bcg.server.ChannelParseFactory**.
3. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
4. Wählen Sie in der konfigurierten Liste den Handler aus und klicken Sie dann auf **Konfigurieren**.

5. Bearbeiten Sie das Attribut 'Content-Types', indem Sie den neuen Inhaltstyp hinzufügen. Vergewissern Sie sich, dass die Inhaltstypwerte jeweils durch ein Komma getrennt sind.

Anmerkung: Sie sollten diese Inhaltstypwerte nur ändern, wenn Sie ausdrücklich dazu aufgefordert werden.

Widerrufsprüfung und CRLDP-Unterstützung verwenden

Wenn die Zertifikatswiderrufsliste (CRL; Certification Revocation List) nicht verfügbar ist, dann schlägt die Überprüfung des Zertifikatspfads (CertPath) fehl, weil der Widerrufstatus nicht ermittelt werden kann. Um dieses Problem zu vermeiden, können CRLs in einem lokalen Ordner bereitgestellt oder automatisch vom CRL-Verteilungspunkt (CRLDP; CRL Distribution Point) abgerufen werden.

Aktivieren Sie die CRLDP-Unterstützung, wenn CRLs vom CRLDP abgerufen werden sollen. Wenn für den Zugriff auf den CRLDP ein Proxy-Server verwendet wird, dann müssen auch der Host des Proxy-Servers und der entsprechende Port angegeben werden. Bei selbst signierten Zertifikaten wird keine Widerrufsprüfung durchgeführt.

Fehler bei der Suche im Dokumentvolumenbericht beheben

Wenn Sie in WebSphere Partner Gateway eine Suche im Dokumentvolumenbericht ausführen, dann werden die Suchergebnisse über die Konsole möglicherweise nicht angezeigt. Auf der Seite wird nicht die normalerweise zu erwartende Nachricht 'Für Ihre Suchkriterien wurden keine Ergebnisse gefunden' angezeigt. Die Seite wird lediglich eingeblendet und enthält keine Informationen. Das Problem ist auf den Popup-Blocker des Browsers zurückzuführen, der die Anzeige der Ergebnisseite (einer Popup-Seite) verhindert. Inaktivieren Sie den Popup-Blocker, sodass die Seite korrekt angezeigt werden kann.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Popup-Blocker zu inaktivieren:

Mozilla Firefox:

1. Navigieren Sie zu **Tools > Options > Web Features**.
2. Nehmen Sie die Auswahl des Felds zum **Blockieren von Popup-Fenstern** zurück.

Internet Explorer:

1. Klicken Sie auf **Extras**.
2. Navigieren Sie zum **Popup-Manager** und klicken Sie dann auf die Option zum **Blockieren von Popup-Fenstern**.

Alternativ hierzu können Sie im Internet Explorer auch die folgenden Schritte ausführen:

1. Klicken Sie auf **Extras > Internetoptionen**.
2. Navigieren Sie zur Registerkarte **Datenschutz** und klicken Sie dann auf die Option zum **Blockieren von Popup-Fenstern**.

Ablauf des CA-Zertifikats

Die Zertifikate, die für die Verschlüsselung, Signatur und den SSL-Client verwendet werden, werden nach Ablauf ihrer Gültigkeit inaktiviert. Das CA-Zertifikat (Zertifikat einer Zertifizierungsstelle) wird nicht inaktiviert, wenn es abläuft, es wird jedoch nicht zur Laufzeit verwendet. Wenn das Root- oder das Intermediate-Zertifikat zwischen zwei Serverneustarts abläuft, werden diese Zertifikate nicht mehr in die Liste der vertrauenswürdigen Zertifikate aufgenommen. Wenn also die Erstellung des Zertifikatspfads (CertPath) fehlschlägt, weil kein CA-Zertifikat gefunden werden konnte, ist eine mögliche Ursache ein abgelaufenes CA-Zertifikat. Wenn ein Root- oder Intermediate-Zertifikat zur Laufzeit abläuft, schlägt die Erstellung des Zertifikatspfads fehl und die zugehörige Verschlüsselung, die digitale Signatur oder die SSL-Zertifikate werden in der Geschäftstransaktion nicht verwendet. Den Gültigkeitsstatus des Zertifikats finden Sie in der WebSphere Partner Gateway-Konsole. An der WebSphere Partner Gateway-Konsole wird der Gültigkeitszeitraum von Zertifikaten auf der Seite 'Zertifikatliste' angezeigt. Falls das Zertifikat abgelaufen ist, wird der Gültigkeitszeitraum in rot angezeigt. Wenn das CA-Zertifikat abgelaufen ist, fordern Sie bei der Zertifizierungsstelle, die das Zertifikat ausgestellt hatte, ein neues Zertifikat an. Das neue CA-Zertifikat sollte in die WebSphere Partner Gateway-Konsole hochgeladen werden.

Anmerkung: Wenn das hochgeladene Zertifikat ein selbst signiertes Zertifikat zur Serverauthentifizierung und außerdem abgelaufen ist, sollte das Zertifikat in der WebSphere Partner Gateway-Konsole inaktiviert werden.

MDN-Status 'Unbekannt' für AS-Transaktionen

Nach Abschluss eines Upgrades auf WebSphere Partner Gateway v6.2 gibt die AS-Anzeigefunktion an der Community Console einen unbekannt Status für den MDN-Status bei AS-Transaktionen aus, die vor dem Upgrade ausgeführt wurden. Dies ist eine Einschränkung der Migrationsprozeduren und -dienstprogramme.

Serverstart schlägt nach Anwendung von Fixes fehl

Möglicherweise können die Server (für Document Manager, Knotenagent und Anwendungsserver) nicht gestartet werden, wenn Sie kürzlich ein Fix oder ein Fixpack mit dem Aktualisierungsprogramm für Version 6.1. angewendet haben. Die Datei 'SystemOut.log' enthält keine Informationen zu diesem Fehler.

Im Protokoll 'startServer.log' wird jedoch die folgende Nachricht angezeigt: ADMU3011E: Server launched but failed initialization. Die Dateien 'startServer.log', 'SystemOut.log' (oder Jobprotokoll in z/OS) sowie andere Protokolldateien unter '/home/dwhare/WebSphere61/profiles/Dmgr01/logs/dmgr' enthalten Fehlerinformationen.

Dieses Problem wird dadurch verursacht, dass ein Fix oder Fixpack unter der Rootbenutzer-ID angewendet wurde, die WebSphere Application Server-Umgebung jedoch für die Ausführung unter einer Benutzer-ID ohne Rootberechtigung eingerichtet wurde.

Anmerkung: Bei vorhandenen Installationen ist der Installationsverantwortliche mit oder ohne Rootberechtigung, der Eigner der derzeit installierten Dateien ist, der einzige Benutzer, der für die betreffende Installation weitere, nachfolgende Installations- oder Löschoperationen durchführen kann.

Der Grund für das fehlgeschlagene Starten der Server besteht darin, dass der OSGI-Cache wegen eines Berechtigungsproblems nach der Anwendung des Fixpacks nicht aktualisiert wurde.

Anmerkung: Zur Überprüfung müssen Sie im Verzeichnis '`<WAS_PROFILE_HOME>configuration/`' nach einer Protokolldatei suchen, deren Dateiname aus einer numerischen Zeichenfolge besteht.

Diese Datei enthält einen Fehler wie den folgenden:

```
MESSAGE Error reading configuration: /home/dwhare/WebSphere61/profiles/Dmgr01/configuration/org.eclipse.osgi/.manager/.fileTableLock (Permission !STACK 0 java.io.FileNotFoundException: /home/dwhare/WebSphere61/profiles/Dmgr01/configuration/org.eclipse.osgi/.manager/.fileTableLock (Permission at java.io.FileOutputStream.openAppend(Native Method) at java.io.FileOutputStream.<init>(FileOutputStream.java:203) at org.eclipse.core.runtime.internal.adaptor.Locker_JavaNio.lock(Locker_JavaNio.java:34) at org.eclipse.core.runtime.adaptor.FileManager.lock(FileManager.java:361)at org.eclipse.core.runtime.adaptor.FileManager.open(FileManager.java:658).
```

Lösen Sie dieses Problem wie folgt:

1. Stoppen Sie alle verbliebenen WebSphere Application Server-Prozesse, die momentan ausgeführt werden.
2. Ändern Sie die Dateiberechtigungen für die WebSphere-Installation wieder zurück in die Berechtigungen des Benutzers ohne Rootberechtigung.
3. Führen Sie '`<WAS_HOME>/profiles/<profil>/bin/osgiCfgInit.sh`' aus.
4. Starten Sie den Server. Mit dem Befehl 'osgiCfgInit' werden die Inhalte der Unterverzeichnisse in '`<WAS_HOME>/configuration/`' aktualisiert. Dieses Verzeichnis wird benutzt, um Daten in den JAR-Dateien unter '`<WAS_HOME>/plugins/`' zwischenspeichern.

Wenn die Daten in den JAR-Dateien aktualisiert werden (z. B. bei Installation eines Service-Packs), müssen die zwischengespeicherten Daten aktualisiert werden. Die Aktualisierung des Cachespeichers soll erfolgen, wenn ein Befehl das erste Mal in einem Profil abgesetzt wird, nachdem ein Service-Pack installiert wurde. (Beispiel: Der Befehl 'startServer.sh'.) Wenn jedoch eine Ausnahmebedingung wie die oben aufgeführte auftritt, wird der Cachespeicher nicht aktualisiert. Die Aktualisierung muss dann manuell erfolgen.

Direktaufrufports für WebSphere Application Server korrigieren

Wenn Sie das Menü 'Start' verwenden, um die ND-Administrationskonsole von WebSphere Application Server zu starten, und die für den Direktaufruf auf einem Windows-System verwendeten Ports nicht korrekt sind, dann müssen diese Ports geändert werden. Gehen Sie wie folgt vor, um die Ports zu ändern:

1. Rufen Sie im Menü **Start > Programme > IBM WebSphere > Application Server Network Deployment V6.1 > Profile > bcgprofile > Verwaltungskonsole** auf.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie die Eigenschaften aus, um die Werte für die Ports zu ändern.

Überschriften von Registerkarten auf Bildschirmen mit höherer Auflösung als 1024 darstellen

Die Community Console zeigt auf Bildschirmen, bei denen der Wert für die Auflösungsbreite größer als 1024 Pixel ist, die Überschriften von Registerkarten möglicherweise verzerrt an, z. B. bei der Anzeige 'Dokumentdetails'. Dieses Verhalten können Sie ignorieren.

Wiederherstellungsprozess, wenn Warteschlange oder Platte voll oder nicht verfügbar ist

Wenn das Nachrichtenübermittlungssystem und das gemeinsame Dateisystem während der Verarbeitung voll oder nicht verfügbar sind, wird das Geschäftsdocumentobjekt (BDO; Business Document Object) vorübergehend im folgenden temporären Ordner des Empfängersystems gespeichert: `WPG_HUB_INSTALL_HOME\Receiver\temp`. Tritt dieser Fall auf, löst der Hub das Ereignis 103205 mit der folgenden Beschreibung aus:

```
Receiver Processing halted, due to following reason failed to process target:  
With Queue and File system unavailable/Full.  
Please make sure queue and disk system are available  
for processing and start the receiver.
```

Gehen Sie wie folgt vor, wenn eine Nachricht wie die oben beschriebene ausgegeben wird:

1. Stellen Sie sicher, dass die Warteschlange und die Platte mit dem gemeinsamen Dateisystem für die Verarbeitung zur Verfügung stehen.
2. Führen Sie für den Empfängerserver einen Neustart durch.
3. Versetzen Sie das Geschäftsdokumentobjekt (BDO), das im temporären Ordner des Empfängers gespeichert wurde, in den Ordner `router_in` des gemeinsamen Dateisystems (des Hubs).

Benutzerkennwort für Hubbetreiber ändern

Wenn Sie einen Benutzer unter dem Hubbetreiber erstellen und sich dann als dieser Benutzer anmelden, dann kann das Kennwort nicht auf Anforderung geändert werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Kennwort während der Bearbeitung des Benutzerprofils nicht verfügbar ist.

Um dieses Problem zu beheben, muss der Hubadministrator dem Benutzer bestimmte Berechtigungen erteilen. Um einem Partner Berechtigungen zu erteilen, müssen Sie sich als Hubadministrator oder als Administrator für diesen bestimmten Partner anmelden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einem Partner, der unter der Berechtigung eines Hubadministrators oder als externer Partner erstellt wurde, bestimmte Berechtigungen zu erteilen:

1. Melden Sie sich als **Hubbetreiber** an.
2. Navigieren Sie zu **Gruppen > Standard** und zeigen Sie die Berechtigungen an.
3. Erteilen Sie dem Modulnamen **Benutzer** Schreib-/Leseberechtigung.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ausnahmebedingung während der Verwendung des AES-Algorithmus mit 192- und 256-Bit-Schlüsselgrößendateien behandeln

Während des Routings einer verschlüsselten ebMS-Nachricht mit dem Verschlüsselungsalgorithmus als "aes-192-cbc or aes-256-cbc" und dem Verschlüsselungsprotokoll als "Xml Encryption" tritt die folgende Ausnahmebedingung auf: Encryption failure XMLEncryptionException occurred while encrypting the content.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die Dateien für die uneingeschränkte Verschlüsselungsrichtlinie installieren, sofern dies zulässig ist.

Neue WebSphere Partner Gateway-Instanz mit vorhandenem Deployment Manager erstellen

WebSphere Partner Gateway kann nicht gestartet werden, wenn Sie eine neue Instanz der Anwendung mit dem bereits vorhandenen Deployment Manager erstellen.

Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie für jede Instanz von WebSphere Partner Gateway einen separaten Deployment Manager.

Die folgenden Faktoren sollten berücksichtigt werden:

- Wenn Sie Deployment Manager auf demselben System installieren, müssen Sie die Installation mit dem Profile Management Tool von WebSphere Application Server und nicht mit dem Installationsprogramm von WebSphere Partner Gateway durchführen.
- Sie können Deployment Manager auch auf einem anderen System installieren. In diesem Fall kann das Installationsprogramm von WebSphere Partner Gateway verwendet werden.
- Wenn mehrere Instanzen von WebSphere Partner Gateway auf demselben System vorhanden sind, dann darf immer nur eine Instanz gleichzeitig gestartet werden.

FTP-Scripting-Fehler beheben

Im Folgenden sind verschiedene Tipps zur Behebung von FTP-Fehlern aufgeführt.

FTP-Scripting für Ziel/Empfänger

Nach einer Zeitdauer im inaktiven Status erhalten Benutzer einen Fehler, durch den das FTPSCRIPTING-Ziel bzw. der FTPSCRIPTING-Empfänger das Polling einstellt. Dieser Fehler tritt auf, bis die WebSphere Partner Gateway-Server erneut gestartet werden. Dieser Fehler tritt immer dann auf, wenn der Matrix FTP-Server verwendet wird.

Fügen Sie zum Beheben des Problems im FTP-Script (ftpscript) den Wert 'passive' hinzu. Im Folgenden ist ein Beispiel für die Verwendung von 'passive' aufgeführt:

```
open %BCGSERVERIP% %BCGUSERID% %BCGPASSWORD%
passive
bin
cd frmtolas
mgetdel *.WGT*
quit
```

TR0842 und FF0162 - Spontaner Fehler bei der Umsetzung der nächsten Transaktion

Für Kunden, die mit FTP-Scripting-Empfängern in WebSphere Partner Gateway arbeiten, werden die EDI-X12-997-Empfangsbestätigungen von den Scripts eingegeben. WebSphere Partner Gateway wird auf einem Windows-Server eingerichtet. Das Programm übergibt Transaktionen mithilfe von JMS an die Mainframe-MQ-Ausgangswarteschlange. Der WDI-Batchprozess empfängt die Daten und führt die Entfernung des Umschlags durch, die für die MQ-Ausgangswarteschlange ausgeführt wird. WDI empfängt während der Verarbeitung der MQ-Warteschlange einen Umsetzungsfehler. Es werden keine Transaktionen verarbeitet und die folgende Nachricht wird angezeigt:

```
Message: TR0842 and FF0162 Immediate error attempting to translate the next transaction. FF0162 Immediate error attempting to translate the next transaction.ftp script should be set to different mode to avoid garbage inserted in the transaction
```

Gehen Sie wie folgt vor, um dieses Problem zu beheben:

```
set bin mode for the ftp script
Example looks like:
open %BCGSERVERIP% %BCGUSERID% %
BCGPASSWORD%
cd /download
bin
mget *
```

Der Binärmodus verhindert, dass fehlerhafte Daten eingefügt werden und ermöglicht die erfolgreiche Ausführung der Transaktion.

FTP-Scripting-Ziel mit Sperren auf Benutzerebene zum Dokumentrouting verwenden

Wenn in einer Konfiguration mit mehreren Document Manager-Instanzen das FTP-Scripting-Ziel verwendet wird, um Dokumente weiterzuleiten, bei denen für das Attribut 'Benutzer sperren' die Einstellung 'Ja' angegeben ist, dann kann dieser Vorgang möglicherweise fehlschlagen und das System gibt die Fehlermeldung 'Dokumentzustellung fehlgeschlagen - Dokumentzustellung an Partnerziel ist fehlgeschlagen' aus.

In einer Konfiguration mit mehreren Document Manager-Instanzen werden alle Document Manager-Instanzen versuchen, die Dokumente an das FTP-Scripting-Ziel zu senden. Da die Option 'Benutzer sperren' auf den Wert 'Ja' eingestellt ist, werden alle Instanzen versuchen, denselben Benutzeraccount zu sperren. Dieser Versuch verläuft jedoch nur bei einer der Document Manager-Instanzen erfolgreich. Alle anderen Instanzen werden den Versuch solange wiederholen, bis der Grenzwert für die zulässige Anzahl an Wiederholungen überschritten ist. Für die Instanzen, die keine Sperre erhalten, bevor der Grenzwert für die Wiederholungen erreicht ist, schlägt die Dokumentzustellung mit dem Fehler 'Dokumentzustellung fehlgeschlagen - Dokumentzustellung an Partnerziel ist fehlgeschlagen' fehl.

Um solche Probleme zu lösen, müssen Sie den Wert für das Attribut 'Benutzer sperren' des FTP-Scripting-Ziels auf 'Nein' setzen, indem Sie das entsprechende Attribut an der WebSphere Partner Gateway-Konsole bearbeiten.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Wert des Attributs 'Benutzer sperren' zu bearbeiten:

1. Navigieren Sie in der **WebSphere Partner Gateway-Konsole** zu **Partner > Ziel > FTP-Scripting-Gateway** (wählen Sie das gewünschte FTP-Scripting-Gateway aus).
2. Bearbeiten Sie das Attribut 'Benutzer sperren' und geben Sie für dieses Attribut **NEIN** an.

Ereignisse werden in der Ereignisanzeige der Konsole nicht veröffentlicht

Ereignisse werden in der Ereignisanzeige der Konsole nicht veröffentlicht. In der Datei 'systemOut.log' werden die folgenden Fehler angezeigt. Beheben Sie das Problem anhand der Ereignisse, die in den folgenden Fehlernachrichten aufgeführt sind:

CWSIT0088E: There are currently no messaging engines in bus BCGBus running. Additional failure information:

CWSIT0103E: No messaging engine was found that matched the following parameters: bus=BCGBus. Diese Nachricht weist auf ein Problem mit der Messaging-Steuerkomponente hin. In diesem speziellen Fall wurde der MAS-Server nicht gestartet.

Obligatorisches Datenelement fehlt

Nach der XML-zu-EDI-Zuordnung wurde ein Fehler aufgrund eines fehlenden obligatorischen Datenelements angezeigt.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie die Zuordnung überprüfen und die Elemente definieren, die obligatorisch sind. Obligatorische Elemente sind durch den Buchstaben 'm' (M = Mandatory; obligatorisch) gekennzeichnet.

RosettaNet-Tag 'GlobalUsageCode' mit der Angabe 'Test' oder 'Production' behandeln

RosettaNet-Tag 'GlobalUsageCode' - gesetzt durch Attribut.

Der RosettaNet-Tag 'GlobalUsageCode' wurde gesetzt:

```
<GobalUsageCode>Production<GlobalUsageCode>
```

Dieser Wert wird im Benutzerexit 'RODPostProcessing' über das Attribut 'x-aux-production' gesetzt. Das Attribut 'x-aux-production' legt 'GlobalUsageCode' fest.

Um dieses Problem zu beheben, müssen Sie diesen Wert über den Benutzerexit 'RODPostProcessing' ändern.

Fehler bei bidirektionalen pip-RosettaNet-3A4-Transaktionen behandeln

WebSphere Partner Gateway 6.x gibt möglicherweise keine Empfangsbestätigung für eine bidirektionale pip-3A4-Transaktion aus, bevor das Back-End-System die "PO Confirmation Action" sendet. Dadurch wird die 3A4-Transaktion in der falschen Reihenfolge verarbeitet und schlägt fehl.

Im vorliegenden Dokument werden die Probleme erläutert, die in Zusammenhang mit 3A4 PIP stehen. Dieses Problem kann jedoch auch bei anderen bidirektionalen PIP-Transaktionen wie z. B. bei 3A8 "PO Change Request" auftreten.

Für "PO Request" gibt das Back-End-System "PO Confirmation Action" zurück, bevor WebSphere Partner Gateway "Receipt Acknowledgement" senden kann. Wenn "Receipt Acknowledgement" vom Handelspartner für "PO Confirmation Action" gesendet wird, dann wird die RosettaNet-3A4-Transaktion in der falschen Reihenfolge verarbeitet und schlägt fehl.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Problem zu beheben:

1. Überprüfen Sie in der Ereignisanzeige die Uhrzeit, zu der "3A4 PO Request" empfangen wurde.
2. Überprüfen Sie als Nächstes die Uhrzeit, zu der "PO Confirmation Action" gesendet wurde. Subtrahieren Sie die beiden Werte voneinander, um die Zeitdifferenz zu ermitteln. Wenn die Differenz sechs Sekunden beträgt, dann legen Sie für die Eigenschaft 'inbound_poll_interval' von RosettaNet den Wert von fünf Sekunden fest. Hierdurch wird sichergestellt, dass "Receipt Acknowledgement" gesendet wird, bevor "PO Confirmation Action" vom Back-End-System gesendet wird.

Gehen Sie wie folgt vor, um dieses Problem in WebSphere Partner Gateway zu beheben:

1. Öffnen Sie die **Konsole**.
2. Rufen Sie **Systemverwaltung > DocMgr-Verwaltung > RosettaNet** auf.
3. Klicken Sie auf die Option **Bearbeiten**.
4. Reduzieren Sie den Wert von 'bcg.rne.inbound_poll_interval'. Der Standardwert ist 10000 (10 Sekunden).
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Anmerkung: Sie sollten einige Transaktion überwachen, denn ggf. müssen Sie die Zeitangabe abhängig von den empfangenen Resultaten weiter reduzieren.

Integrationsprobleme behandeln, wenn der einfache Modus von WebSphere Partner Gateway und WebSphere Process Server auf demselben System installiert sind

Die folgenden Integrationsprobleme treten auf, wenn der einfache Modus von WebSphere Partner Gateway und WebSphere Process Server auf demselben System implementiert sind:

WebSphere Partner Gateway kann das Ressourcenobjekt nicht suchen (Warteschlangenverbindungsfactory/Warteschlange), das mit WebSphere Process Server verbunden ist. Dieses Problem tritt auf, wenn zwei Server mit dem gleichen Namen, die auf demselben Host ausgeführt werden, miteinander arbeiten sollen.

Beispiel: Eine Anwendung wird auf dem Knoten 1 eines Servers ausgeführt. Dabei wird eine Referenz auf ein fernes Objekt verwendet, die auf ein Objekt verweist, das sich auf dem Knoten 2 eines gleichnamigen Servers befindet. Wenn beide Knoten auf demselben Host installiert sind, dann können die folgenden Fehler auftreten:

1. JNDI-Suchoperationen schlagen mit der Ausnahmebedingung 'NameNotFoundException' fehl.
2. Objektreferenzen, die mit einer anderen Methode als über JNDI-Suchoperationen ermittelt werden, schlagen fehl. Dabei wird in den meisten Fällen die Ausnahmebedingung 'org.omg.CORBA.OBJECT_NOT_EXIST' ausgegeben.

Im Allgemeinen kann die Referenz auf ein fernes Objekt für ein Objekt im lokalen Prozess nicht korrekt aufgelöst werden. Dies bedeutet, dass eine Referenz auf ein fernes Objekt auf dem Serverprozess auf Knoten 2 fälschlicherweise zu der gleichen Objektart im lokalen Prozess auf Knoten 1 aufgelöst wird.

Um dieses Problem zu beheben, dürfen Sie keine gleichen Namen auf einem einzigen System verwenden, da hierdurch Fehler bei der JNDI-Auflösung verursacht werden. Es wird empfohlen, entweder die einfache verteilte oder die vollständig verteilte Topologie für diese Art von Integrationsszenarios zu verwenden.

Beim DIS-Import kann Zuordnung mit bat/sh nicht in die einfache verteilte Topologie von WebSphere Partner Gateway 6.1.0 hochgeladen werden

Das Hochladen von Zuordnungen aus dem DIS-Import-Batch- oder -Shell-Script schlägt fehl und es wird der folgende Kommunikationsfehler ausgegeben:

```
WARNING: jndiUnavailCommErr com.ibm.bcg.server.serviceclient.RouterServiceClient importMaps Router Server is probably down check the following exception com.ibm.bcg.server.serviceclient.RouterServiceClient importMaps A communication failure occurred while attempting to obtain an initial context with the provider URL: "corbaloc:iiop:localhost:56809".
```

1. Vergewissern Sie sich, dass alle Bootstrap-Adressinformationen in der URL korrekt sind und dass der Zielnamensserver aktiv ist.
2. Eine Bootstrap-Adresse ohne Portspezifikation verwendet den Standardport 2809. Mögliche Ursachen können neben einer falschen Bootstrap-Adresse und einem nicht verfügbaren Namensserver auch Fehler in der Netzumgebung und in der Netzkonfiguration der Workstation sein. Ungültiger Verweis für Bootstrap-Adresse für einfache verteilte Topologie.

Um das Problem zu beheben, müssen Sie das Batch- oder Shell-Script 'bcgDISImport' öffnen und den Bootstrap-Wert unter dem Block mit 'apps constraint' bearbeiten, um den Bootstrap-Wert für 'bcgServer' zu erhalten.

Vorgehensweise zum Suchen des Bootstrap-Ports unter 'bcgServer':

1. Melden Sie sich bei der **Administrationskonsole von Deployment Manager** an.
2. Wählen Sie im linken Teilfenster die Serveroption und dann das Element für 'bcgserver' aus, das im rechten Teilfenster angezeigt wird.
3. Wählen Sie unter den Seiteninformationen für 'bcgServer' den Link für Ports auf dieser Portseite aus, suchen Sie nach der Spalte 'BOOTSTRAP_ADDRESS' und wählen Sie den entsprechenden Wert (z. B. 56809) aus.

IPv6-Protokoll für FTP-Verbindung verwenden

Für die Herstellung einer FTP-Verbindung zwischen WebSphere Partner Gateway und dem FTP-Server wird standardmäßig eine IPv4-Adresse verwendet. Aus diesem Grund wird auch das IPv4-Protokoll verwendet. Wenn auf Ihrem System das IPv6-Protokoll verwendet werden muss, dann müssen Sie für die Eigenschaft 'java.net.preferIPv6Addresses' die Einstellung 'true' angeben.

Standardmäßig ist 'java.net.preferIPv6Addresses' auf den Wert 'false' eingestellt, so dass JDK als IP-Adresse für den lokalen Host (localhost) eine IPv4-Adresse zurückgibt. Wenn die IPv4-Adresse im Befehl EPRT an den Server gesendet wird, dann wird für die Datenübertragung das IPv4-Protokoll verwendet.

Um dieses Problem zu beheben, muss für die JVM-Systemeigenschaft 'java.net.preferIPv6Addresses' die Einstellung 'true' angegeben werden. Hierdurch wird sichergestellt, dass bei Unterstützung von IPv6 und bei Verfügbarkeit der IPv6-Adresse im FTP-Befehl EPRT auch die IPv6-Adresse gesendet und für die Verbindung das IPv6-Protokoll benutzt wird.

Im Folgenden sind die Schritte aufgeführt, die zum Definieren der Eigenschaft ausgeführt werden müssen:

1. Navigieren Sie an der Administrationskonsole zu **Server > Anwendungsserver > {server} > Java- und Prozessverwaltung > Prozessdefinition > Java Virtual Machine**.
2. Um die Verwendung des IPv6-Protokolls zu aktivieren, müssen Sie für die JVM-Eigenschaft 'java.net.preferIPv6Addresses' im Feld **Generische JVM-Argumente** den Wert 'true' festlegen, indem Sie die Angabe `-Djava.net.preferIPv6Addresses=true` im Textfeld hinzufügen.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die neuen Einstellungen anzuwenden.
4. Bei Anzeige der nächsten Seite müssen Sie in der Taskleiste der Konsole auf **Speichern** klicken, um die Änderungen in der Masterkonfiguration zu speichern.
5. Klicken Sie auf **Neustart**, um für den Anwendungsserver einen Neustart durchzuführen.

Diese Konfiguration muss für die Instanz 'server1' im einfachen Modus, für die Instanzen von 'bcgserver' im einfachen verteilten Modus und für die Instanzen von 'bcgdocmgr' im vollständig verteilten Modus ausgeführt werden.

In der Konfiguration der Zertifikatsspeicher für die verteilte Implementierung können Konflikte mit vorhandenen Netzimplementierungszellen von WebSphere Application Server auftreten

Wenn WebSphere Partner Gateway in einer verteilten Implementierung implementiert wird, dann werden der Truststore (bcgSecurityTrust.jks) und der Keystore (bcgSecurity.jks) zur Verwendung durch SSL konfiguriert. In einer vorhandenen Netzimplementierungszelle von WebSphere Application Server kann es zu Konflikten der Truststore- und Keystore-Konfigurationen mit vorhandenen Zertifikatsspeichern kommen, die für andere Anwendungen konfiguriert sind. Die Konfigurationen für die verschiedenen Modi der verteilten Implementierung lauten wie folgt:

Einfache verteilte Implementierung:

1. Truststore wird auf Zellenebene konfiguriert (z. B. 'CellDefaultTrustStore').
2. Keystore wird auf Zellenebene konfiguriert (z. B. 'CellDefaultKeyStore').

Vollständig verteilte Implementierung:

1. Truststore wird auf Zellenebene konfiguriert (z. B. 'CellDefaultTrustStore').
2. Keystore wird auf Knotenebene konfiguriert (z. B. 'NodeDefaultKeyStore').

Wenn Konflikte auftreten, stehen die folgenden Optionen zur Problembeseitigung zur Verfügung:

1. Wenn der Truststore oder der Keystore mit anderen Anwendungen gemeinsam genutzt werden kann, dann müssen Sie die Konfiguration von WebSphere Partner Gateway oder die Konfiguration der anderen Anwendungen so ändern, dass diese dieselben Zertifikatsspeicher verwenden.
2. Wenn der Truststore oder der Keystore nicht mit anderen Anwendungen gemeinsam genutzt werden kann, dann müssen Sie die Konfiguration von WebSphere Partner Gateway oder die Konfiguration der anderen Anwendungen so ändern, dass diese unterschiedliche Zertifikatsspeicher verwenden. Sie können den speziellen Keystore und Truststore für WebSphere Partner Gateway auch auf Clusterebene definieren. Führen Sie die folgenden Tasks aus, um die Zertifikatsspeicher auf Clusterebene zu definieren:
 - a. Erstellen Sie mithilfe des Keystores und des Truststores von WebSphere Partner Gateway eine SSL-Konfiguration.
 - b. Definieren Sie die SSL-Konfiguration für den WebSphere Partner Gateway-Empfänger und die entsprechenden Konsolcluster.

Anmerkung: Diese Vorgehensweise wird auch empfohlen, wenn der Empfänger und die Konsole einen unterschiedlichen Keystore und Truststore verwenden müssen.

Die Zertifikatsspeicher können über die Deployment Manager-Administrationskonsole von WebSphere Application Server konfiguriert werden.

Angepasstes Gateway mit Attributnamen-URI in Deskriptordatei verhindert Speicherung der Attributwerte

Wenn Sie das eingeschränkte Attribut 'URI' verwenden, dann können die Attributwerte des Gateway-Profiles nicht gespeichert werden, wenn das Gateway in den Offlinemodus versetzt wird. Da es sich bei 'URI' um ein eingeschränktes Attribut handelt, darf es in der Deskriptordatei nicht verwendet werden.

Um dieses Problem zu vermeiden, dürfen Sie beim Definieren einer Deskriptordatei den Attributwert 'URI' nicht verwenden.

Beispiel: < tns2:AttributeName>URI</tns2:AttributeName>. 'URI' ist ein eingeschränktes Attribut, das in der Deskriptordatei nicht verwendet werden darf.

Fehler beim Ausführen von 'cf_edi_protocoltypeu.sh' für UNIX/DB2

Der Befehl 'cf_edi_protocoltypeu.sh' kann auf UNIX- und DB2-Systemen nicht erfolgreich ausgeführt werden. Das Script versucht, ein Protokoll der Ausführung ins Verzeichnis '.../bcgdbloader/scripts/DB2' zu schreiben. Wenn der Datenbankbenutzer (z. B. 'db2inst1') nicht über Schreibberechtigung für dieses Verzeichnis (.../bcgdbloader/scripts/DB2) verfügt, dann schlägt die Ausführung des Scripts fehl.

Erteilen Sie dem Datenbankbenutzer (z. B. 'db2inst1') Schreibberechtigung für das Verzeichnis '.../bcgdbloader/scripts/DB2'.

Beibehaltung des Dateinamens in WebSphere Partner Gateway-Dokumenten

Wenn externe Kunden komprimierte, signierte und verschlüsselte AS2-Nachrichten an WebSphere Partner Gateway-Partner senden, dann können die eingehenden AS2-Nachrichten beispielsweise die folgenden Header aufweisen: Content-Disposition, Content-Type.

Beispiel:

```
Content-Disposition: inline; filename=B8A2B300.418
Content-Type: application/pkcs7-mime; smime-type=enveloped-data;
name=smime.p7m
```

Auf der Empfangsseite ist WebSphere Partner Gateway so konfiguriert, dass komprimierte, signierte und verschlüsselte AS2-Nachrichten empfangen werden. Diese Nachrichten werden entpackt und der extrahierte Nutzdateninhalt wird an einen FTP-Gateway gesendet, der auf einen Back-End-FTP-Server verweist.

Wenn eine AS2-Nachricht von WebSphere Partner Gateway empfangen wird, dann werden die folgenden Tasks ausgeführt:

1. Entschlüsselung.
2. Signaturüberprüfung.
3. Entpacken des Nutzdateninhalts.
4. Ausgabe des Dateinamens als 'smime.p7m'.

Alle AS2-Dateien, die von einem beliebigen Partner empfangen werden, werden mit dem gleichen Namen ausgegeben, der in Task 4 angegeben ist.

Wenn Sie die Nutzdatendatei so konfigurierten, dass sie an ein Dateiverzeichnisgateway geliefert wird (und nicht an ein FTP-Gateway), dann führt dies zum gleichen Verhalten.

Der WebSphere Partner Gateway-Partner auf der Empfangsseite erwartet als Dateinamen den ursprünglichen Dateinamen, der in den HTTP-Headern angegeben ist (anstelle von 'smime.p7m'). Dieses Verhalten kann bei einigen speziellen Partnerprodukten auftreten.

In diesem Fall ist ein Fehler aufgetreten, weil der Dateiname in den MIME-Headern der komprimierten Daten enthalten war und nicht in den Headern der verschlüsselten Daten. WebSphere Partner Gateway extrahiert den Dateinamen aus den MIME-Headern für die Verschlüsselung.

Problemlösung:

Es wird überprüft, ob der Dateiname, den der Partner beibehalten will, weder im AS-Header für 'Content-Disposition' noch im MIME-Header für die verschlüsselten Daten enthalten ist. Der Dateiname, der beibehalten werden soll, ist nur in dem Anhang mit dem binären Inhalt der Daten enthalten. Es muss ein angepasster Code für den Benutzerexit entwickelt werden, um die Anforderungen des Partners zu erfüllen.

Synchrone Antwort mit EbMS konfigurieren

Wenn Sie versuchen, eine synchrone Pong-Nachricht zurück an den Handelspartner zu senden, wird diese nicht in derselben HTTP-Sitzung wieder zurückgesendet.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um dieses Problem zu beheben:

1. Rufen Sie **Kontenadmin > Verbindungen** auf.
2. Geben Sie die Verbindungsdaten für **Quelle** und **Ziel** an.
3. Klicken Sie auf der Zielseite der Verbindung auf **Attribute**.
4. Ändern Sie die Angabe für **Synchroner Antwortmodus** in *mshSignalsOnly*.

ROD-Ausgabe von WebSphere Partner Gateway enthält doppelte Anführungszeichen

Wenn EDI mit WebSphere Partner Gateway in ROD/ADF umgesetzt wird, werden die Werte in allen Ausgabefeldern in doppelte Anführungszeichen eingeschlossen. Zum Entfernen der doppelten Anführungszeichen müssen Sie eine Prozessnachbereitungsroutine (Benutzerexit) schreiben.

Kapitel 10. Tipps und Traps

Im vorliegenden Kapitel sind verschiedene Tipps und Traps enthalten, die bei WebSphere Partner Gateway berücksichtigt werden sollten.

Debug-Trace für WebSphere Partner Gateway aktivieren

Gehen Sie wie folgt vor, um die Debugprotokolle zu aktivieren:

1. Navigieren Sie zur **WebSphere Application Server-Administrationskonsole > Fehlerbehebung > Protokolle und Trace > <Servername> Diagnose-Trace-Service > Detailstufe für Protokoll ändern > Laufzeit**.
2. Klicken Sie auf **com.ibm.bcg** und wählen Sie für die Tracestufen die Einstellung *Am feinsten* aus.

Im verteilten Modus müssen Sie sicherstellen, dass diese Änderung in allen Servern vorgenommen wird, auf denen WebSphere Partner Gateway-Komponenten installiert sind.

Aktuelle Konfiguration für Unterstützungsfunktion exportieren

Die Mitarbeiter der IBM Unterstützungsfunktion (IBM Support) können anfordern, dass Sie Ihre Konfigurationsdaten exportieren, damit sie überprüft werden können. Verwenden Sie dazu die Tools 'BCGConfigurationExport' und 'BCG_DBConfigurationExport', die sich im Verzeichnis {INSTALL DIR}\bin befinden.

BCGConfigurationExport: Dieses Dienstprogramm kopiert die Protokolle und die Eigenschaftendateien. Als Ausgabe erhalten Sie die Datei 'BCGConfigurationExport.output.<hostname>.jar'. Hierbei steht <hostname> für den Hostnamen der Workstation, auf der WebSphere Partner Gateway ausgeführt wird. Sie wird in einem von Ihnen angegebenen Verzeichnis erstellt. Das Dienstprogramm benötigt drei Parameter: WebSphere Application Server-Stammverzeichnis für Protokoll ({INSTALL DIR}\was), WebSphere Partner Gateway-Stammverzeichnis ({INSTALL DIR}\) und Zieladresse.

BCG_DBConfigurationExport: Dieses Dienstprogramm kopiert Konfigurationsdaten aus der WebSphere Partner Gateway-Datenbank. Als Ausgabe erhalten Sie die Datei 'BCGDB_ConfigurationExport.DB.output.<dbname>.jar'. Hierbei steht <dbname> für den Namen der Datenbank. Sie wird in einem von Ihnen angegebenen Verzeichnis erstellt. Das Dienstprogramm benötigt fünf Parameter: Zielverzeichnis, Datenbankflag (DB2 oder ORA), Datenbankname, Datenbankanmeldungs-ID und Datenbankkennwort. Bevor Sie eines der beiden Dienstprogramme ausführen, müssen Sie überprüfen, dass in Ihrem Pfad das JRE-Verzeichnis von Java enthalten ist (d. h. `INSTALL DIR>\was\java\bin\`). Wenn Sie 'BCG_DBConfigurationExport' mit DB2 ausführen, verwenden Sie eine DB2-Befehlszeile. Vergewissern Sie sich bei Oracle, dass Ihre Umgebung für die Ausführung von Oracle-Tools eingerichtet ist.

Konsolserver zur Verwendung anderer WebSphere Partner Gateway-Datenbanken konfigurieren

1. Melden Sie sich bei der **WebSphere Application Server-Administrationskonsole** an.

2. Erweitern Sie den Eintrag für **Ressourcen** und klicken Sie dann auf **JDBC > Datenquellen**. Klicken Sie anschließend auf **datasources/bcgConDS** und ändern Sie die **Datenquelleneigenschaften** für DB2 Universal Database.
3. Geben Sie für **Datenbankname**, **Servername** und **Portnummer** neue Werte ein und speichern Sie die Änderungen in der Masterkonfiguration.
4. Sie können die Verbindung nun auch testen, indem Sie auf die Schaltfläche **Verbindung testen** klicken.

Allgemeines WebSphere Partner Gateway-Verzeichnis ändern

1. Richten Sie ein neues allgemeines Verzeichnis ein.
2. Erstellen Sie einen gemeinsamen Ordner, unter dem der Ordner "../common/.." angelegt werden kann.
3. Erstellen Sie eine ähnliche Verzeichnisstruktur wie die bereits vorhandene.
4. Stellen Sie einen Softlink her, der auf diese Verzeichnisstruktur (mount/map) verweist.
5. Melden Sie sich bei der **WebSphere Partner Gateway-Konsole** an. Klicken Sie auf **Systemverwaltung** und ändern Sie die unter **Gemeinsame Attribute** angezeigten Werte.
6. Ändern Sie alle Eigenschaften, die auf das alte Dateisystem verweisen, sodass diese anschließend auf das neue Dateisystem verweisen.
7. Aktualisieren Sie die URI-Einträge in der Tabelle 'LG_MEDIA' für die Pfade 'non_rep' und 'msg_store'.
8. Konfigurieren Sie die Eigenschaften für den **Empfänger**.
9. Melden Sie sich bei der **WebSphere Partner Gateway-Konsole** an. Klicken Sie auf **Systemverwaltung** und ändern Sie die Werte in **Empfängerverwaltung > Attribute der Empfängerverzeichnisse**.
10. Ändern Sie alle Eigenschaften, die auf das alte Dateisystem verweisen, sodass diese anschließend auf das neue Dateisystem verweisen.
11. Konfigurieren Sie die Eigenschaften für **DocMgr**.
12. Melden Sie sich bei der **WebSphere Partner Gateway-Konsole** an. Klicken Sie auf **Systemverwaltung** und ändern Sie die Werte in **DocMgr-Verwaltung > Attribute des Zustellmanagers**.
13. Ändern Sie alle Eigenschaften, die auf das alte Dateisystem verweisen, sodass diese anschließend auf das neue Dateisystem verweisen.

WebSphere Partner Gateway-Protokollierung steuern

Im Folgenden sind die Schritte aufgeführt, die ausgeführt werden müssen, um für die Protokollierungsfunktion die feinste Protokollierungsstufe für ein Fehlerszenario einzustellen:

1. Starten Sie die **WebSphere Application Server-Administrationskonsole**.
2. Klicken Sie auf **Fehlerbehebung > Protokolle und Trace**.
3. Wählen Sie den Servernamen aus und klicken Sie dann auf **Detailstufe für Protokoll ändern**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **Laufzeit** aus. Wenn für alle Komponenten die feinste Stufe aktiviert ist, dann inaktivieren Sie dieselbe. Aktivieren Sie nur die speziellen Komponenten, indem Sie für 'info.com.ibm.bcg' die feinste Stufe angeben.

Anmerkung: Die auf der Registerkarte 'Laufzeit' durchgeführten Änderungen wirken sich auf aktiv geladene Module aus und benötigen keinen Neustart des Servers. Änderungen, die auf der Registerkarte 'Konfiguration' ausgeführt wurden, werden erst wirksam, nachdem der Anwendungsserver erneut gestartet wurde.

5. Diese Schritte müssen auf allen Servern wiederholt werden, auf denen WebSphere Partner Gateway-Komponenten installiert sind.

Externe Integration mit MQ-Produkten

WebSphere Partner Gateway kann entweder auf der Empfänger- oder der Senderseite mit MQ arbeiten. In WebSphere Partner Gateway kann es bei der externen Integration mit MQ während der Definition der Warteschlangenverbindungsfactory und der Warteschlangendefinitionen in der Administrationskonsole von WebSphere Application Server durch falsche Konfiguration zu Fehlern kommen. Da diese Konfiguration in WebSphere Application Server ausgeführt wird, muss WebSphere Application Server erneut gestartet werden, damit die Konfigurationsmaßnahmen wirksam werden.

Andere MQ-Anbieter wie z. B. Sonic MQ können ebenfalls verwendet werden. Sie können entweder in WebSphere Application Server oder anhand von Dateibindungen bzw. JNDI als neuer MQ-Anbieter konfiguriert werden.

Dokumente werden gesammelt, jedoch nicht zugestellt

Unter bestimmten Umständen können Dokumente im Gateway-Ordner gesammelt werden. Dies kann folgende Ursachen haben:

1. Ein Gateway befindet sich im Wiederholungsmodus und führt Gateway-Wiederholungen aus. In diesem Fall müssen alle anderen Threads dieses Gateways ausgesetzt werden. Keine anderen Dokumente werden für die Zustellung ausgewählt.
2. Wenn für das Gateway die Einstellung für die automatische Warteschlange 'Yes' lautet, dann wird das Gateway bei Auftreten eines Zustellungsfehlers in den Offlinemodus versetzt. Gateways im Offlinemodus reihen Dokumente lediglich in die Warteschlange ein. In diesem Fall muss das Gateway manuell wieder in den Onlinemodus versetzt werden, um die Zustellung zu starten. Vorher sollte nach Möglichkeit die Fehlerbedingung auf dem Gateway behoben werden.

Wichtige Hinweise zur Installation

Die Gruppen-ID und die Benutzer-ID (UID) auf jedem System müssen mit den entsprechenden IDs auf allen anderen Systemen übereinstimmen, die in die Konfiguration von WebSphere Partner Gateway involviert sind. Unzureichende Berechtigungen für das allgemeine Dateisystem können zu E/A-Fehlern bei Dateien führen.

Beim Hinzufügen eines neuen Knotens zu einer vorhandenen WebSphere Partner Gateway-Installation müssen Sie die folgenden Faktoren berücksichtigen:

1. Die Uhren auf dem vorhandenen Knoten, von Document Manager und des Systems, auf dem der neue Knoten installiert werden soll, müssen übereinstimmen.
2. Document Manager muss den Hostnamen (HostName) des neuen Knotens auflösen können.

Die Installationsprogramme für WebSphere Partner Gateway-Fixpacks dienen zum Aktualisieren der WebSphere Partner Gateway-Komponenten. Diese Installationsprogramme dürfen nicht auf den Systemen ausgeführt werden, auf denen lediglich das allgemeine Dateisystem oder der MAS-Server vorhanden ist. Hierdurch kann es zur Beschädigung von Dateien in der WebSphere Partner Gateway-Installation kommen.

Proxy-Unterstützung in WebSphere Partner Gateway

WebSphere Partner Gateway verwendet zur Proxy-Unterstützung die HTTP-Tunnelungsmethode. Diese unterstützt die Verbindung zum Proxy-Server nur auf dem HTTP-Port, nicht jedoch auf dem SSL-Port. Da WebSphere Partner Gateway die Tunnelung verwendet, müssen die mit WebSphere Partner Gateway verwendeten Proxy-Server die Methode CONNECT unterstützen. WebSphere Partner Gateway bietet die folgende Unterstützung:

1. Proxy-Unterstützung nur für das HTTP-/HTTPS-Protokoll. Diese Unterstützung wurde nicht auf Protokolle wie z. B. FTP und FTPs erweitert.
2. WebSphere Partner Gateway unterstützt Proxy-Server mit Authentifizierung.
3. WebSphere Partner Gateway unterstützt außerdem SOCKS-Proxy-Server.

Fehler aufgrund von Zeitlimitüberschreitungen bei WebSphere Partner Gateway

Beim Senden von Daten an einen Partner können Zeitlimitüberschreitungen bei Schreib- oder Leseoperationen auftreten. Diese Zeitlimitüberschreitungen können z. B. auf große Datenmengen, langsame Netze und schlechte Antwortzeiten des Partners zurückzuführen sein. Um diese Probleme zu beheben, müssen Sie den Zeitlimitwert der Gateway-Verbindung auf der **Gateway-Definitionsseite** in der **WebSphere Partner Gateway-Konsole** erhöhen.

Zeitlimitüberschreitungen können in WebSphere Partner Gateway auch im Falle synchroner Antwortabläufe auftreten. Auf dem Sender- und dem Empfängerhub können möglicherweise die HTTP-Rückkehrcodes 408 und 410 auftreten. Zeitlimitüberschreitungen in synchronen Abläufen treten normalerweise auf, weil der Router zur Rücksendung der Antwort mehr Zeit benötigt. Um diese Probleme zu beheben, müssen Sie den maximal zulässigen Zeitlimitwert für synchrone Operationen für HTTP-Ziele auf dem empfangenden WebSphere Partner Gateway-Hub anpassen.

Fehlerbehebungstipps für Installation und Konfiguration

Im Folgenden werden einige Fehlerbehebungstipps aufgeführt, die zur Behebung der folgenden Probleme eingesetzt werden können:

Knoten bei Verwendung von Deployment Manager auf fernem System nicht eingebunden

Überprüfen Sie die Datei 'AddNode.log' im Ordner '<installationsverz>/logs'.

Vor der Installation des einfachen oder vollständig verteilten Modus in einer Konfiguration mit mehreren Systemen müssen Sie sicherstellen, dass die Systemzeit auf allen Computern identisch ist oder dass die Abweichung weniger als fünf Minuten

beträgt. Die Einbindung des Knotens schlägt fehl, wenn die Zeitdifferenz zwischen den Computern mehr als fünf Minuten beträgt. Die Systeme innerhalb der Konfiguration mit mehreren Systemen sollten anhand der IP-Adresse sowie anhand des Hostnamens über ein Ping-Signal angesprochen werden können, damit WebSphere Partner Gateway in einer solchen Konfiguration erfolgreich installiert werden kann.

Starten der Messaging-Steuerkomponente schlägt fehl

Wenn während der Installation der Hub nach dem Starten des Clusters erneut installiert werden soll, dann müssen Sie auch die MAS-Datenbank erneut installieren.

Anzeige der Anmeldeseite der Konsole nicht möglich

Wenn die Anmeldung an der Konsole nicht möglich ist oder die Anmeldeseite nicht angezeigt werden kann, dann ist dies möglicherweise auf eine der folgenden Ursachen zurückzuführen:

1. Die Betriebssystembenutzer und die entsprechenden Gruppen sind für DB2 nicht vorhanden. Weitere Einzelheiten hierzu enthalten die Tabellen mit den Prüflisten für die Installationsvorbereitung im Installationshandbuch von WebSphere Partner Gateway.
2. Wenn Sie die Option zum Aktivieren der LDAP-Authentifizierung ausgewählt haben und der Hubadministrator in LDAP nicht erstellt wurde, dann können Sie sich nicht bei der Konsole anmelden.

Wenn Sie die LDAP-Authentifizierung inaktivieren wollen, dann führen Sie das folgende Script aus, das im Ordner '`dbloaderinstall>/scripts/DB2`' verfügbar ist.

```
bcgResetAuthentication.bat/sh
```

Dieses Script setzt die Einstellung für die LDAP-Aktivierung auf 'false' zurück und das Kennwort für den Hubadministrator (hubadmin) auf 'Pa55word'.

Wenn die Anwendungsdatenbank mithilfe von Oracle erstellt wird, dann befinden sich die Scripts unter '`<dbloaderinstall>/scripts/Oracle`'.

Fehler bei Auswahl der Datenbankerstellungsoption während der Installation einer weiteren Instanz der WebSphere-Messaging-Steuerkomponente

Während der Installation von WebSphere Partner Gateway im verteilten Modus können Sie mehrere Instanzen der WebSphere-Messaging-Steuerkomponente installieren. Während der Installation werden Sie anhand der folgenden Nachricht aufgefordert, eine der angegebenen Optionen auszuwählen.

Geben Sie an, ob die WebSphere-Messaging-Steuerkomponente die Datenbanktabellen automatisch erstellen soll:

- Tabellen von der WebSphere-Messaging-Steuerkomponente automatisch erstellen lassen.
- Tabellen der Messaging-Steuerkomponente manuell erstellen.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die Option auswählen, die Sie auch bei der vorherigen Installation ausgewählt haben.

WebSphere Partner Gateway-Empfängerports mithilfe der Integrated Solutions Console ändern

In WebSphere Partner Gateway kann die Nummer des Empfängerports geändert werden. Im Folgenden ist die Vorgehensweise zur Änderung der Portnummern in WebSphere Partner Gateway beschrieben:

1. Greifen Sie auf die WebSphere Application Server-Administrationskonsole für den WebSphere Partner Gateway-Server zu. Die Standardadressen lauten wie folgt:
 - Einfacher Modus: `http://hostname.domain:58090/ibm/console`.
 - Einfacher verteilter Modus: `http://dmgr-host.domain:55090/ibm/console`.

2. Klicken Sie auf **Anmelden**.

Anmerkung: Für die Anmeldung ist kein Kennwort erforderlich.

3. Klicken Sie auf der linken Seite der Konsole auf das Navigationselement für **Server**.
4. Klicken Sie auf den Link für **Anwendungsserver**.
5. Klicken Sie auf den Link für den Server, auf dem die Empfängeranwendung ausgeführt wird.
6. Erweitern Sie unter **Container-Einstellungen** den Eintrag **Einstellungen für Webcontainer** und klicken Sie dann auf **Transportketten für Webcontainer**.
7. Klicken Sie auf **Neu**.

Anmerkung: Wenn die ISC (Integrated Solutions Console) eine Fehlermeldung ausgibt, wenn Sie versuchen, eine neue Transportkette zu erstellen, dann schließen Sie alle aktiven Desktop-Firewalls, beenden Sie die Browsersitzung und wiederholen Sie diese Prozedur von Anfang an.

8. Geben Sie im Namensfeld **Transportkette** einen Namen, z. B. 'Receiver' ein.
9. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Geben Sie im Feld **Konfiguration der Portnummer** einen Namen, z. B. 'bcgreceiver' ein.
11. Überspringen Sie das Feld **Host** und übernehmen Sie den Standardwert.
12. Geben Sie die gewünschte Portnummer für den WebSphere Partner Gateway-Empfänger ein. Beispiel: 57080.
13. Klicken Sie auf **Weiter**.
14. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Anmerkung: Wenn Sie SSL verwenden, wiederholen Sie die Schritte 7 - 14. Verwenden Sie eindeutige Namen wie zum Beispiel 'ReceiverSecure' (in Schritt 8) und 'BCGReceiverSSL' (in Schritt 10). Wählen Sie in der Dropdown-Liste 'Schablone für die Transportkette' nach Schritt 8 die Option 'WebContainer-Secure' aus und verwenden Sie Ihre gewünschte SSL-Portnummer, zum Beispiel 57443, in Schritt 12.

15. Im Feld 'Nachrichten' wird angegeben, dass ein neuer Port 'BCGReceiver' erstellt wurde. Klicken Sie auf 'Speichern'.
16. Erweitern Sie die Navigation für die Umgebung, die sich auf der Seite der Konsole befindet.
17. Klicken Sie unter **Umgebung** auf den Link **Virtuelle Hosts**.
18. Klicken Sie auf **Neu**.

19. Geben Sie einen Namen für den neuen virtuellen Host ein. Beispiel: 'receiver_host'. Klicken Sie anschließend auf **OK**.
20. Klicken Sie in dem Nachrichtenfeld, das angibt, dass Änderungen vorgenommen wurden, auf **Speichern**.
21. Klicken Sie auf den Listeneintrag des neuen virtuellen Hosts **receiver_host**.
22. Klicken Sie unter der Überschrift **Weitere Merkmale** auf den Link **Hostaliasnamen**.
23. Klicken Sie auf **Neu**.
24. Übernehmen Sie im Feld **Hostname** den Standardwert.
25. Geben Sie im Feld **Port** die Portnummer ein, die für die Erstellung der Transportkette verwendet wurde.

Anmerkung: Wenn Sie SSL verwenden, wiederholen Sie die Schritte 25 - 27 und geben Sie den SSL-Port ein, den Sie zuvor angegeben haben. Beispiel: 57443.

26. Klicken Sie auf **OK**.
27. Klicken Sie in dem Nachrichtenfeld, das angibt, dass Änderungen vorgenommen wurden, auf **Speichern**.
28. Klicken Sie auf das Navigationselement **Anwendungen** auf der Seite der Konsole.
29. Klicken Sie unter 'Anwendungen' auf den Link **Enterprise-Anwendungen**.
30. Klicken Sie in der Liste **Enterprise-Anwendungen** auf den Link des Listeneintrags **BCGReceiver**.
31. Klicken Sie unter **Merkmale für Webmodul** auf den Link **Virtuelle Hosts**.
32. Klicken Sie für das Webmodul **Web/bcgReceiver.war** auf das Dropdown-Listenfeld und wählen Sie den virtuellen Host aus, den Sie zuvor erstellt haben. Beispiel: 'receiver_host'.
33. Klicken Sie auf **OK**.
34. Klicken Sie in dem Nachrichtenfeld, das angibt, dass Änderungen vorgenommen wurden, auf **Speichern**.
35. Melden Sie sich von der Administrationskonsole von WebSphere Application Server ab.
36. Stoppen Sie den WebSphere Partner Gateway-Server und starten Sie ihn erneut.

Anmerkung: Wenn das Installationsprogramm den Hostnamen bei der Installation nicht auflösen kann und bei der Hostnamenauflösung die Ausnahmebedingung 'UnknownHostException' ausgegeben wird, finden Sie weitere Informationen unter der Adresse '<http://www-1.ibm.com/support/docview.wss?uid=swg21249227>'.

WebSphere Application Server-Informationenachrichten

Nur wenige der WebSphere Application Server-Nachrichten, die als Fehler in den WebSphere Partner Gateway-Systemausgabeprotokollen aufgezeichnet werden, sind eigentlich Informationsnachrichten und weisen nicht auf ein WebSphere Partner Gateway-Problem hin.

Zusätzliche WebSphere-Produktressourcen

- Entdecken Sie die neuesten Trends bei der WebSphere-Technologie und ihrer Implementierung und nehmen Sie an technologieorientierten Informationsveranstaltungen, Webcasts und Podcasts teil: <http://www.ibm.com/developerworks/websphere/community/>
- Informieren Sie sich über bevorstehende Webcasts, Konferenzen und Ereignisse: http://www.ibm.com/software/websphere/events_1.html
- Werden Sie Mitglied der globalen Community für WebSphere-Benutzergruppen: <http://www.websphere.org>
- Greifen Sie auf animierte Demos und Lernprogramme zu Schlüsselprodukten zu, indem Sie den IBM Education Assistant besuchen: <http://ibm.com/software/info/education/assistant>
- Lernen Sie das ESR-Tool (ESR = Electronic Service Request; elektronische Serviceanforderung) kennen, mit dem Sie Probleme auf elektronischem Wege einreichen können: http://www.ibm.com/software/support/viewlet/probsub/ESR_Overview_viewlet_swf.html
- Abonnieren Sie wöchentliche E-Mails mit technischer Unterstützung.

Kapitel 11. Serverprotokolldateien

Nachricht: Ein Nachrichteneintrag ist ein Informationsdatensatz für Endbenutzer, Systemadministratoren und für die Benutzerunterstützung.

Trace: Ein Traceeintrag ist ein Informationsdatensatz, der von Serviceingenieuren oder Entwicklern verwendet wird.

Die für den Endbenutzer bestimmten Nachrichten werden in WebSphere Partner Gateway als Ereignisse protokolliert.

Tracenachrichten werden ihrerseits in einer Tracedatei gespeichert. WebSphere Partner Gateway-Anwendungen stellen zahlreiche Tracenachrichten zur Verfügung, die verwendet werden können, um detaillierte Informationen zum Systembetrieb abzurufen.

Die WebSphere Application Server-Konsole wird verwendet, um Tracenachrichten auf der Basis der beiden folgenden Kriterien zu filtern:

- Die Wertigkeitsstufe der Nachricht.
- Der Ursprung der Nachricht.

Sie können in WebSphere Application Server den Namen der Tracedatei, das Format der Tracedatei und die Art und Weise konfigurieren, in der die Tracedatei verwaltet wird. Darüber hinaus können Sie den Typ der Nachrichten angeben, die in die Tracedatei geschrieben werden. Jede WebSphere Partner Gateway-Anwendung verfügt über Standardeinstellungen für diese Konfigurationswerte.

Protokolldateiverwaltung

Die Protokolldateien 'SystemOut.log' und 'SystemErr.log' befinden sich auf der Workstation, auf der die Anwendung implementiert ist, und zwar im folgenden Pfad:

```
< WebSphere Partner Gateway-installationsverz>/wasND/profiles/  
<><profilname> >/logs/<servername>
```

Das WebSphere Partner Gateway-System kann im einfachen oder im verteilten Modus installiert werden. Auf einem System, das im einfachen Modus arbeitet, finden Sie die Administrationskonsole von WebSphere Application Server, indem Sie im Browser die Adresse 'http://<serveradresse>:58090/admin' aufrufen. Hierbei steht <serveradresse> für die Workstation, auf der das System installiert ist. Standardmäßig wird vom Installationsprogramm der Port 58090 verwendet. Allerdings kann auch ein anderer Port verwendet werden, wenn während der Installation nicht der Standardport verwendet wurde.

Auf einem System, das im verteilten Modus arbeitet, finden Sie die Administrationskonsole von WebSphere Application Server für Deployment Manager, indem Sie im Browser die Adresse 'http://<deployment-mgr-adresse> >/55090/admin' eingeben. Vom Installationsprogramm wird standardmäßig der Port 55090 verwendet. Allerdings kann auch ein anderer Port verwendet werden, wenn während der Installation nicht der Standardport verwendet wurde.

Da alle WebSphere Partner Gateway-Anwendungen auf dem Server 'server1' implementiert werden, werden alle Tracenachrichten in dieselbe Tracedatei geschrieben.

Die Tracedatei befindet sich im Standardverzeichnis **<WebSphere Partner Gateway-installationsverz>/wasND/profiles/<profilname >>/logs/ <servername>**. Hierbei handelt es sich um dieselbe Position, unter der auch die Protokolldateien standardmäßig geschrieben werden.

In der folgenden Tabelle ist ein Snapshot der Protokolldateien enthalten, die für die verschiedenen Installationsmodi erstellt werden.

Tabelle 2. Für die verschiedenen Installationsmodi erstellten Protokolldateien

Installationsmodus	Protokolldatei	Details
Einfach	bcgServer.log	Enthält alle Nachrichten einschließlich der Fehlernachrichten, Warnungen und Informationsnachrichten, die von der WebSphere Partner Gateway-Komponente während der Laufzeit generiert wurden. Die Datei wird fortlaufend aktualisiert, während die WebSphere Partner Gateway-Komponente aktiv ist.
Einfach verteilt	bcgServer.log	Enthält alle Nachrichten einschließlich der Fehlernachrichten, Warnungen und Informationsnachrichten, die von der WebSphere Partner Gateway-Komponente während der Laufzeit generiert wurden. Die Datei wird fortlaufend aktualisiert, während die WebSphere Partner Gateway-Komponente aktiv ist.
Vollständig verteilt	bcgReceiver.log	Enthält alle Nachrichten einschließlich der Fehlernachrichten, Warnungen und Informationsnachrichten, die vom WebSphere Partner Gateway-Empfänger während der Laufzeit generiert wurden. Die Datei wird fortlaufend aktualisiert, während der WebSphere Partner Gateway-Empfänger aktiv ist.

Tabelle 2. Für die verschiedenen Installationsmodi erstellten Protokolldateien (Forts.)

Installationsmodus	Protokolldatei	Details
Vollständig verteilt	bcgConsole.log	Enthält alle Nachrichten einschließlich der Fehlernachrichten, Warnungen und Informationsnachrichten, die von der WebSphere Partner Gateway-Konsole während der Laufzeit generiert wurden. Die Datei wird fortlaufend aktualisiert, während die WebSphere Partner Gateway-Konsole aktiv ist.
Vollständig verteilt	bcgDocMgr.log	Enthält alle Nachrichten einschließlich der Fehlernachrichten, Warnungen und Informationsnachrichten, die vom WebSphere Partner Gateway-DocMgr während der Laufzeit generiert wurden. Die Datei wird fortlaufend aktualisiert, während der WebSphere Partner Gateway-DocMgr aktiv ist.

Protokollierung

Position der Installationsprotokolldateien

In WebSphere Partner Gateway gibt es zwei Arten der Protokollierung, und zwar die Protokollierung während der Installation und die Protokollierung während der Laufzeit. WebSphere Partner Gateway verwendet anstelle der Log4J-API die Protokollierungs-API, die von WebSphere Application Server unterstützt wird. Die Konfiguration der Protokollierungsfunktion wird über die Administrationskonsole von WebSphere Application Server ausgeführt.

In der folgenden Tabelle sind die Positionen der Installationsprotokolldateien aufgeführt. Hierbei handelt es sich um Dateien, die während der Installation generiert werden. Sie werden separat von den Laufzeitprotokolldateien gespeichert, wenn die WebSphere Partner Gateway-Server gestartet werden. Wenn die Installation fehlschlägt, dann überprüfen Sie zusätzlich zu den endgültigen Installationsdateien auch die temporären Dateien. In bestimmten Fällen wird das Problem in den temporären Dateien protokolliert, da diese Dateien vor den endgültigen Protokolldateien erstellt werden. Das Protokoll wird nicht für jede Installation in neu erstellten Dateien gespeichert, sondern an die Daten der bereits vorhandenen Dateien angehängt. Die Installationsprotokolldateien der Anwendung und der Messaging-Datenbank stehen ausschließlich im temporären Verzeichnis zur Verfügung. Diese Dateien werden nicht in ein endgültiges Verzeichnis kopiert.

Komponenten	Position der temporären Protokolldateien (während der Installation)
DBLoader	Verzeichnis '<System-temp>\bcgloader\logs'. Auf Windows-Systemen befindet sich das temporäre Verzeichnis des Systems (System-temp) unter 'C:\Dokumente und Einstellungen\<benutzer>\Lokale Einstellungen\Temp\.
WebSphere Partner Gateway-Hub (Konsole, Empfänger, Document Manager) und Messaging Application Server	Verzeichnis 'System-temp\bcghub\logs'.
Hub (Einfacher Modus)	Position der endgültigen Protokolldateien.
Server und alle Installationsaktivitäten während der Installation (z. B. Hinzufügen eines Knotens, Erstellen eines Profils)	Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_HUB_HOME >>\wasND\Profiles\bcgprofile\logs\server1'.
Hub (Verteilter Modus)	Position der endgültigen Protokolldateien.
Konsole	Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_HUB_HOME>\wasND\Profiles\<profilname >\logs\bcgconsole'.
Empfänger	Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_HUB_HOME>>\wasND\Profiles\<profilname>\logs\bcgreceiver'.
Document Manager	Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_HUB_HOME>\wasND\Profiles\<profilname>\logs\bcgdocmgr'.
Messaging Application Server	Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_HUB_HOME>>\wasND\Profiles\<profilname>\logs\bcgmas'.

WebSphere Partner Gateway v6.1 und v6.2

Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_INSTALL_DIR>\wasND\profiles\<profilname>\logs\<servername>'.

Zum Vergleich - WebSphere Partner Gateway v6.0

Für Konsole:

Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_INSTALL_DIR>\was\profiles\bcgconsole\logs\bcgconsole'.

Für Document Manager:

Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_INSTALL_DIR>\was\profiles\bcgdocmgr\logs\bcgdocmgr'.

Für Empfänger:

Verzeichnis '<WebSphere Partner Gateway_INSTALL_DIR>\was\profiles\bcgreceiver\logs\bcgreceiver'.

Protokolldateien verwalten

Protokolldateieigenschaften können über die Administrationskonsole von WebSphere Application Server verwaltet werden.

- Navigieren Sie zu **Protokolle und Trace** -> <Servername> -> **JVM-Protokolle**.
- Auf der Registerkarte für die Konfiguration finden Sie folgende Eigenschaften:
 - Dateiname
 - Dateiformatierung
 - Basis
 - Erweitert
 - Dateigröße
 - Zeit
 - Maximale Anzahl aufzubewahrender Protokolldateien

Administrationskonsole: Auf der Registerkarte für die Konfiguration können Sie den Namen der Protokolldatei, das Format der Protokollnachrichten, die Dateigröße und die Anzahl der aufzubewahrenden Protokolldateien angeben. Alle auf der Registerkarte für die Konfiguration an den Eigenschaften vorgenommenen Änderungen werden beim nächsten Serverstart wirksam.

Protokollebenenordnung zwischen v6.0 und v6.2

WebSphere Partner Gateway v6.0 verwendete Protokollebenen, die in keinem Zusammenhang zu den Protokollebenen von WebSphere Application Server stehen. Da WebSphere Partner Gateway V6.1 die Protokollebenen von WebSphere Application Server verwendet, können Sie die folgende Tabelle benutzen, um die Protokollebenen von V6.0 den entsprechenden Protokollebenen von V6.1 zuzuordnen.

1. WebSphere Partner Gateway V6.0

- Protokollnachrichten mit Klassifizierung anhand der von WebSphere Partner Gateway benutzten Wertigkeitsstufen.

2. WebSphere Partner Gateway V6.1 und V6.2

- Verwendung der Wertigkeitsstufen von WebSphere Application Server.

Wertigkeitsstufe von WebSphere Partner Gateway V6.0	Wertigkeitsstufe von WebSphere Application Server V6.1
SCHWER WIEGEND	Schwerwiegend
FEHLER	Ernst
WARNUNG	Warnung
INFO	Information
DEBUGGING	Am feinsten

Die Schritte zum Ändern der feinsten Protokollierungsebene finden Sie in „WebSphere Partner Gateway-Protokollierung steuern“ auf Seite 70.

Allgemeine Tipps zum Lesen von Protokollen

- Format des Protokolls:

```
[9/19/07 8:45:23:585 UTC] 000000b7 E UOW=null  
source=com.ibm.bcg.util.DocumentProcessingImpl
```

class=com.ibm.bcg.util.DocumentProcessingImpl method=uniqueVUID org=IBM prod=BCG component=WebSphere Partner GatewayCommon thread=[Thread-72] unable to create the unique filejava.io.IOException: The file access permissions do not allow the specified action.

- Beachten Sie besonders die Uhrzeit (Zeitmarke), zu der der Fehler aufgetreten ist.
- Protokolle weisen bestimmte Modulnamen oder Codes auf, die nicht direkt verständlich sind. Suchen Sie deshalb nach Feldern, die das Verständnis des Problems vereinfachen. Hierzu gehören z. B. Felder wie 'MsgType', 'Thread id', 'Class', 'Method', 'Component' und 'Message'.
- Eine ausgewählte Liste bekannter Probleme.

In WebSphere Partner Gateway werden Zertifikate für die Verschlüsselung, für Signaturen und für SSL verwendet. Wenn Sie für die Sicherheitsfunktionen ein signiertes CA-Zertifikat verwenden, dann muss jedes Zertifikat in der Kette in WebSphere Partner Gateway hochgeladen werden. Dies ist erforderlich, um die erfolgreiche Erstellung des Zertifikatspfads (CertPath) zu gewährleisten.

Wenn nicht die gesamte Zertifikatskette hochgeladen wird, dann führt dies zu Fehlern bei der Erstellung des Zertifikatspfads. Sie können die gesamte Funktionalität zur Erstellung des Zertifikatspfads inaktivieren, indem Sie die Eigenschaft 'bcg-build_complete_certpath' auf die Einstellung 'false' setzen. Mit diesem Wert müssen Benutzer lediglich das nicht hierarchische Zertifikat und das direkte Ausstellertifikat laden. Nun wird der Zertifikatspfad nur bis zum direkten Aussteller erstellt.

WebSphere Application Server-Ereignistypen

Ein Feld mit einem Zeichen, das den Nachrichten- oder Traceereignistyp angibt. Nachrichtentypen werden in Großbuchstaben angezeigt. Die folgenden Werte sind gültig:

Wert	Nachricht
F	Nachricht zu schwer wiegendem Fehler (F = Fatal).
E	Fehlernachricht (E = Error).
W	Warnung.
A	Prüfnachricht (A = Audit).
I	Informationsnachricht.
C	Konfigurationsnachricht (C = Configuration).
D	Detaillierte Nachricht.
O	Nachricht, die von der Benutzeranwendung oder von internen Komponenten direkt in 'SystemOut.log' geschrieben wurde.
R	Nachricht, die von der Benutzeranwendung oder von internen Komponenten direkt in 'SystemErr.log' geschrieben wurde.
Z	Platzhalter, der angibt, dass der Typ nicht erkannt werden konnte.

Protokollierung für den integrierten FTP-Server: In diesem Abschnitt wird die Integration der Ereignisnachrichten für erfolgreiche und fehlgeschlagene Aktionen des FTP-Servers beschrieben. Wenn der WebSphere Partner Gateway-Partner ein Dokument an den integrierten FTP-Server von WebSphere Partner Gateway senden will, erstellt der integrierte FTP-Server ein Benachrichtigungsereignis über die Clientverbindung. Nach einer Untersuchung der Antwortcodes des FTP-Servers wird die entsprechende Ereignisnachricht über die Verbindung in der WebSphere Partner Gateway-Datenbank protokolliert.

Integration von Ereignissen für erfolgreiche und fehlgeschlagene Aktionen

Die vom FTP-Server für verschiedene Aktionen (beispielsweise das Herstellen einer Verbindung, das Anmelden eines Benutzers, das Hoch- und Herunterladen einer Datei oder das Trennen einer Verbindung) generierten Ereignisnachrichten werden als Ereignisse in der WebSphere Partner Gateway-Datenbank protokolliert. Diese Ereignisse können in der WebSphere Partner Gateway-Konsole über die vorhandene Ereignisanzeige angezeigt werden. Die gültigen Antwortcodes für ein Verbindungsereignis lauten wie folgt:

Wert	Nachricht
220	Service ready for new user (Service bereit für neuen Benutzer).
530	No server access from the IP (Kein Servicezugriff von IP).
530	Maximum number of server connections has been reached (Maximale Anzahl Serververbindungen erreicht). Nachdem die Verbindung hergestellt wurde, werden die Benutzerdaten authentifiziert. Nach dem Ausführen der Benutzerauthentifizierung erstellt der FTP-Server ein Benachrichtigungsereignis über die Clientanmeldung. Die entsprechende Ereignisnachricht über die Anmeldung wird in der WebSphere Partner Gateway-Datenbank protokolliert.

Die gültigen Antwortcodes für die Benutzerauthentifizierung lauten wie folgt:

Wert	Nachricht
501	Syntax errors in parameters or arguments (Syntaxfehler in Parametern oder Argumenten).
503	Login with USER first (Zuerst mit dem Benutzernamen anmelden).
202	Already logged-in (Bereits angemeldet).
21	Maximum number of anonymous login has been reached (Maximale Anzahl anonymer Anmeldungen erreicht).
421	Maximum number of login has been reached (Maximale Anzahl Anmeldungen erreicht).

Wert	Nachricht
230	User logged in, proceed (Benutzer angemeldet; fortfahren).

Nachdem der Benutzer erfolgreich angemeldet wurde, versucht der FTP-Sender von WebSphere Partner Gateway, das Dokument auf den FTP-Server hochzuladen (put). Wenn die Datei hochgeladen ist, generiert der FTP-Server ein Benachrichtigungsereignis über das Ende der Hochladeoperation. Die gültigen Antwortcodes für ein Ereignis für den Hochladebeginn lauten wie folgt:

Wert	Nachricht
150	File status okay; about to open data connection (Dateistatus ordnungsgemäß; Datenverbindung wird geöffnet).
226	Transfer complete (Übertragung abgeschlossen).
550	Invalid paths (Ungültige Pfade).
550	Permission denied (Berechtigung verweigert).
425	Can't open data connection (Datenverbindung kann nicht geöffnet werden).
426	Data connection error (Fehler bei der Datenverbindung).
551	Error on output file (Fehler in der Ausgabedatei).

Nachdem das Dokument erfolgreich an die FTP-Position hochgeladen wurde, wird die FTP-Verbindung getrennt. Der FTP-Server generiert ein Benachrichtigungsereignis über das Trennen der Verbindung. Das Ereignis wird in der WebSphere Partner Gateway-Datenbank protokolliert.

Kapitel 12. Fixes abrufen

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Fixes abzurufen:

Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Tools ab, die zum Abrufen der Fixes erforderlich sind.
2. Stellen Sie fest, welchen Fix Sie benötigen.
3. Laden Sie den Fix herunter. Öffnen Sie das Downloaddokument und folgen Sie dem Link im Abschnitt „Paket herunterladen“.
4. Wenden Sie den Fix an. Befolgen Sie die Anweisungen im Abschnitt „Installationsanweisungen“ des Downloaddokuments.

Fehler beim Routing ein- und ausgehender ebXML-Nachrichten mit einer Größe von über 2 GB

Beim Routing von ebXML-Nachrichten, deren Größe 2 GB überschreitet, generiert WebSphere Partner Gateway eine Ausnahmebedingung wegen Speichermangels. Dies ist eine Einschränkung, weil ebXML-Nachrichten mit mehr als 2 GB Größe von WebSphere Partner Gateway nicht unterstützt werden. Dieses Problem ist auf die Verwendung von JavaMail™ 1.4 und älterer Versionen dieses Produkts zurückzuführen. Wenn eine MIME-Multipart-Nachricht (mehnteilige MIME-Nachricht) erstellt wird, indem 'FileOutputStream' (Verwendung der Methode 'MimeMultipart.writeTo()') übergeben wird, berechnen die MIME-Multipart-APIs die Größe der Nachricht im Integer-Format. Bei Nachrichten mit mehr als 2 GB Größe generieren die APIs einen Wert für die E/A-Ausnahmebedingung (IOException), der zu groß für den definierten Datentyp ist.

WebSphere Partner Gateway bietet ohne Vorbereitungs- oder Anpassungsaufwand keine PIDX-Unterstützung

Wenn der Kunde versucht, eine PIDX-Rechnungsdatei zu senden und diese ins RosettaNet-Format umsetzt, dann wird der RNPackager-MIME-Parsing-Fehler BCG240009 angezeigt, da diese Task nicht unterstützt wird. WebSphere Partner Gateway bietet ohne Vorbereitungs- oder Anpassungsaufwand keine PIDX-Unterstützung. Zur Unterstützung müssen Transformationszuordnungen, PIPs und Benutzerexits erstellt werden. Diese Transformationszuordnungen, PIPs und Benutzerexits müssen vom Kunden erstellt werden.

Eigenschaft 'bcg.messagestore.threshold' in WebSphere Partner Gateway

In der **Dokumentanzeige** wird für bestimmte Dokumente das Symbol für 'Nachrichtenspeicherung wurde nicht ausgeführt' angezeigt. Dieses Problem tritt bei sehr großen Dokumenten auf.

Da die Standardgröße 100.000 Byte beträgt, kann kein Dokument, das diesen Wert übersteigt, im Nachrichtenspeicher gespeichert werden.

An der WebSphere Partner Gateway-Konsole steht die Eigenschaft 'bcg.messagestore.threshold' auf der Seite **Systemverwaltung > Gemeinsame Eigenschaften** zur Verfügung. Mithilfe dieser Eigenschaft können Sie die maximale Größe der Dokumente angeben, die im Nachrichtenspeicher gespeichert werden können. Alle Dokumente, deren Größe den in 'bcg.messagestore.threshold' angegebenen Wert übersteigt, werden nicht im Nachrichtenspeicher gespeichert. Die Anzeigefunktion zeigt für diese Dokumente das Symbol für 'Nachrichtenspeicherung wurde nicht ausgeführt' an.

Kapitel 13. Wissensbasen durchsuchen

Häufig lassen sich Lösungen für Probleme in den IBM Wissensbasen finden. Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie die Ergebnisse durch Einsatz der verfügbaren Ressourcen, Unterstützungstools und Suchmethoden optimieren und automatische Aktualisierungen empfangen können.

Verfügbare technische Ressourcen

Die folgenden technischen Ressourcen unterstützen Sie bei der Beantwortung von Fragen und beim Lösen von Problemen:

WebSphere Partner Gateway InfoCenter: http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/dmndhelp/v6r2mx/index.jsp?topic=/com.ibm.wpg.entadv.doc/welcome_wpg.htm

Produktdokumentation: <ftp://ftp.software.ibm.com/software/websphere/integration/wspartnergateway/library/doc/wpg62/docs/>

Technische Hinweise (Technotes): <http://www-01.ibm.com/support/search.wss?tc=SSDKKW+SSDKJ8+SSDKJ8&rs=2311&q1=6.2.0&rank=8&dc=DB520+D800+D900+DA900+DA800+DB560&dtm>

IBM Educational Assistant: <http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/ieduasst/v1r1m0/index.jsp>

Produktwebsite für WebSphere Partner Gateway: <http://www-01.ibm.com/software/integration/wspartnergateway/>

Suche mit Unterstützungstools

Die folgenden Tools können genutzt werden, um die IBM Wissensbasen zu durchsuchen. Diese Tools erleichtern Ihnen das Zusammenstellen von produktspezifischem Wissen, das Abrufen der aktuellsten Codeversionen, die Untersuchung bekannter Probleme sowie die Nutzung von Tipps zur Verwendung und die Diagnose von Problemen. Im Folgenden ist die breite Palette der Fehlerermittlungstools aufgeführt:

Im Folgenden ist die breite Palette der Fehlerermittlungstools aufgeführt:

- Technote/Flash
- InfoCenter
- Forum
- Download von Fixes
- APAR-Suche in Readme-Datei
- IBM Education Assistant
- Plug-in für IBM Support Assistant
- IBM Assist On Site
- E-Support/ESR
- Datensammlung der unbedingt zu erfassenden Daten
- Fix Central

Geben Sie in Ihrer Suchmaschine die Zeichenfolge "IBM Support" ein, um zur Seite der IBM Unterstützungsfunktion zu gelangen. Wählen Sie auf der Site der IBM Unterstützungsfunktion 'Troubleshoot' und dann das Produkt 'WebSphere Partner Gateway' aus.

- Die **Unterstützungsseite für WebSphere Partner Gateway** ist eine der wichtigsten Seiten für die eigenständige Fehlerermittlung.
- Überwachen Sie **Flashes**, um verschiedene WebSphere Partner Gateway-Ankündigungen (einschließlich der überall verfügbaren Informationen zu Problemen und Webcasts) abzurufen.
- Tauschen Sie Kenntnisse mit anderen WebSphere Partner Gateway-Benutzern über das **Forum** aus (wird vom WebSphere Partner Gateway-Entwicklungsteam überwacht).
- Suchen Sie nach **technischen Hinweisen**, um Tipps und Antworten zu bekannten Problemen zu erhalten.
- **IBM Support Assistant** – Tool zur Fehlerbehebung.
- Laden Sie **Fixpacks** und zugehörige Readme-Dateien herunter, um auf dem neuesten Stand der Codeversion zu sein.
- Das **InfoCenter** enthält die Produktdokumentation.
- Der **IBM Education Assistant** stellt eine Materialsammlung für die kostenlose Onlineausbildung bereit.
- **ESR** - Problemmeldung (elektronische Unterstützung).

Weitere Details zu diesen Tools:

- **Forum** - Tauschen Sie Kenntnisse mit anderen WebSphere Partner Gateway-Benutzern über das Forum aus. Dieses Forum wird vom Entwicklungsteam für WebSphere Partner Gateway überwacht und ist unter der Adresse 'http://www.ibm.com/developerworks/forums/dw_forum.jsp?forum=1147&cat=9' verfügbar.
- **Flashes** - Überwachen Sie Flashes, um verschiedene WebSphere Partner Gateway-Ankündigungen (einschließlich der überall verfügbaren Informationen zu Problemen und Webcasteinladungen) abzurufen.
- **Technotes** - Suchen Sie nach technischen Hinweisen, um Tipps und Antworten zu bekannten Problemen zu erhalten.
- **InfoCenter** - Hier finden Sie die Produktdokumentation.
-
- **IBM Education Assistant** - Hier finden Sie eine Materialsammlung für die kostenlose Onlineausbildung.
- **Download von Fixes** – Laden Sie Fixpacks mit den zugehörigen Readme-Dateien herunter, die Problembeschreibungen enthalten.
- Plug-in für **IBM Support Assistant (ISA)** – Tool zur Fehlerbehebung.
- **Liste der unbedingt zu erfassenden Daten** (aus technischem Hinweis) - Während der Erfassung von Screenshots und Protokollen für die Einreichung an IBM können die Daten zur Diagnose von Problemen beitragen.
- **E-Support/ESR-Tool** – Tool für elektronische Fehlerberichte. Einen Link zu weiteren Einzelheiten zur Verwendung dieses Tools finden Sie unter 'ftp://ftp.software.ibm.com/software/websphere/techexchange/flash/esr-reply/ESR57.html'.
- **WebSphere Technical Exchange (WSTE)** - Hierbei handelt es sich um ein Programm für den technischen Austausch, in dem technische Aspekte des Produkts für den Kunden von Fachleuten der Ebenen 2 und 3 dargestellt werden. WSTE

eignet sich besonders gut zur Erarbeitung guter Produkt- und Komponentenkenntnisse und zur Beantwortung Ihrer Fragen.

- **Assist On Site (AOS)** – Mit diesem Plug-in können die Analysten der IBM Unterstützungsfunktion (IBM Support) auf Ihre Anzeige zugreifen und feststellen, wie der Fehler reproduziert werden kann. Dieser Vorgang wird über einen Verbindungscode ausgeführt. Das Tool wurde nun erweitert und bietet jetzt native Unterstützung für Linux-Benutzer. Außerdem verfügt es über die Möglichkeit, URLs zu speichern, um den Client zu starten, und Chatmitschriften über die AOS-Konsole an den Endbenutzer zu senden sowie weitere nützliche Funktionen. Weitere Einzelheiten zu den Funktionen von AOS finden Sie unter der Adresse '<http://ayudame.uk.ihost.com/AssistOnSite/>'.

Fix Central: Hierbei handelt es sich um eine unternehmensweit IBM Anweisung für Speicherfixes. WebSphere Partner Gateway legt alle verfügbaren Fixpacks und Einzelfixes unter der Speicherposition von Fix Central ab. Die Speicherposition von Fix Central enthält auch Fixpacks für andere IBM Produkte.

Geben Sie in Ihrer Internet-Suchmaschine die Zeichenfolge 'fix central' ein, um die Website der IBM Unterstützungsfunktion (IBM Support) für Fix Central (<http://www-912.ibm.com/eserver/support/support/fixes/fixcentral>) aufzurufen.

Suchtipps

Die folgenden Ressourcen beschreiben, wie Suchergebnisse optimiert werden können:

- Durchsuchen der IBM Unterstützungswebsite.
- Verwenden der Suchmaschine von Google.

Automatische Aktualisierungen empfangen

Automatische Aktualisierungen können wie folgt empfangen werden:

- **My support:** Um wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen zu Fixes und weitere Unterstützungsnachrichten zu erhalten, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:
 1. Rufen Sie die Website des IBM® Software Supports unter der Adresse '<http://www-01.ibm.com/software/integration/wspartnergateway/advanced/support/>' auf.
 2. Klicken Sie oben rechts auf der Seite unter **Personalized support** auf **My support**.
 3. Wenn Sie sich bereits bei 'My support' registriert haben, dann melden Sie sich an und fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort. Wenn Sie sich noch nicht registriert haben, dann klicken Sie auf **Register now**. Füllen Sie das Registrierungsformular aus und verwenden Sie dabei Ihre E-Mail-Adresse als IBM ID. Klicken Sie dann auf **Submit**.
 4. Klicken Sie auf **Edit profile**.
 5. Klicken Sie auf **Add products** und wählen Sie eine Produktkategorie aus, z. B. **Software**. Daraufhin wird eine zweite Liste angezeigt.
 6. Wählen Sie in der zweiten Liste ein Produktsegment, z. B. **Data & Information Management**, aus. Daraufhin wird eine dritte Liste angezeigt.
 7. In der dritten Liste können Sie ein Teilsegment des Produkts, z. B. **Databases**, auswählen. Daraufhin wird eine Liste entsprechender Produkte angezeigt.

8. Wählen Sie die Produkte aus, für die Sie Aktualisierungen empfangen wollen.
 9. Klicken Sie auf **Add products**.
 10. Nach Auswahl aller für Sie relevanten Produkte müssen Sie auf der Registerkarte **Edit profile** auf **Subscribe to email** klicken.
 11. Wählen Sie **Please send these documents by weekly email** aus.
 12. Aktualisieren Sie Ihre E-Mail-Adresse bei Bedarf.
 13. Wählen Sie unter **Documents list** die Produktkategorie, z. B. **Software**, aus.
 14. Wählen Sie die Dokumenttypen aus, für die Sie Informationen empfangen wollen.
 15. Klicken Sie auf **Update**.
- **RSS-Feeds.** Informationen zu RSS einschließlich der ersten Schritte und eine Liste mit RSS-fähigen IBM Webseiten finden Sie unter der Adresse '<http://www.ibm.com/software/support/rss/>'.

Kapitel 14. Kontakt zum IBM Software Support aufnehmen

Die IBM Unterstützungsfunktion (IBM Support) hilft Ihnen bei der Behebung von Produktfehlern. Um die Leistungen der IBM Unterstützungsfunktion in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie über einen aktiven IBM Softwarewartungsvertrag verfügen. Außerdem müssen Sie die erforderliche Berechtigung zum Einreichen von Fehlerdaten an IBM haben. Informationen zu den verfügbaren Wartungsvertragstypen finden Sie unter 'Support Portfolio' im Software Support Handbook, das unter der Adresse <http://www14.software.ibm.com/webapp/set2/sas/f/handbook/home.html> aufgerufen werden kann.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um sich mit einem Problem an die IBM Unterstützungsfunktion zu wenden:

1. Stellen Sie die Diagnoseinformationen zusammen.
2. Übergeben Sie die Fehlerdaten zu dem bei Ihnen aufgetretenen Problem auf eine der folgenden Arten an die IBM Unterstützungsfunktion:
 - Mit IBM Support Assistant (ISA):
 - Online: Klicken Sie auf die Registerkarte 'Report problems' auf der Site des IBM Software Support, der unter der Adresse <http://www-01.ibm.com/software/integration/wspartnergateway/support/> verfügbar ist.
 - Telefonisch: Die für Ihr Land geltende Telefonnummer finden Sie auf der Seite für Kontakte des Software Support Handbook.
3. Lesen Sie die Informationen unter 'Getting IBM Support' im Software Support Handbook, das unter der Adresse <http://www-01.ibm.com/software/integration/wspartnergateway/support/> verfügbar ist.

Wenn sich die übergebenen Fehlerdaten auf einen Softwarefehler oder auf fehlendes bzw. fehlerhaftes Dokumentationsmaterial beziehen, erstellt die IBM Unterstützungsfunktion einen APAR (Authorized Program Analysis Report). In diesem APAR wird eine detaillierte Fehlerbeschreibung geliefert. Sofern möglich, stellt die IBM Unterstützungsfunktion eine Fehlerumgehungsmaßnahme zur Verfügung, die bis zur Bearbeitung des APAR und bis zur Bereitstellung einer Programmkorrektur implementiert werden kann. IBM veröffentlicht bearbeitete APARs täglich auf der IBM Unterstützungswebsite, sodass auch andere Benutzer, bei denen der gleiche Fehler aufgetreten ist, von den erarbeiteten Lösungen profitieren können.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

*IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France*

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Burlingame Laboratory Director
IBM Burlingame Laboratory
577 Airport Blvd., Suite 800
Burlingame, CA 94010
U.S.A

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten von IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Alle von IBM angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können u. U. von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ

Diese Veröffentlichung enthält Musteranwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Musterprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Musterprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten.

Kopien oder Teile der Musterprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

Copyright (c) 1995-2008 International Business Machines Corporation und andere. Alle Rechte vorbehalten.

Informationen zu Programmierschnittstellen

Die ggf. bereitgestellten Informationen zu Programmierschnittstellen sollen Ihnen bei der Erstellung von Anwendungssoftware unter Verwendung dieses Programms helfen. Mit allgemeinen Programmierschnittstellen können Sie Anwendungssoftware schreiben, die die Services aus den Tools dieses Programms abrufen. Diese Informationen können jedoch auch Angaben über Diagnose, Bearbeitung und Optimierung enthalten. Die Informationen zu Diagnose, Bearbeitung und Optimierung sollten Ihnen bei der Fehlerbehebung für die Anwendungssoftware helfen.

Achtung: Verwenden Sie diese Informationen zu Diagnose, Bearbeitung und Optimierung nicht als Programmierschnittstelle, da Änderungen vorbehalten sind.

Marken und Servicemarken

Folgende Namen sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern:

IBM	DB2	IMS	MQIntegrator	Tivoli
Das IBM Logo	DB2 Universal Database	Informix	MVS	WebSphere
AIX	Domino	iSeries	OS/400	z/OS
CICS	IBMLink	Lotus	Passport Advantage	
CrossWorlds	i5/OS	Lotus Notes	SupportPac	

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

MMX, Pentium und ProShare sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Solaris, Java und alle auf Java basierenden Marken sind Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

WebSphere Partner Gateway Enterprise und Advanced Editions enthalten Software, die vom Eclipse-Projekt (www.eclipse.org) entwickelt wurde.



Index

A

Alertbenachrichtigung 49
AS-Dokumente, verschlüsselt 39

C

CRLDP 56

D

Datenbankabfrageleistung, optimieren 41

E

EDI-Berichte 45
Ereignisse
erneut verarbeiten 50

F

Fehlerbehebung
Ablauf des CA-Zertifikats 57
Alertbenachrichtigung 49
angepassten Transporttyp definieren 51
auf anderem Laufwerk erstellen 51
CRL herunterladen 51
CRLDP 56
Dateigröße 0 KB 46
Daten für mehrere Sprachen sortieren 47
Datenbankabfrageleistung optimieren 41
Datenbindung in JMS 54
Dokumente nicht verarbeitet 42
Dokumentvolumenbericht 56
EDI-Berichte 45
Empfängerfehler 49
Ereignisse erneut verarbeiten 50
Geschäftsdokumente 50
lange Verarbeitungszeit 39
Puffergröße erhöhen 45
Serverneustart 49
WebSphere Application Server, Direktaufruf 58
Widerrufsprüfung 56

G

Geistiges Eigentum 93
Geschäftsdokumente
erneut verarbeiten 50

J

JMS-Exporte/-Importe 54

L

Lizenz, Patente 93
Lizenzierung
Adresse 93

P

Patente 93

S

Sortieren von Daten 47
Sprachen, mehrere 47

T

Transporttyp, angepasst 51

U

URI, Einschränkung 51

V

Verschlüsselte AS-Dokumente 39

